
Warum trinken wir so gern Kaffee? Und was verbinden wir mit seinem Genuss: Alltag, Hektik und Stress? Oder eher Entspannung, Wohlbefinden und Geborgenheit? Eine Liebeserklärung an den Kaffee.

Anteil der Kaffeetrinker in Deutschland, denen Kaffee Energie verleiht, in Prozent: **42,4**
Anteil der Kaffeetrinker in Österreich, denen Kaffee Energie verleiht, in Prozent: **43,2**
Anteil der Kaffeetrinker in der Schweiz, denen Kaffee Energie verleiht, in Prozent: **47,8**
Anteil der Kaffeetrinker in Polen, denen Kaffee Energie verleiht, in Prozent: **50,0**
Anteil der Kaffeetrinker in Tschechien, denen Kaffee Energie verleiht, in Prozent: **47,2**

Anteil der Kaffeetrinker in Deutschland, die ihren Kaffee am liebsten in einem Moment der Stille genießen, in Prozent: **55,3**
Anteil der Kaffeetrinker in Österreich, die ihren Kaffee am liebsten in einem Moment der Stille genießen, in Prozent: **46,8**
Anteil der Kaffeetrinker in der Schweiz, die ihren Kaffee am liebsten in einem Moment der Stille genießen, in Prozent: **55,4**
Anteil der Kaffeetrinker in Polen, die ihren Kaffee am liebsten in einem Moment der Stille genießen, in Prozent: **57,2**
Anteil der Kaffeetrinker in Tschechien, die ihren Kaffee am liebsten in einem Moment der Stille genießen, in Prozent: **78,8**

Wo, wann, wie und mit wem trinken Sie Ihren Kaffee am liebsten? Welche Assoziationen verbinden Sie mit ihm? Wie bereiten Sie Ihren Kaffee zu? Und was ist Ihnen besonders wichtig in einem Café?

Diese und viele weitere Fragen haben rund 3000 Menschen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und der Schweiz beantwortet. Ihre gemeinsamen und unterschiedlichen Vorlieben, Gefühle und Gewohnheiten beim Kaffeegenuss sind in diesem Kaffeereport versammelt – ein Kulturatlas der besonderen Art.



brand eins Wissen



Kaffee in Zahlen

Innig

Zugegeben, Liebe ist nicht gerade das erste Wort, das einem einfällt, wenn man den Schwerpunkt eines Jahresreports definiert. Begriffe wie Erfolg, Preis, Wachstum, Konsequenz, Bilanz, Ertrag oder Zufriedenheit wären vielleicht nahe liegender gewesen. Aber unser Kaffeereport hat ja eine Geschichte.

In seinem ersten Jahr haben wir uns mit Qualität auseinandergesetzt: mit der besten Bohne und dem Aufwand, der aus ihr besten Kaffee werden lässt. Heft zwei war Kulturen und Trends gewidmet und den unterschiedlichen Arten von Konsum und Zubereitung. Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit, haben wir uns im Jahr darauf gefragt - und mit Geschichten über Umwelt, Fairness, Klima, Artenvielfalt, Sicherheit und Verantwortung eine Reihe von Antworten gefunden, die sich am ehesten mit dem Begriff Haltung umschreiben lassen.

Wie Kaffee im Körper wirkt und welche Märchen und Mythen sich um ihn ranken, war Thema unseres Gesundheitsschwerpunktes 2015. Schließlich ist Koffein die am häufigsten konsumierte pharmakologisch aktive Substanz der Welt - und damit auch ein beliebter Forschungsgegenstand. Im vergangenen Jahr trieb uns die Lust am Neuen um, am Forschen, Entwickeln und Bessermachen, die uns bei Tchibo schon immer inspiriert. Wie können wir die Pflanze robuster, die Bohne bekömmlicher, das Aroma intensiver, den Konsum gesünder und das Getränk noch schmackhafter machen? Das sind Fragen, die wir uns immer wieder stellen und die sich deshalb im Innovationsreport 2016 wiederfanden.

Und in diesem Jahr nun also Liebe. Wie erklärt sich das?

Nun, zunächst einmal mit Tradition, denn Ursprung und Antrieb all unseres Tuns ist die Liebe des Röstlers zum Kaffee. Nahe liegend wäre auch eine Zahl, ganz wie es sich für diesen Report gehört: Mit 162 Litern pro Kopf ist Kaffee schließlich das Lieblingsgetränk der Deutschen. Aber das greift natürlich zu kurz, denn Kaffee ist viel mehr: Er ist Lust und Leidenschaft, Genuss und Wohlbefinden, Freundschaft und Geselligkeit. Wir trinken ihn allein oder in Gruppen, morgens, mittags, abends, zum Wachwerden, Loslegen und Durchhalten. Beim Kaffee erzählen wir uns Geheimnisse und Geschichten, er begleitet uns in glücklichen und traurigen Momenten, startet mit uns in den Tag und geht mit uns zu Bett. Er ist uns Tröster und Muntermacher, Freund und Begleiter, Seelsorger und Freudenspender.

Kann es ein besseres Wort als Liebe dafür geben?

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre,

Thomas Linemayr
Tchibo

Sinnig

Lieblingsorte, Lieblingszeiten, Lieblingsarten, Lieblingsituationen: Die Redaktion hat sich der Liebe zunächst ganz pragmatisch genähert. Wo, wann, wie und mit wem trinken Sie Ihren Kaffee am liebsten, wollten wir wissen - und haben rund 3000 Menschen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und der Schweiz danach gefragt. Das Ergebnis ist ein Kulturatlas der besonderen Art.

Österreicher und Schweizer beispielsweise trinken Kaffee vor allem, weil er ihnen schmeckt - das gaben 52,5 Prozent und 51,5 Prozent der Befragten zu Protokoll. Anders die Polen: Ihnen verleiht Kaffee in erster Linie Energie - das versicherte exakt die Hälfte der Kaffeetrinker. Einem Drittel der Deutschen belebt er die Sinne (33,3 Prozent) - die Zahl ist größer als bei jeder anderen Nation. Und 17,1 Prozent der Tschechen, deutlich mehr als alle anderen, empfinden ihren Kaffee als erfrischend.

Die Liebe der Deutschen für Filterkaffee (65,7 Prozent) teilen die anderen Europäer nicht: In Österreich umfasst die Gruppe der Filterkaffee-Fans knapp 30 Prozent (29,9), gefolgt von Polen (27,6), Tschechien (19,4) und der Schweiz (14,4). Das Herz der Tschechen wiederum schlägt am stärksten für Instant-Kaffee - 61,3 Prozent mögen ihn am liebsten. Auch das ist ein einsamer Rekord: Polen (47,5), Schweizer (21,2), Deutsche (16,4) und Österreicher (10,5) können dem löslichen Kaffee deutlich weniger abgewinnen.

Eine Lieblingskaffeemarke hat durchweg mehr als die Hälfte der Befragten. So wie die Kaffeetrinker der befragten Nationen ihren Kaffee auch über alle Ländergrenzen hinweg am liebsten selbst zubereiten und zusammen mit dem Partner genießen. Europaweit Einigkeit herrscht außerdem bei der Zuschreibung von Begriffen. „Was assoziieren Sie eher mit Kaffee?“, lautete unsere Frage, zu der als mögliche Antworten jeweils Gegensatzpaare zur Auswahl standen: Hektik oder Ruhe? Trägheit oder Energie? Alltag oder Luxus? Armut oder Wohlstand? Fremde oder Heimat? Unsicherheit oder Geborgenheit? Kälte oder Wärme? Die Spitzenreiter der fünf befragten Nationen heißen: Wärme, Liebe, Freude, Energie, Geborgenheit, Ruhe und Heimat.

Wenn das keine Liebeserklärung ist.

Susanne Risch
brand eins Wissen

Inhalt

Produkt & Produktion

Länder, Sorten, Produzenten (Seite 6 - 35)

Wie geht es den Kaffeebauern und ihren Partnern? Aktuelle Zahlen zu Anbaugebieten und Ernteerträgen, Fairtrade-Betrieben und mehr.

Definitionen: Was ist Liebe? (Seite 6)

Ein starkes Gefühl des Hingezogenseins? Ein Trick der Evolution? Zwei Herzen und ein Schlag? Antworten auf die große Frage von Psychologen, Dichtern, Philosophen.

Essay: Der Morgen danach (Seite 34)

Die Sonne geht auf, und ein neues Leben beginnt: ein vorsichtiger Blick auf einen Moment, den wir alle kennen und an den wir viel zu selten denken.

Konsum & Konsumenten

Wie wir die Bohnen genießen (Seite 36 - 79)

Wer trinkt wann, wo und wie Kaffee? Aktuelle Zahlen zum Gesamtverbrauch, Pro-Kopf-Konsum und mehr in Deutschland und weltweit.

Repräsentative Umfrage: Lust & Genuss (Seite 36)

Warum trinken wir gern Kaffee? 3000 Menschen aus Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und der Schweiz erklären ihre Liebe zum schwarzen Gold.

Reportage: Mit Sahne? Mit Liebe! (Seite 74)

Seit sechs Generationen versüßt die Konditorenfamilie Wild mit Kaffee und Kuchen den Alltag der Menschen in Wermelskirchen. Eine Geschichte über die Liebe zur Sache und wie sehr man dafür geliebt werden kann.

Menschen & Märkte

Roh- und Röstkaffee als Handelsware (Seite 80 - 103)

Wie geht es dem weltweiten Kaffeehandel? Aktuelle Zahlen zu Exporterlösen, Importvolumen, Durchschnittspreisen, Fairtrade-Umsätzen und mehr.

Stimmen: Momente (Seite 102)

An welchen Kaffee erinnern Sie sich besonders gern? Fünf Kaffeetrinker über große kleine Momente am Ende des Fastens oder an einem verregneten Morgen.

Quellen (Seite 104)

Impressum (Seite 104)

Was ist Liebe?

Psychologen und Neurologen, Dichter und Musiker, Philosophen und Wörterbücher - auf diese Menschheitsfrage haben sie alle ihre ganz eigene Antwort.

1a starkes Gefühl des Hingezogeneins; starke, im Gefühl begründete Zuneigung zu einem [nahestehenden] Menschen
1b auf starker körperlicher, geistiger, seelischer Anziehung beruhende Bindung an einen bestimmten Menschen, verbunden mit dem Wunsch nach Zusammensein, Hingabe o. Ä.
1c sexueller Kontakt, Verkehr
2a gefühlsbetonte Beziehung zu einer Sache, Idee o. Ä.
2b in „mit Liebe“
3 Gefälligkeit; freundschaftlicher Dienst
4 (umgangssprachlich) geliebter Mensch
 (Definition aus dem Duden)

Alles kann Liebe:
 zürnen und zagen,
 leiden und wagen,
 demütig werben,
 töten, verderben,
 alles kann Liebe.
 Alles kann Liebe:
 lachend entbehren,
 weinend gewähren,
 heißes Verlangen
 nähren in bängen,
 in einsamen Tagen -
 alles kann Liebe -
 nur nicht entsagen!
 (Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin)

Liebe - sagt man schön und richtig
 ist ein Ding, was äußerst wichtig.
 Nicht nur zieht man in Betracht,
 was man selber damit macht,
 nein, man ist in solchen Sachen
 auch gespannt, was andere machen.
 (Wilhelm Busch, humoristischer Dichter und Zeichner)

Eine systematische Unterscheidung, welche mit Blick auf die mannigfaltigen Ausprägungen verschiedenartiger Liebesbegriffe in der Philosophiegeschichte einen großen Einfluss entwickelt hat, ist jene zwischen **eros**, **philia** und **agape**. Dabei wird das im eros angesprochene aufstrebende Begehren von der Freundschaftslove, der philia, ebenso abgesetzt wie von der christlich-paulinischen Vorstellung einer durch Erbarmen gekennzeichneten Liebe Gottes zu den Menschen (agape). Während das erotische Streben mit einer Aufwärtsbewegung einhergeht, besteht die agape eher in einer sich vertikal von Gott herab zu den Menschen absenkenden Bewegung, die philia hingegen muss als Verhältnis unter Gleichen als eher horizontale Beziehung vorgestellt werden. Wenngleich diese Unterscheidung etwas schematisch daherkommt und sich unter jedem der Begriffe durchaus unterschiedliche Liebeskonzepte versammeln lassen, so handelt es sich doch um Ordnungsbegriffe, die besonders mit Blick auf den theologischen Diskurs der Neuzeit und die Abgrenzung von eros und agape ganz zentrale Bedeutung gewinnen werden.
 (Was ist Liebe? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 19347)

„Evolutionenpsychologischen Theorien zufolge ist Liebe ein Trick der Evolution, um das menschliche Überleben zu sichern. Im Gehirn regt sich beim Anblick des Geliebten vor allem das Belohnungssystem. Areale, die für rationales Denken und dem Einschätzen anderer Menschen zuständig sind, fahren ihre Aktivität nach unten. In der frühen Phase der Liebe spielt vor allem der Botenstoff Dopamin eine große Rolle und sorgt für <den Rausch der Gefühle. In späteren Phasen von Beziehungen bestärkt möglicherweise das Hormon Oxytocin die Bindung zwischen den Partnern. Ob sich Liebe wirklich auf die Neurochemie im Gehirn reduzieren lässt, ist umstritten. In vielem steht die Neurowissenschaft der Liebe erst am Anfang. Bisher jedenfalls lässt sich die Komplexität der Liebe nicht im Labor abbilden.“
 (Dr. Christian Wolf, dasgehirn.info)

Meine Tasse Kaffee!
 Wenn ich dich morgens seh',
 bin ich meistens noch im Koma,
 doch dann riech' ich dein Aroma,
 schon bin ich frisch und munter,
 und draußen geht die Sonne
 wieder unter.
 Guten Morgen, heiße Liebe!
 (Wise Guys: „Meine heiße Liebe“)

Wenn das Liebe ist,
 warum bringt es mich um den Schlaf?
 Wenn das Liebe ist,
 warum raubt es mir meine Kraft?
 Wenn das Liebe ist,
 sag mir, was es mit mir macht;
 Wenn das Liebe ist,
 was, was, was ist dann Hass?
 Was ist dann Hass?
 (Songtext von Glashaus)

Mein Herz, ich will dich fragen,
 Was ist denn Liebe, sag? -
 „Zwei Seelen und ein Gedanke,
 Zwei Herzen und ein Schlag!“

Und sprich, woher kommt Liebe? -
 „Sie kommt und sie ist da!“
 Und sprich, wie schwindet Liebe? -
 „Die war's nicht, der's geschah!“

Und was ist reine Liebe? -
 „Die ihrer selbst vergisst!“
 Und wann ist Lieb' am tiefsten? -
 „Wenn sie am stillsten ist!“

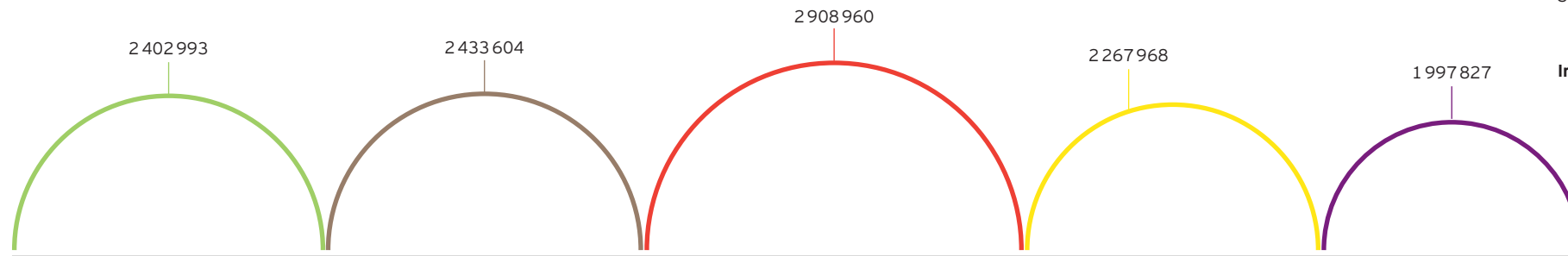
Und wann ist Lieb' am reichsten? -
 „Das ist sie, wenn sie gibt!“
 Und sprich, wie redet Liebe? -
 „Die redet nicht, sie liebt!“

(Friedrich Halm, österreichischer Dichter, Novellist und Dramatiker)

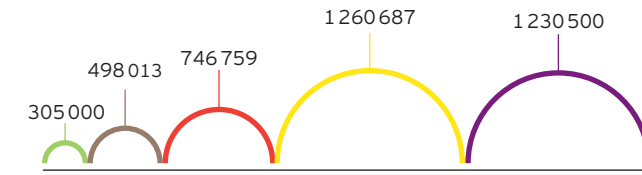
Die weltweit größten Erzeuger

Anbauländer mit einer Erntefläche von mehr als 100 000 Hektar*; 1970 bis 2014; in Hektar

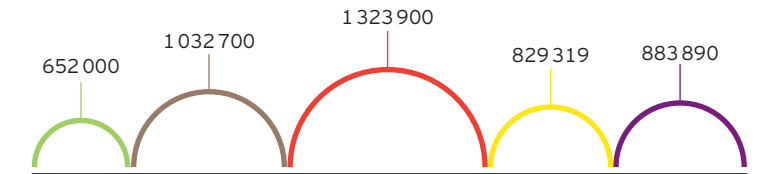
1970 1980 1990 2000 2014



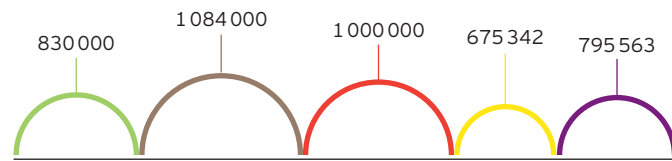
Brasilien



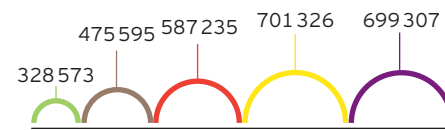
Indonesien



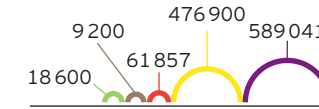
Elfenbeinküste



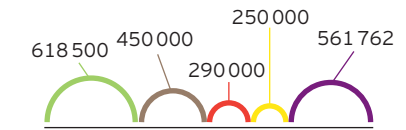
Kolumbien



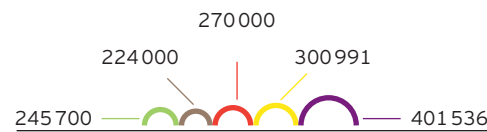
Mexiko



Vietnam



Äthiopien**



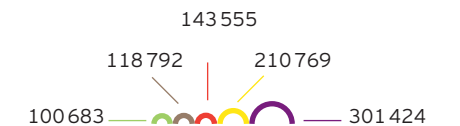
Uganda



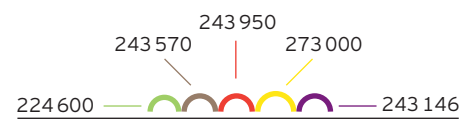
Indien



Peru



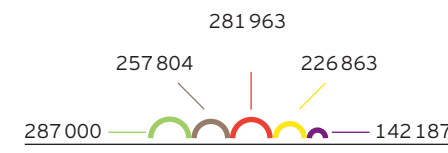
Honduras



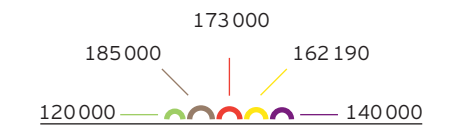
Guatemala



Tansania



Venezuela



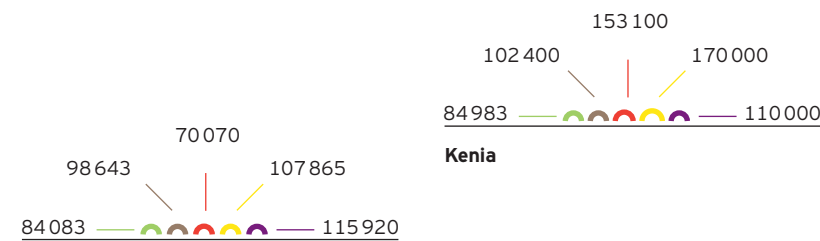
El Salvador



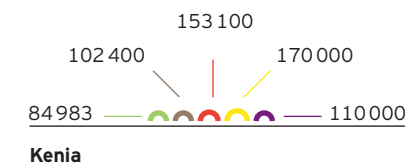
Kamerun



Philippinen



Nicaragua



Kenia



Madagaskar

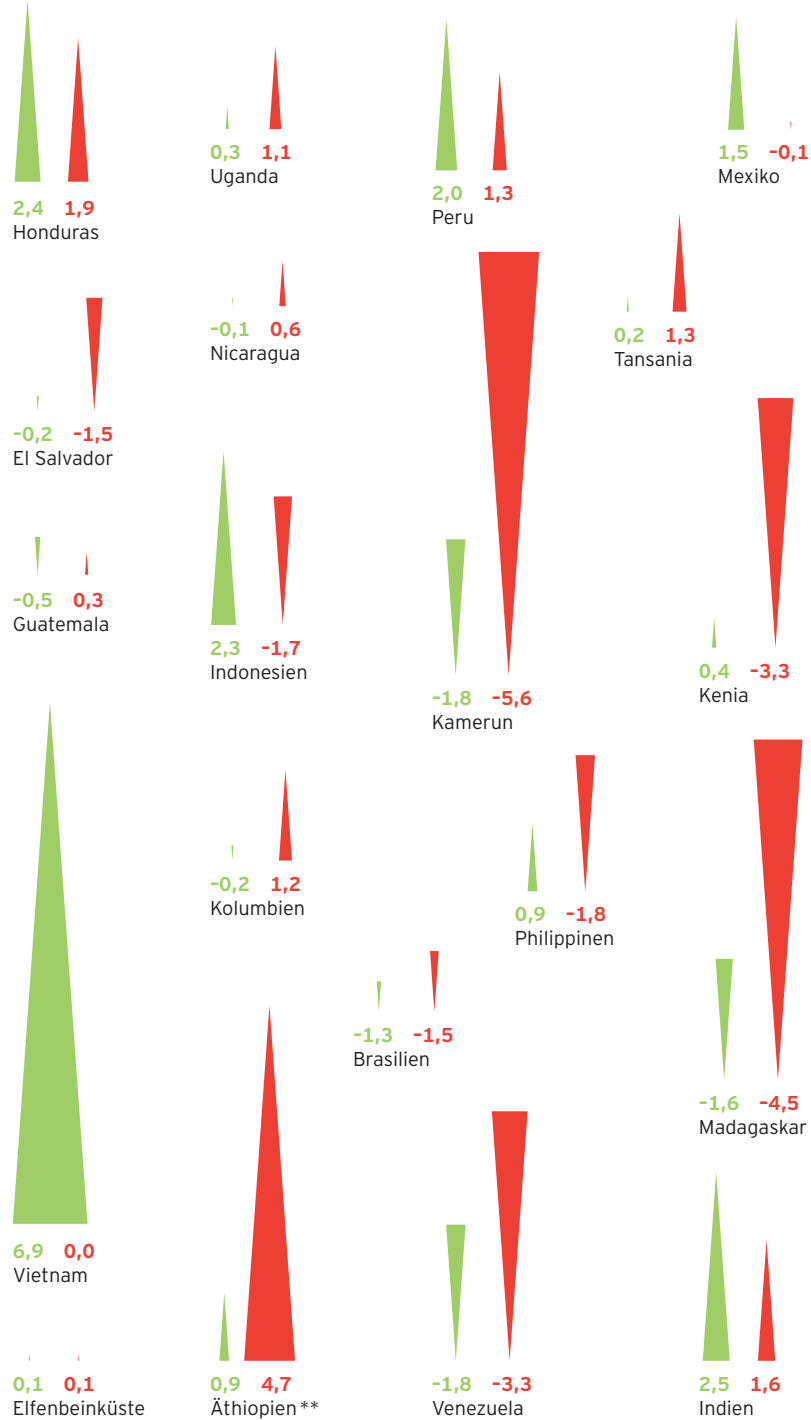
*Die Angaben sind teilweise geschätzt. ** Zu Äthiopien zählte bis 1993 Eritrea. Quelle: FAO

„Alle Lebewesen außer den Menschen wissen, dass der Hauptzweck des Lebens darin besteht, es zu genießen.“ (Samuel Butler)

„Alle Leidenschaften sind Übertreibungen und wären keine Leidenschaften, wenn sie nicht übertrieben.“ (Nicolas de Chamfort)

Auf und ab in der Landwirtschaft

Veränderung (CAGR) des Anteils der Kaffee-Erntefläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche* in Anbauländern mit einer Erntefläche von mehr als 100 000 Hektar (2014); in Prozent; CAGR 1970-2014 CAGR 2000-2014



*Die Angaben sind teilweise geschätzt. CAGR = Compound Annual Growth Rate (das durchschnittliche jährliche Wachstum) ** Zu Äthiopien zählte bis 1993 Eritrea. Quelle: FAO

Die Bauern ...

Anteil der Kaffee-Erntefläche an ...

Land	1970	1980	1990	2000	2014
Honduras	3,3	3,6	4,3	7,2	9,3
El Salvador	9,7	13,1	12,3	10,8	8,7
Guatemala	8,2	8,0	5,7	6,1	6,4
Vietnam	0,3	0,1	0,9	5,4	5,4
Elfenbeinküste	4,0	6,0	7,0	4,2	4,3

*Die Angaben sind teilweise geschätzt. ...

... dieser Länder setzen auf Kaffee

... der landwirtschaftlich genutzten Fläche* in Ländern mit einer Erntefläche von mehr als 100 000 Hektar (2014); in Prozent

Land	1970	1980	1990	2000	2014
Uganda	2,5	2,1	2,3	2,4	2,8
Nicaragua	2,3	2,6	1,7	2,1	2,3
Indonesien	0,8	1,3	1,7	2,8	2,2
Kolumbien	1,9	2,4	2,2	1,5	1,8
Äthiopien**	1,0	0,8	0,5	0,8	1,5
Peru	0,6	0,8	0,7	1,2	1,5
Kamerun	2,8	4,2	2,3	2,8	1,2
Philippinen	0,6	1,0	1,3	1,2	0,9
Brasilien	1,2	1,1	1,2	0,9	0,7
Venezuela	1,4	1,2	1,3	1,1	0,7
Mexiko	0,3	0,5	0,6	0,7	0,7
Tansania	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4
Kenia	0,3	0,4	0,6	0,6	0,4
Madagaskar	0,5	0,6	0,7	0,5	0,3
Indien	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2

... ** Zu Äthiopien zählte bis 1993 Eritrea. Quelle: FAO

„Das Trinkgeschirr, sobald es leer, / macht keine rechte Freude mehr.“
(Wilhelm Busch)

„Dem Unersättlichen in jeglichem Genuss / wird selbst das Glück zum Überfluss.“
(Ludwig Bechstein)

Die Größten

Führende Länder (Top 10) nach Erntefläche*; 1964 bis 2014; in Hektar

1964

1	Brasilien	3 696 281
2	Kolumbien	813 000
3	Äthiopien**	603 000
4	Elfenbeinküste	560 000
5	Angola	500 000
6	Mexiko	349 454
7	Venezuela	291 000
8	Uganda	261 100
9	Guatemala	237 000
10	Indonesien	209 000

1990

1	Brasilien	2 908 960
2	Elfenbeinküste	1 323 900
3	Kolumbien	1 000 000
4	Indonesien	746 759
5	Mexiko	587 235
6	Ecuador	406 880
7	Äthiopien**	290 000
8	Demokratische Republik Kongo	290 000
9	Venezuela	281 963
10	Uganda	270 000

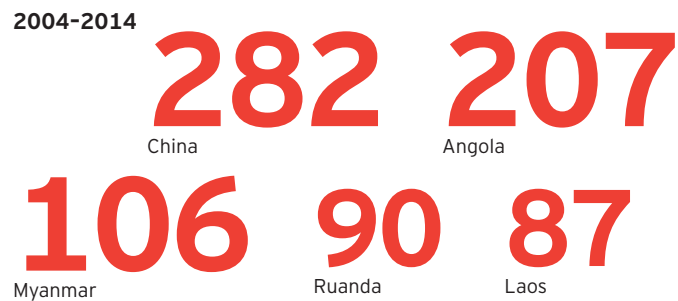
2014

1	Brasilien	1 997 827
2	Indonesien	1 230 500
3	Elfenbeinküste	883 890
4	Kolumbien	795 563
5	Mexiko	699 307
6	Vietnam	589 041
7	Äthiopien	561 762
8	Uganda	401 536
9	Indien	381 304
10	Peru	361 671

*Die Angaben sind teilweise geschätzt. ** Zu Äthiopien zählte bis 1993 Eritrea. Quelle: FAO

Die Gewachsenen

Gewinner (Top 10) nach Veränderung der Erntefläche* 1964 bis 2014; in Prozent



*Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 1964/1984/2004 und 2014 Kaffee-Ernteflächen aufwiesen. 2014 muss die Anbaufläche größer als 100 Hektar gewesen sein. Quelle: FAO

Die Geschrumpften

Verlierer (Top 10) nach Veränderung der Erntefläche* 1964 bis 2014; in Prozent

1964-2014

1	Trinidad und Tobago	-97
2	Paraguay	-96
3	Ghana	-95
4	Benin	-94
5	Gabun	-93
6	Angola	-90
7	Surinam	-86
8	Zentralafrikanische Republik	-84
9	Kuba	-83
10	Ecuador	-78

1984-2014

1	Paraguay	-99
2	Benin	-94
3	Trinidad und Tobago	-93
4	Gabun	-91
5	Ghana	-91
6	Ecuador	-90
7	Liberia	-86
8	Zentralafrikanische Republik	-85
9	Kuba	-78
10	Nigeria	-78

2004-2014

1	Ghana	-93
2	Malaysia	-93
3	Paraguay	-91
4	Ecuador	-85
5	Burundi	-69
6	Liberia	-65
7	Simbabwe	-63
8	Dominikanische Republik	-57
9	Zentralafrikanische Republik	-51
10	Nigeria	-50

*Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 1964/1984/2004 und 2014 Kaffee-Ernteflächen aufwiesen. 2014 muss die Anbaufläche größer als 100 Hektar gewesen sein. Quelle: FAO

„Dass uns eine Sache fehlt, sollte uns nicht davon abhalten, alles andere zu genießen.“
(Jane Austen)

„Denn ein Herz voll Freude sieht alles fröhlich an, ein Herz voll Trübsal alles trübe.“
(Martin Luther)

Voluminös

Jährlich indizierte Veränderung (2010/11 = 100) des Rohkaffeeproduktionsvolumens nach Ländern; in Prozent

Veränderung	2010/11 zu 2012/13	2010/11 zu 2015/16
Brasilien	112	95
Vietnam	117	138
Kolumbien	116	164
Indonesien	140	150
Äthiopien	83	89
Indien	105	116
Honduras	105	125
Uganda	120	122
Guatemala	100	86
Peru	109	81
Mexiko	108	70
Nicaragua	122	128
Elfenbeinküste	211	193
Costa Rica	105	94
Tansania	131	103
Kenia	137	119
Papua-Neuguinea	83	82
Ecuador	97	75
Philippinen	175	177
Kamerun	70	108
El Salvador	67	30
Laos	99	96
Venezuela	79	42
Thailand	73	60
Madagaskar	94	85
Dominikanische Republik	129	106
Haiti	100	98
D.R. Kongo	110	110
Ruanda	80	86
Burundi	115	78
Togo	49	125
Guinea	61	46
Jemen	117	81
Panama	70	94
Kuba	81	93
Zentralafrikanische Republik	29	128
Bolivien	88	68
Timor-Leste	102	110
Sierra Leone	185	152
Nigeria	98	100
Angola	94	117

Ghana	89	40
Sri Lanka	95	95
Jamaika	114	100
Paraguay	100	100
Malawi	135	88
Simbabwe	70	140
Trinidad und Tobago	120	120
Guyana	111	111
Liberia	100	80
Republik Kongo	100	100
Sambia	38	15
Gabun	50	50
Nepal	33	33

Quelle: ICO

Tendenziös

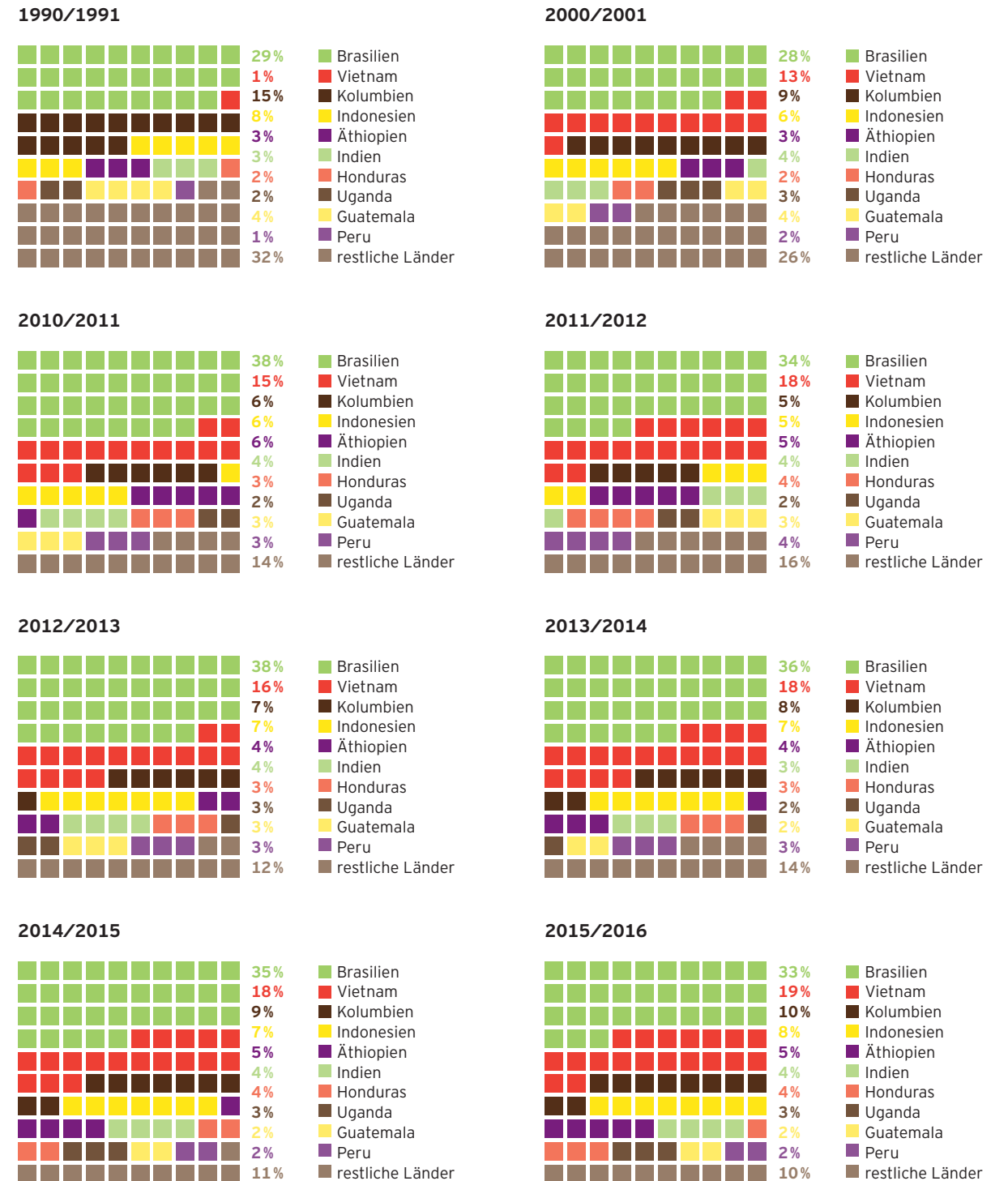
Jährlich indizierte Veränderung (2010/11 = 100) des Rohkaffeeproduktionsvolumens weltweit; in Prozent



Quelle: ICO

Bravourös

Anteil der Top-10-Produktionsländer (2015/16) an der jährlichen Rohkaffeeproduktion; in Prozent



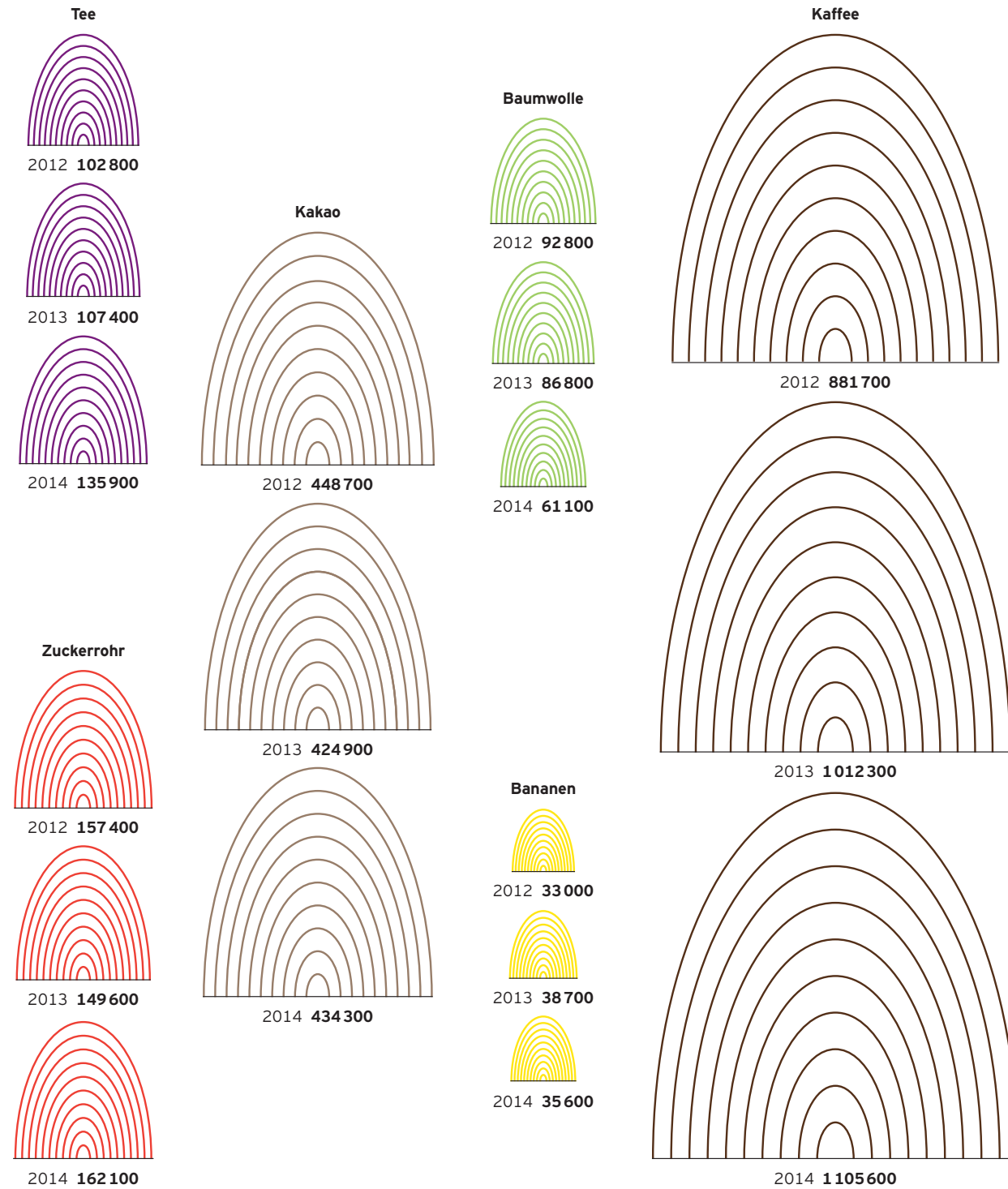
Quelle: ICO

„Der Morgenkaffee bringt eine Euhporie mit sich, mit dem die Heiterkeit des Nachmittags- oder Abendtees nicht mithalten kann.“ (Oliver Wendell Holmes)

„Der größte Luxus, den wir uns leisten sollten, besteht aus den unbezahlbar kostbaren kleinen Freuden des Lebens.“ (Ernst Ferstl)

Deutlich

Anbaufläche ausgewählter Fairtrade-Produkte; weltweit; in Hektar



Quelle: Fairtrade international

„Die Vernunft kann nur reden. Es ist die Liebe, die singt.“

(Joseph de Maistre)

Ähnlich

Durchschnittlich bewirtschaftete Fläche ausgewählter Produkte pro Fairtrade-Bauer; in Hektar

Afrika und Mittlerer Osten

	2013	2014
Zuckerrohr	1,2	1,5
Kakao	2,6	2,4
Kaffee	0,8	0,8
Baumwolle	1,0	0,7
Tee	0,3	0,3

Asien und Ozeanien

	2013	2014
Zuckerrohr	3,1	3,1
Kakao	1,0	1,0
Kaffee	1,0	1,0
Baumwolle	1,8	1,4
Tee	0,9	0,9

Lateinamerika und Karibik

	2013	2014
Bananen	1,8	2,3
Zuckerrohr	2,8	3,0
Kakao	2,8	3,2
Kaffee	2,9	3,1
Baumwolle	9,1	k. A.

weltweit

	2013	2014
Bananen	1,8	2,3
Zuckerrohr	2,6	2,8
Kakao	2,6	2,6
Kaffee	1,4	1,4
Baumwolle	1,5	1,1
Tee	0,3	0,4

Durchschnittliche Anbaufläche von Fairtrade-Kaffee pro Bauer nach Weltregionen; in Hektar

	2013	2014
Asien und Ozeanien	1,0	1,0
Afrika und Mittlerer Osten	0,8	0,8
Lateinamerika und Karibik	2,9	3,1

Quelle: Fairtrade International

Uneinheitlich

Veränderung der Anbaufläche ausgewählter Fairtrade-Produkte; weltweit; in Prozent

Veränderung 2012-2013



Veränderung 2013-2014



Quelle: Fairtrade international

„Du brauchst nur zu lieben, und alles ist Freude.“

(Leo Tolstoi)

Für Mensch und Umwelt - vervielfacht im Ganzen

Produktionsfläche von 4C-lizenzierten Units nach Ländern; 2008-2014; in Hektar

	2008	2010	2012	2014
Weltweit	209 323	441 069	1 033 041	1 619 483
Brasilien	153 773	210 029	568 746	684 284
Kolumbien	5 427	142 283	204 983	329 580
Vietnam	13 494	28 075	98 832	191 909
Peru	k. A.	k. A.	32 500	103 661
Honduras	138	138	38 967	74 338
Indonesien	3 846	3 846	14 094	50 150
Mexiko	2 761	4 503	12 115	44 480
Elfenbeinküste	k. A.	k. A.	k. A.	28 879
China	k. A.	k. A.	1 224	19 370
Thailand	2 005	2 005	16 435	15 774
Äthiopien	903	903	k. A.	11 302
Kenia	940	3 982	6 756	10 863
El Salvador	2 141	6 195	5 772	9 128
Philippinen	k. A.	k. A.	k. A.	7 977
Uganda	4 879	1 813	9 849	7 743
Indien	k. A.	k. A.	3 285	7 734
Guatemala	12 808	13 121	7 400	6 242
Costa Rica	3 797	3 877	4 515	4 464
Tansania	k. A.	4 018	k. A.	3 548
Nicaragua	960	14 647	2 178	2 934
Kamerun	k. A.	k. A.	k. A.	2 202
Papua-Neuguinea	1 451	1 451	4 168	1 758
Malawi	k. A.	k. A.	980	921
Ruanda	k. A.	183	242	242

Quelle: 4C Association

Verbessert - in der Regel

Veränderung der Produktionsfläche von 4C-lizenzierten Units nach Ländern*; 2008-2015; in Prozent

Weltweit	662
Honduras	35 728
Kolumbien	6 041
Mexiko	2 030
Indonesien	1 808
Äthiopien	1 191
Vietnam	1 141

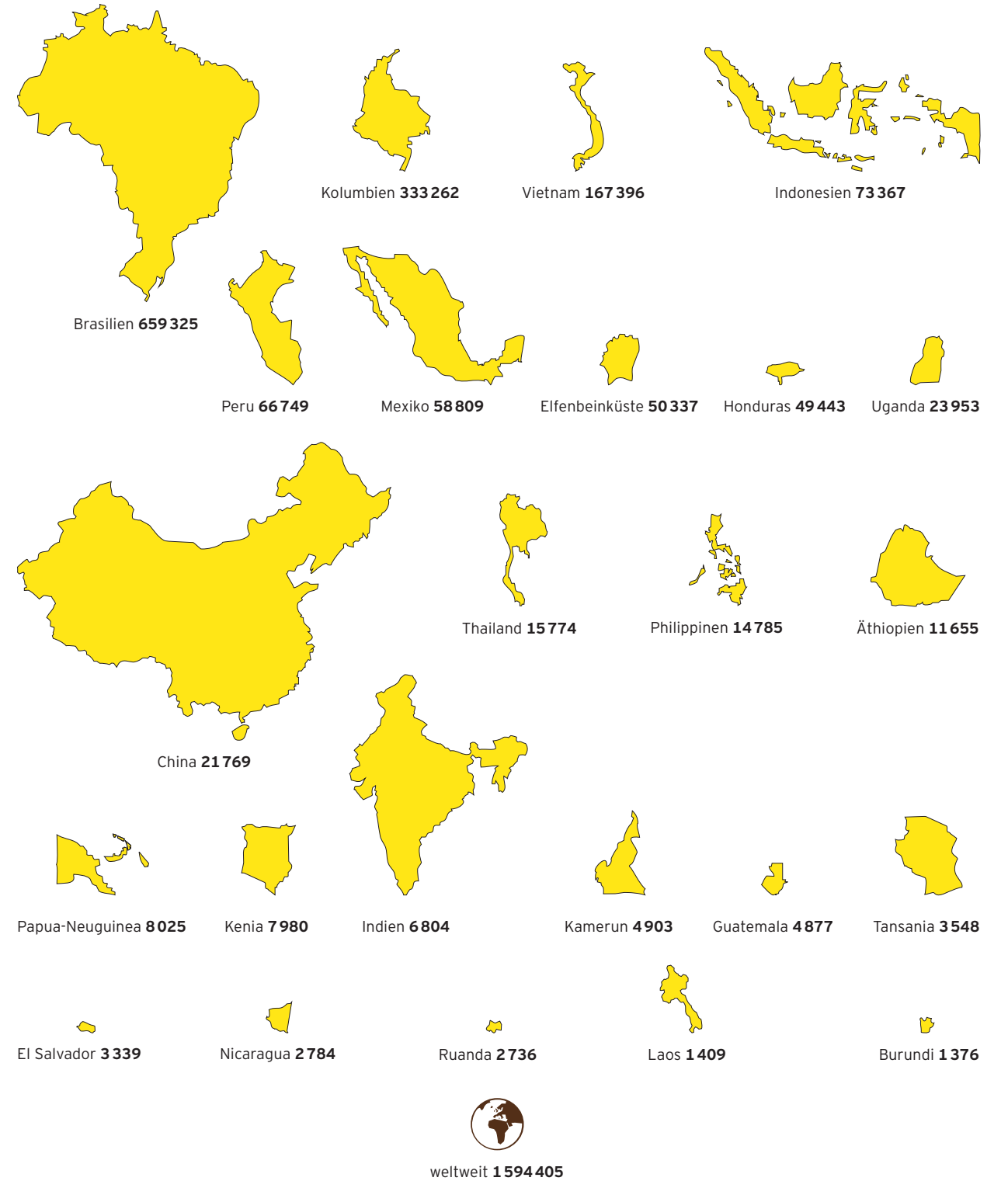
Kenia	749
Thailand	687
Papua-Neuguinea	453
Uganda	391
Brasilien	329
Nicaragua	190
El Salvador	56
Guatemala	-62

*Nur Länder, die 2008 und 2015 4C-lizenzierte Produktionsflächen aufwiesen. Quelle: 4C Association, Statista Analyse

„Einem optimalen Ausgangsprodukt zur höchsten Geschmacksentfaltung zu verhelfen, das ist der Antrieb meiner Leidenschaft.“ (Harald Wohlfahrt)

Für Mensch und Umwelt - vermessen im Detail

Produktionsfläche von 4C-lizenzierten Units nach Ländern; 2015; in Hektar



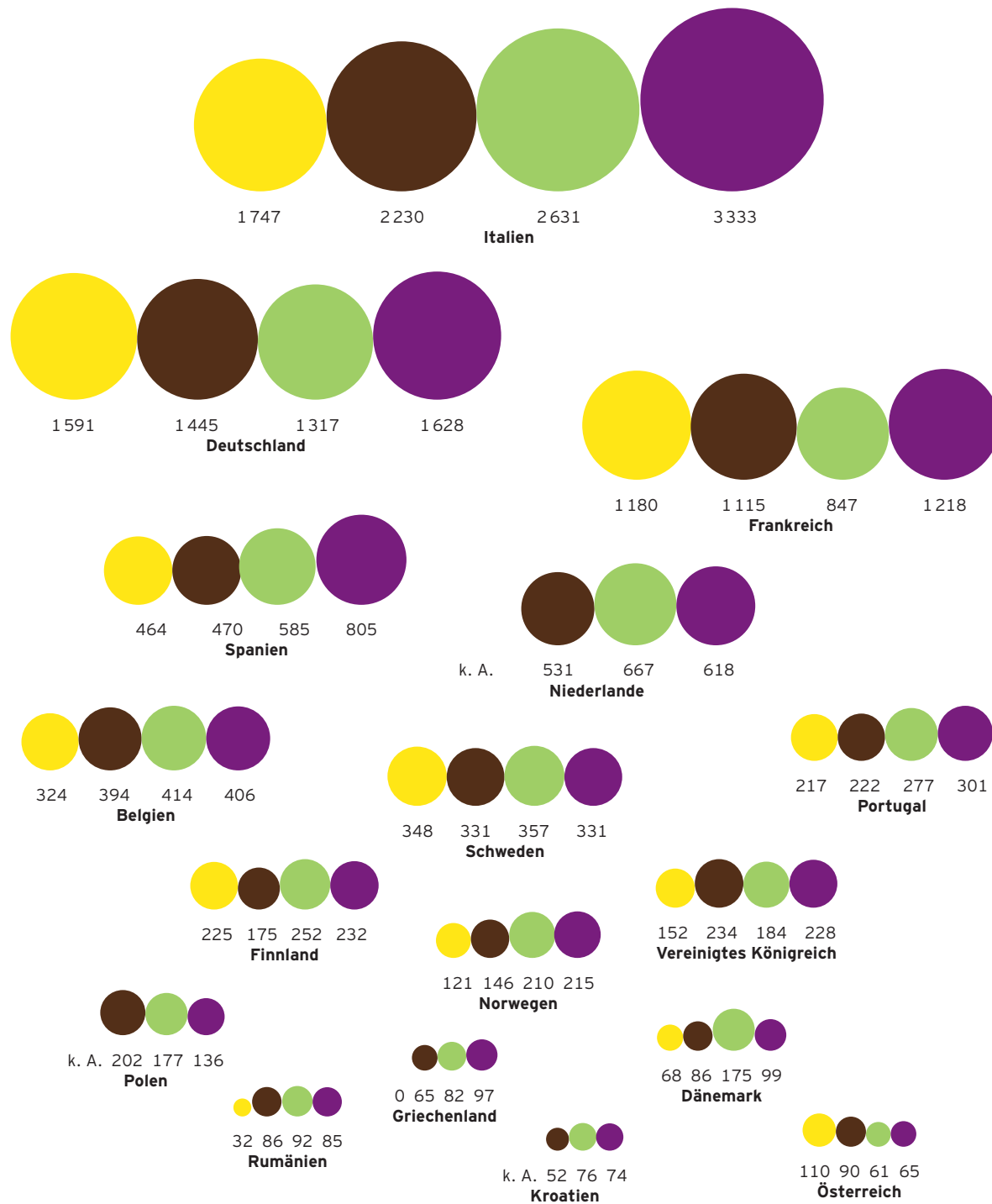
Quelle: 4C Association

„Es gibt niemanden, der nicht isst und trinkt, aber nur wenige, die den Geschmack zu schätzen wissen.“ (Konfuzius)

Buntes Bild bei geröstetem Kaffee

Produktionswert von geröstetem Kaffee (nicht entkoffeiniert) in ausgewählten Ländern; in Millionen Euro

● 2000 ● 2005 ● 2010 ● 2015



Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union

Klarer Sieger bei entkoffeiniertem Kaffee

Produktionswert von Rohkaffee (entkoffeiniert) in ausgewählten Ländern Europas; in Millionen Euro

	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Deutschland	115,5	137,2	208,8	190,3	173,5	177,2	180,4
Spanien	24,4	49,9	68,9	81,1	68,0	72,9	84,7
Italien	15,5	14,2	13,9	10,9	3,9	k. A.	k. A.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union

Gegenläufige Entwicklungen in Südeuropa

Produktionswert von geröstetem Kaffee (entkoffeiniert) in ausgewählten Ländern; in Millionen Euro

Land	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Deutschland	182,8	140,3	145,7	114,2	92,8	88,7	113,1	101,6	80,7	76,8	90,3
Italien	127,5	141,7	183,6	180,4	178,9	173,8	153,2	184,7	119,2	539,1	172,4
Belgien	55,6	55,0	48,8	45,6	46,0	49,4	56,0	51,7	39,9	38,5	39,5
Spanien	56,7	64,3	75,5	77,9	73,3	94,1	101,3	124,6	122,0	131,3	131,4
Frankreich	67,5	68,4	62,0	33,0	64,9	65,2	68,0	62,7	26,0	30,1	40,1
Portugal	13,8	14,4	13,8	13,2	14,6	15,5	14,6	14,5	15,1	13,6	13,5

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union

„Es ist ein wundersam Ding um des Menschen Seele, und des Menschen Herz kann sehr oft am glücklichsten sein, wenn es sich so recht sehnt.“ (Wilhelm Raabe)

„Es ist so leicht, sich behaglichen Genuss zu verschaffen, dass man nur staunen muss, wie selten er zu finden ist.“ (Alexander von Villers)

Die Stars von früher

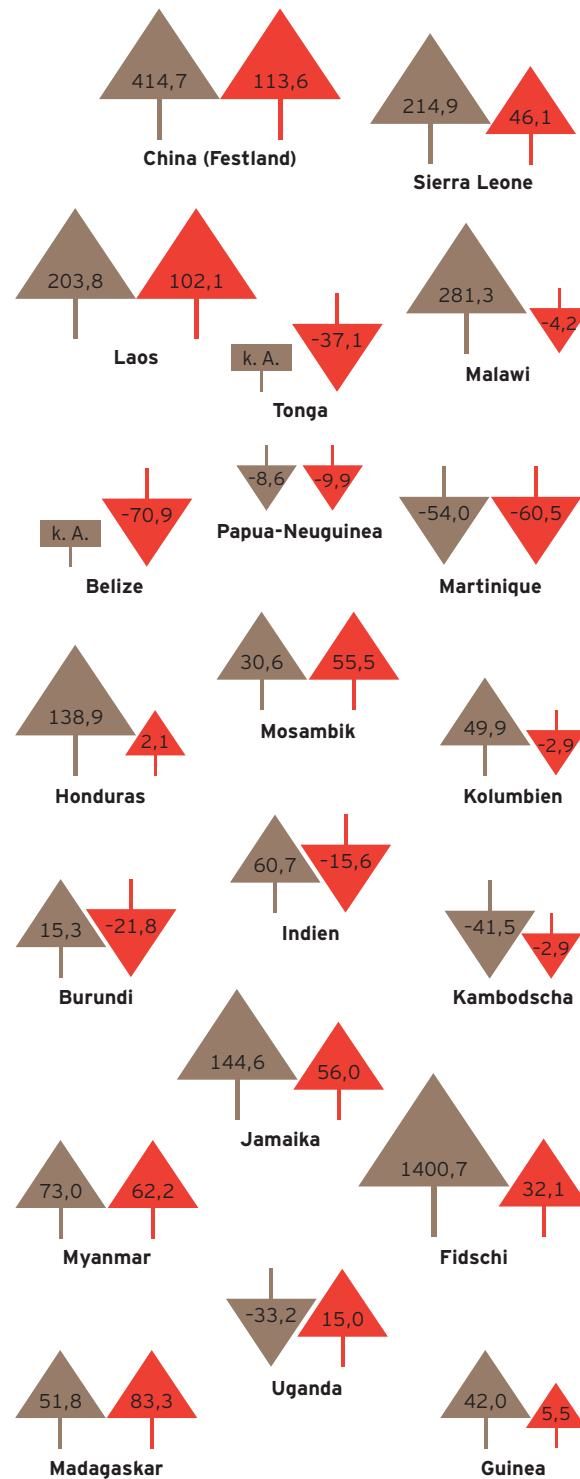
Die führenden Produktionsländer* von Kaffee nach Ernteertrag; **1970**; in Hektogramm pro Hektar

Martinique	21 429
Sri Lanka	17 639
USA	14 273
Kambodscha	13 636
Papua-Neuguinea	11 778
El Salvador	10 791
Philippinen	9 081
Bolivien	8 358
Uganda	8 201
Sierra Leone	7 735
Costa Rica	7 704
Burundi	7 375
Mosambik	7 143
Sambia	7 000
Kolumbien	6 108
Indonesien	6 069
Ruanda	5 950
Peru	5 762
Guatemala	5 634
Paraguay	5 388
Laos	5 316
Nigeria	5 002
China (Festland)	5 000
Indien	4 970
Nicaragua	4 688
Jemen	4 538
Myanmar	4 185
Vietnam	3 925
Honduras	3 919
Malawi	3 757
Madagaskar	3 629
Malaysia	3 597
Guinea	3 194
Brasilien	3 141
Jamaika	2 777
Äthiopien	2 749
Gabun	2 250
Thailand	2 000
Fidschi	440

* Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 2010 einen Ertrag von mehr als 5 000 Hektogramm pro Hektar aufwiesen. Die Angaben sind teilweise geschätzt. Quelle: FAO

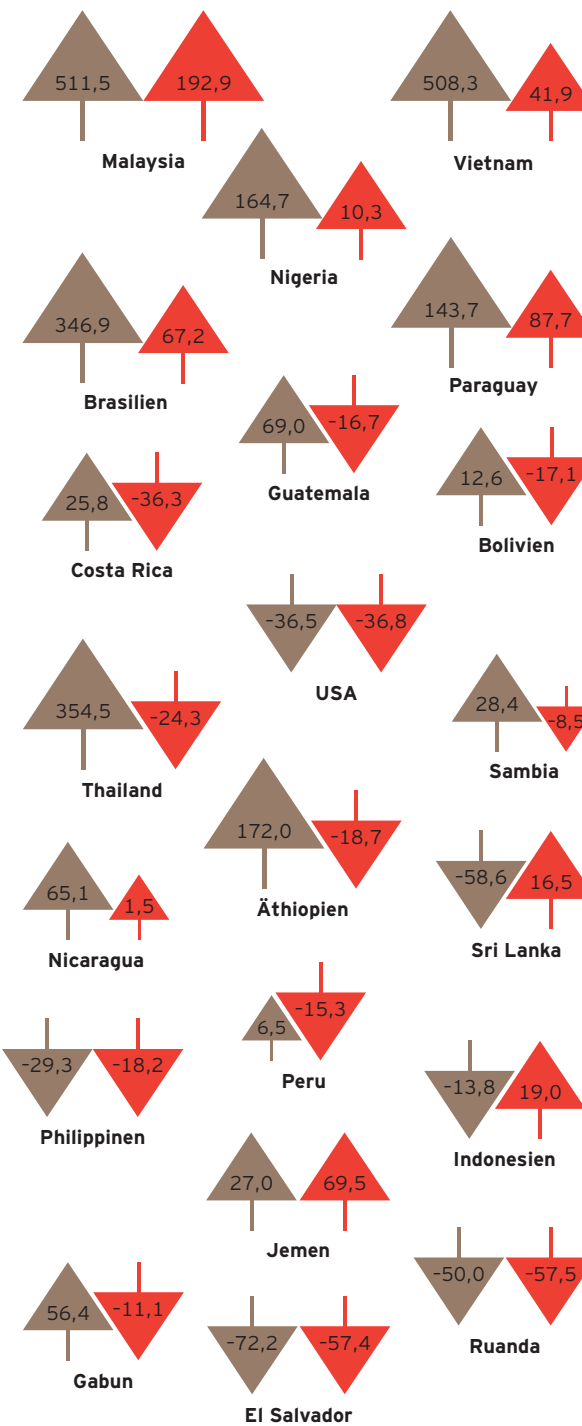
Die Entwicklungen der ...

Veränderung der Ernteerträge in den führenden Produktionsländern* von Kaffee; in Prozent



... vergangenen Jahrzehnte

▲ 1970-2014 ▲ 2000-2014



* Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 2010 einen Ertrag von mehr als 5 000 Hektogramm pro Hektar aufwiesen. Die Angaben sind teilweise geschätzt. Quelle: FAO

Die Stars von heute

Die führenden Produktionsländer* von Kaffee nach Ernteertrag; **2014**; in Hektogramm pro Hektar

China (Festland)	25 737
Sierra Leone	24 356
Vietnam	23 877
Malaysia	21 994
Laos	16 150
Tonga	15 736
Malawi	14 326
Brasilien	14 036
Nigeria	13 241
Paraguay	13 129
Belize	12 003
Papua-Neuguinea	10 762
Martinique	9 865
Costa Rica	9 695
Guatemala	9 523
Bolivien	9 413
Honduras	9 363
Mosambik	9 327
Kolumbien	9 156
Thailand	9 089
USA	9 068
Sambia	8 985
Burundi	8 507
Indien	7 986
Kambodscha	7 978
Nicaragua	7 738
Äthiopien	7 476
Sri Lanka	7 311
Myanmar	7 241
Jamaika	6 792
Fidschi	6 603
Philippinen	6 424
Peru	6 139
Jemen	5 761
Madagaskar	5 509
Uganda	5 482
Indonesien	5 233
Guinea	4 534
Gabun	3 520
El Salvador	2 998
Ruanda	2 976

* Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 2010 einen Ertrag von mehr als 5 000 Hektogramm pro Hektar aufwiesen. Die Angaben sind teilweise geschätzt. Quelle: FAO

„Die meisten Menschen hasten so sehr nach Genuss, dass sie an ihm vorbeirennen.“

(Søren Aabye Kierkegaard)

„Auch im Genuss soll stets die Weisheit führen.“

(Voltaire)

Prozentual ausgebaut

Gewinner nach Veränderung des Ernteertrags* (Top 10); in Prozent

Veränderung 1964-2014

1 Thailand	1415
2 Fidschi	1221
3 Vietnam	985
4 Malaysia	447
5 China (Festland)	415
6 Brasilien	398
7 Cookinseln	249
8 Sierra Leone	223
9 Malawi	223
10 Laos	177

Veränderung 1984-2014

1 Ghana	1043
2 Vietnam	489
3 Fidschi	472
4 China (Festland)	358
5 Angola	245
6 Cookinseln	237
7 Vanuatu	236
8 Laos	210
9 Nigeria	165
10 Malaysia	153

Veränderung 2004-2014

1 Ghana	812
2 Malaysia	192
3 Laos	163
4 Angola	147
5 Malawi	105
6 Samoa	101
7 Kenia	64
8 Fidschi	62
9 Jemen	59
10 Jamaika	58

*Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 1964 / 1984 / 2004 und 2014 Ernteerträge aufwiesen. Quelle: FAO

Prozentual abgebaut

Verlierer nach Veränderung des Ernteertrags* (Top 10); in Prozent

Veränderung 1964-2014

1 Surinam	-92
2 São Tomé und Príncipe	-80
3 Elfenbeinküste	-74
4 Neukaledonien	-69
5 El Salvador	-68
6 Sri Lanka	-68
7 Trinidad und Tobago	-61
8 USA	-60
9 Timor-Leste	-59
10 Ecuador	-58

Veränderung 1984-2014

1 Surinam	-85
2 Simbabwe	-83
3 Ruanda	-69
4 El Salvador	-69
5 Benin	-67
6 Kongo	-60
7 Liberia	-60
8 Ecuador	-58
9 São Tomé und Príncipe	-45
10 Dominikanische Republik	-45

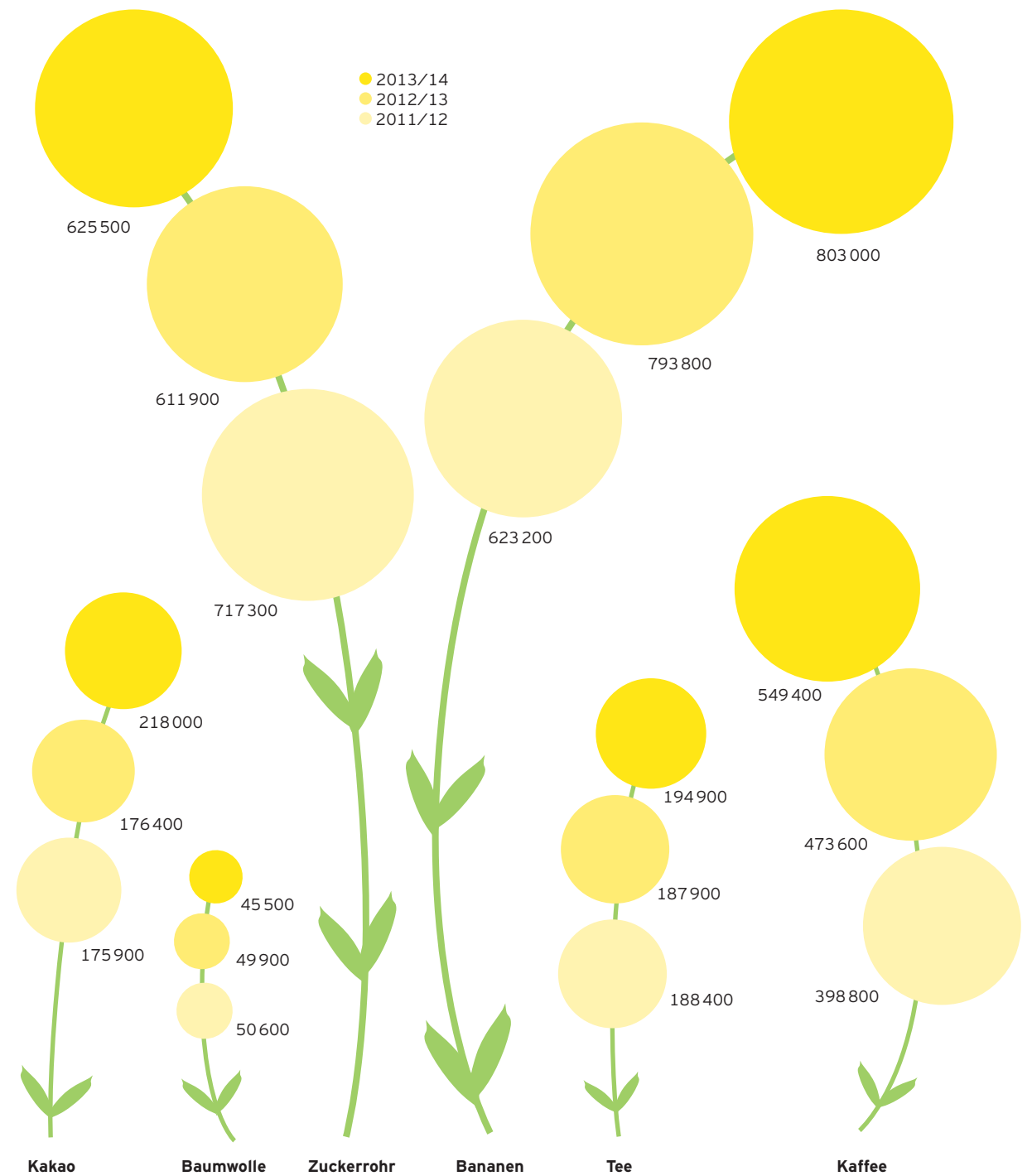
Veränderung 2004-2014

1 Simbabwe	-80
2 Ecuador	-67
3 Belize	-64
4 Ruanda	-57
5 Martinique	-56
6 Dominica	-51
7 São Tomé und Príncipe	-46
8 El Salvador	-42
9 Elfenbeinküste	-42
10 Mexiko	-25

*Es wurden nur Länder berücksichtigt, die 1964 / 1984 / 2004 und 2014 Ernteerträge aufwiesen. Quelle: FAO

Mengenmäßig aufgebaut

Produktionskapazitäten ausgewählter Fairtrade-Produkte; weltweit; in Tonnen



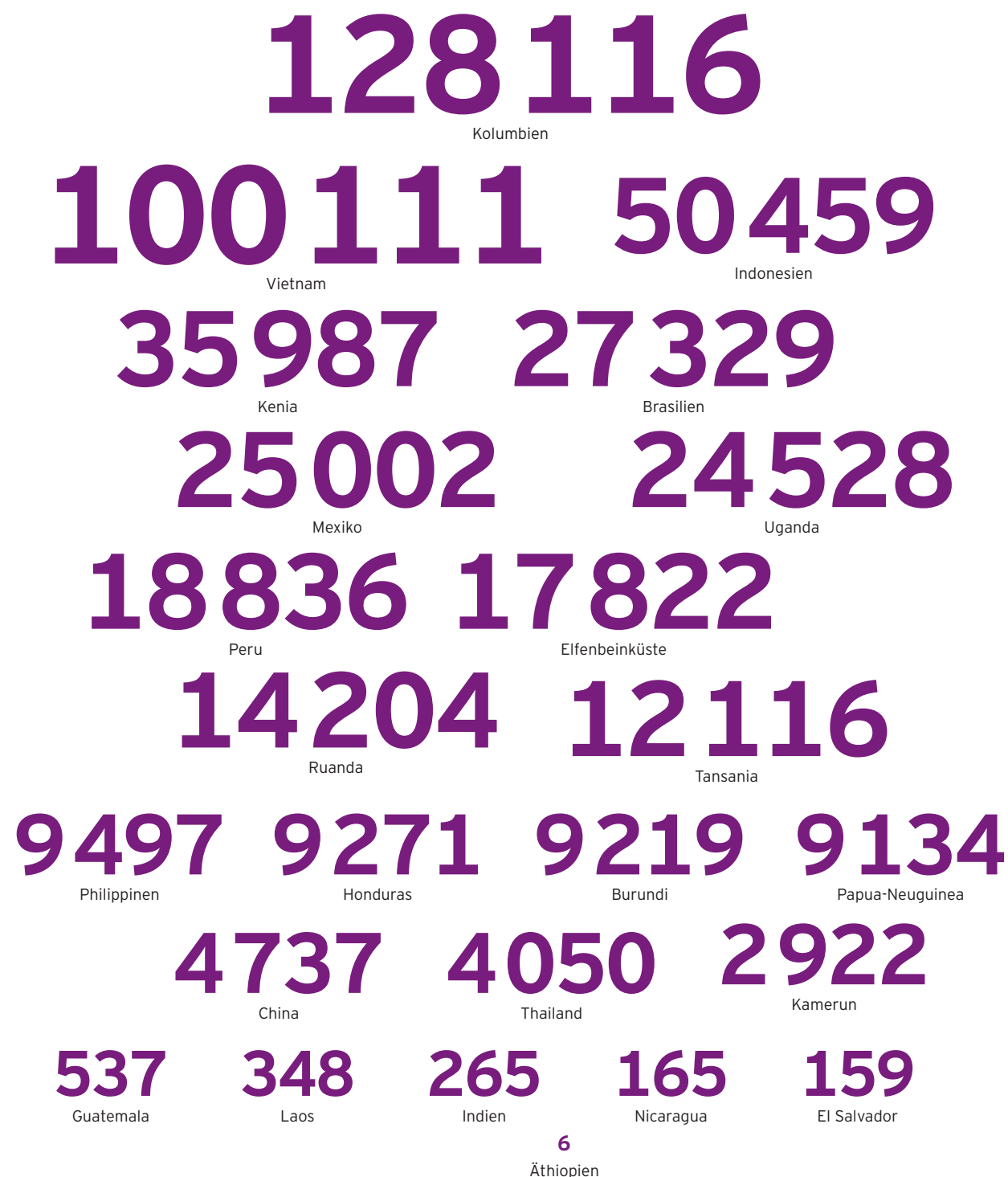
Quelle: Fairtrade International

„Euch ist bekannt, was wir bedürfen: / Wir wollen stark Getränke schlürfen.“
(Johann Wolfgang von Goethe)

„Fast überall, wo es Glück gibt, gibt es Freude am Unsinn.“
(Friedrich Nietzsche)

Die Engagiertesten heute

Zahl der Produzenten von 4C-lizenzierten Units nach Ländern; **2015**; weltweit



Quelle: 4C Association

„Frage nicht, was das Geschick morgen will beschließen; / unser ist der Augenblick, lass uns den genießen!“ (Friedrich Rückert)

Die Engagiertesten gestern

Zahl der Produzenten von 4C-lizenzierten Units nach Ländern; **2008**; weltweit

Vietnam	6 857
Uganda	5 842
Brasilien	3 512
Kolumbien	2 968
Indonesien	2 485
Guatemala	1 934
Costa Rica	1 135
Äthiopien	1 001
Thailand	515
Mexiko	139
Nicaragua	123
Papua-Neuguinea	111
El Salvador	36
Honduras	29
Kenia	9
Ruanda	0
Tansania	0

Quelle: 4C Association

26 696

Zahl der Produzenten von 4C-lizenzierten Units weltweit; 2008

99 605

Zahl der Produzenten von 4C-lizenzierten Units weltweit; 2011

504 820

Zahl der Produzenten von 4C-lizenzierten Units weltweit; 2015

Quelle: 4C Association

Nachhaltig in Tonnen

Produktionsvolumen von UTZ-zertifiziertem Rohkaffee; weltweit; in Tonnen*

2004	53 600
2005	108 500
2006	185 500
2007	218 358
2008	308 464
2009	365 010
2010	394 003
2011	476 903
2012	715 648
2013	726 591
2014	729 918
2015	821 399

Veränderung 2002-2015 **2 323%**
CAGR 2002-2015** **30%**

*Referenzzeitraum ab 2013 ist das Kalenderjahr. Davor war es der Zeitraum von 5. März bis 4. März. **CAGR = Compound Annual Growth Rate (das durchschnittliche jährliche Wachstum).
 Quelle: UTZ Certified

Nachhaltig in Prozent

Zahl der Länder mit UTZ-zertifizierter Kaffeeproduktion; weltweit*

2004	14
2005	16
2006	18
2007	18
2008	19
2009	21
2010	21
2011	22
2012	23
2013	21
2014	24
2015	23

Veränderung 2002-2015 **283%**
CAGR 2002-2015** **12%**

*Referenzzeitraum ab 2013 ist das Kalenderjahr. Davor war es der Zeitraum von 5. März bis 4. März. **CAGR = Compound Annual Growth Rate (das durchschnittliche jährliche Wachstum).
 Quelle: UTZ Certified

„Glücklich, wer sich Genüsse zu verschaffen weiß, ohne anderen zu schaden!“

(Giacomo Girolamo Casanova)

Kaffee führt

Zahl der Arbeiter und Bauern in Fairtrade-Betrieben nach Produkt; 2011-2014; weltweit

	2011	2014
Kaffee	580 200	812 500
Tee	258 100	364 200
Kakao	141 800	179 800
Zuckerrohr	37 200	62 700
Baumwolle	66 500	54 700
Blumen und Pflanzen	37 500	48 500
Bananen	20 300	21 700

Veränderung 2011-2014 in %

Kaffee	40
Tee	41
Kakao	27
Zuckerrohr	69
Baumwolle	-18
Blumen und Pflanzen	29
Bananen	7

Quelle: Fairtrade International

Kaffee holt auf

Durchschnittliche Fairtrade-Prämie pro Bauer nach Produkt; in Euro; weltweit

	2012/13	2013/14
Bananen	978	892
Zuckerrohr	186	173
Blumen und Pflanzen	111	121
Kaffee	13	68
Kakao	59	62
Baumwolle	71	19
Tee	16	14

Veränderung 2012/13 - 2013/14 in %

Bananen	-9
Zuckerrohr	-7
Blumen und Pflanzen	9
Kaffee	423
Kakao	5
Baumwolle	-73
Tee	-13

Quelle: Fairtrade International

Kolumbien führt fair

Führende Fairtrade-Kaffee produzierende Länder; Produktionsmenge in Tonnen; 2013/2014; weltweit

Kolumbien	162 700
Brasilien	87 600
Peru	87 300
Nicaragua	32 500
Costa Rica	32 200
Mexiko	28 700
Indonesien	22 800
Honduras	22 400
Kenia	21 800
Äthiopien	19 800

Quelle: Fairtrade International

Peru führt biologisch

Führende Bio-Fairtrade-Kaffee produzierende Länder; Produktionsmenge in Tonnen; 2013/2014; weltweit

Peru	79 300
Mexiko	24 200
Indonesien	19 600
Honduras	15 400
Äthiopien	10 900

Quelle: Fairtrade International

Die Umwelt profitiert

Zahl der Fairtrade-Kaffee produzierenden Kleinbauern nach Weltregionen; 2014; weltweit

Afrika und Mittlerer Osten	76 100
Lateinamerika und Karibik	526 200
Asien und Ozeanien	210 200
gesamt	812 500

Quelle: Fairtrade International

Die Überzeugung wächst

Zahl der Fairtrade-zertifizierten Kaffee-Produzentenorganisationen; weltweit

2010	329
2014	445

Quelle: Fairtrade International

Soll und Haben

Preisabweichungen aufgrund des Wechselkurses bei Mindestpreisen* für Fairtrade-Kaffee; 2012-2016; weltweit

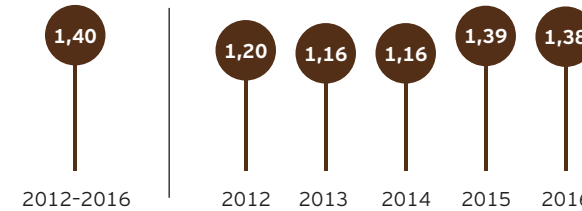
in US-Dollar pro Pound

in Euro pro 500 Gramm

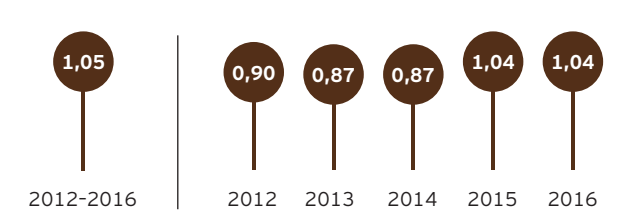
in US-Dollar pro Pound

in Euro pro 500 Gramm

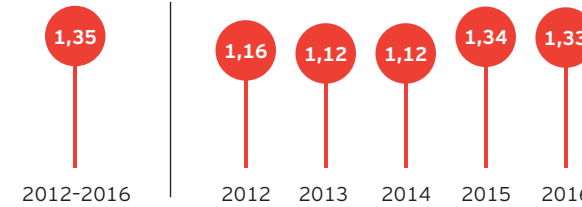
konventioneller Fairtrade-Arabica-Kaffee, gewaschen



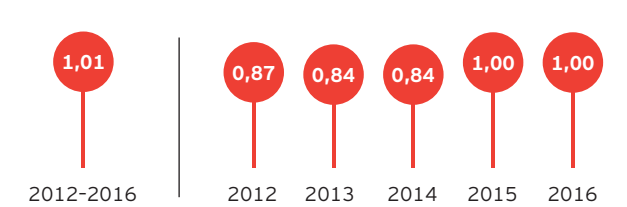
konventioneller Fairtrade-Robusta-Kaffee, gewaschen



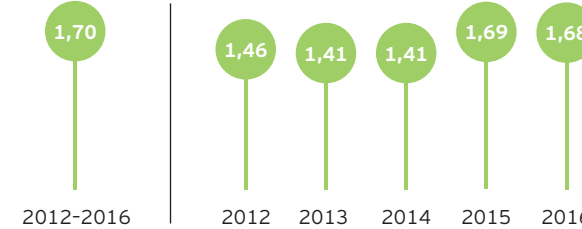
konventioneller Fairtrade-Arabica-Kaffee, ungewaschen



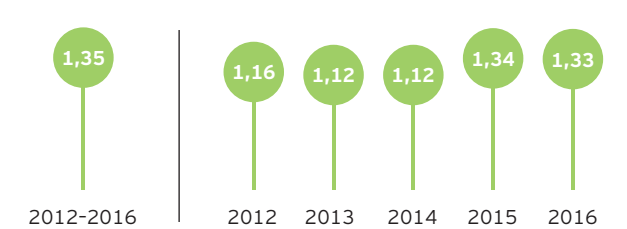
konventioneller Fairtrade-Robusta-Kaffee, ungewaschen



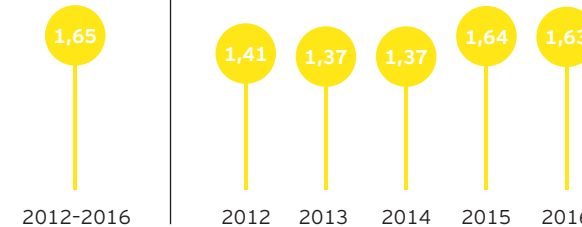
Bio-Fairtrade-Arabica-Kaffee, gewaschen



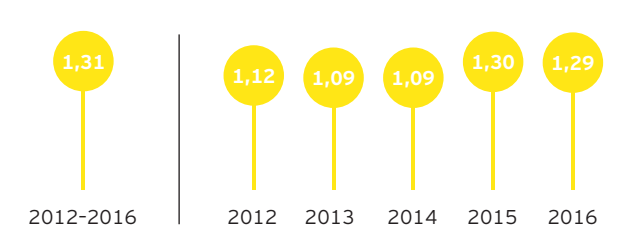
Bio-Fairtrade-Robusta-Kaffee, gewaschen



Bio-Fairtrade-Arabica-Kaffee, ungewaschen



Bio-Fairtrade-Robusta-Kaffee, ungewaschen



* Der Mindestpreis ist für kleine Produzentenkooperativen ausgelegt. Die Währungsumrechnung erfolgte anhand von durchschnittlichen jährlichen Wechselkursen. Quelle: Fairtrade International

„Kaffee macht mich unbesiegbar, aber sobald die Tasse leer ist, werde ich wieder zu einem gewöhnlichen Sterblichen.“ (Terri Guillemets)

„Im Geschmack und in der Vorliebe für eine bestimmte Farbe gibt es keinen Freund.“ (Sprichwort aus Russland)

Der Morgen danach

Ein Blick auf einen besonderen Moment, den wir oft vergessen, obwohl wir uns für immer an ihn erinnern werden.

Text: Peter Lau Illustration: Jindrich Novotny



Oder sind es sogar mehr als zwei Personen, die jetzt wortlos in diese unabsehbar neue Welt schauen? Junge Unternehmer eines kleinen Start-ups, die nach einer langen Zeit der Vorbereitung ihr erstes Produkt in die Welt gesetzt haben? Eine Band, die nach einer lauten Nacht im Tonstudio einen Song gebaut hat, der nach einem Hit klingt? Wissenschaftler, die Teilchen, kleiner, als es sich irgendwer vorstellen kann, zu etwas so Großem bewegt haben, dass es noch niemand glauben mag? Der Anlass ist egal, denn sie alle stehen an demselben Punkt: Sie haben einen langen Weg hinter sich - und nun sind sie angekommen.

Der Morgen danach ist ein seltener Augenblick - und noch seltener wird über ihn gesprochen. Zu groß ist das Gefühl, das ihn auszeichnet, und zu schwer in Worte zu fassen. Probleme, ja, die kann jeder benennen, erklären, besprechen. Und dankbar sind wir für Lösungen, selbst wenn wir sie in Wahrheit längst kennen: Trau dich! Tu es! Du kannst das! Oft gehört, sicher, und trotzdem: Es ist gut, wenn es jemand noch einmal sagt!

Doch hier geht es um eine ganz andere Kategorie. Nicht um etwas, das von uns verlangt zu handeln. Im Gegenteil. Hier geht es ums Ankommen.

Ums Innehalten.

Um einen Moment ohne Zeit und Raum.

Dafür gibt es keine Ratgeber. Keine Verhaltensregeln. Keine Ordnung.

Wie auch?

Das will nichts. Das gibt einfach nur.

Langsam verstreichen die Minuten. Ungehört, ungezählt, unbemerkt. Irgendwer sagt etwas. „Hey!“ Leise. Lächelnd. Mehr ist nicht nötig. Und dann wieder Schweigen, das nicht unangenehm ist, wie so oft unter Menschen, sondern warm und weich wie eine Decke, die alle umhüllt. Die Eltern betrachten ihr Kind. Die Liebenden betrachten sich. Ein Start-up-Kumpel schaut kurz aufs Handy: nichts. Wie auch, alle schlafen noch. Ein Musiker summt leise die Melodie, die sie in dieser Nacht so oft gesungen haben. Ein Forscher starrt auf einen Bildschirm, auf dem sich komplexe geometrische Formen verschachteln - schön, dieser Bildschirmschoner.

Dann singt ein Vogel, eine Mülltonne klappert, irgendwo wird ein Auto gestartet. Alle recken sich, strecken sich, spüren ihre müden Körper, die sich gar nicht so schlecht anfühlen. Und langsam löst sich der Augenblick auf. Der Morgen danach verwandelt sich leise in einen Morgen davor. Das Leben geht weiter.

Und dann?

Dann steht einer auf und macht Kaffee.

Und er schmeckt so gut wie selten zuvor. //

// Die Nacht war lang, und der Morgen ist noch jung. Der Raum ist still. Draußen ist die Welt: Ein grau verhangener Himmel vielleicht oder erste Sonnenstrahlen an einem streifenfreien Horizont, möglicherweise regnet es auch. Aber so oder so ist das alles weit, weit entfernt. In diesem Moment und an diesem Ort zählen nur die Menschen, hinter denen eine enorme Zeit liegt: schwere Tage und dunkle Nächte voll großer Hoffnungen und banger Erwartungen, voller Lust auf die Zukunft und ebenso großer Angst vor ihr. Doch dieses unentschlossene Taumeln zwischen den Polen der Gefühle ist vergessen. Es ist kaum zu glauben. Doch es ist geschafft. Vollbracht. Erreicht. Es ist da. Wir sind hier. Und alles ist anders.

Das ist der Morgen danach.

Was davor war? Vieles ist möglich. Die Geburt eines Kindes vielleicht, die Ankunft eines neuen Menschen auf dieser erstaunlichen Welt, die alle viel Kraft gekostet hat. Jetzt schläft der neue Erdenbürger, still, tief und ohne eine Idee davon, was ihn erwartet. Während ihn seine Eltern lächelnd betrachten, wie sie es in den nächsten Jahren immer wieder tun werden. Auch sie sind erschöpft - aber welch geringer Preis für eine solche Freude!

Vielleicht ist es auch anders. Vielleicht fällt hier gerade das erste Licht des Tages auf zwei Liebende, die sich Wochen, wenn nicht gar Monate umeinander drehten in einem Reigen aus gebremster Ekstase und verhaltener Verzweiflung, aus Lust und Angst, Hoffnung und Melancholie. Und die nun, Haut an Haut, in der Wärme ihrer Körper ruhen.

65,7

Anteil der Kaffeetrinker in Deutschland, die regelmäßig Filterkaffee trinken; 2016; in Prozent

19,4

Anteil der Kaffeetrinker in Tschechien, die regelmäßig Filterkaffee trinken; 2016; in Prozent

16,4

Anteil der Kaffeetrinker in Deutschland, die regelmäßig Instant-Kaffee trinken; 2016; in Prozent

61,3

Anteil der Kaffeetrinker in Tschechien, die regelmäßig Instant-Kaffee trinken; 2016; in Prozent

Lust & Genuss

Warum trinken wir eigentlich so gern Kaffee? Und welche Gefühle verbinden wir mit seinem Konsum: Alltag, Hektik, Stress? Oder eher Entspannung, Wohlbefinden und Geborgenheit? Was gehört für den Kaffeeliebhaber außerdem unbedingt dazu: Süßes, Zigarette, Zeitung, Smartphone, Buch oder Musik? Und gilt das nur für uns Deutsche oder auch für andere Nationen?

Wir haben im Oktober und November 2016 Menschen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und der Schweiz gefragt. Insgesamt rund 3000 Personen* zwischen 18 und 64 Jahren gaben in unseren repräsentativen Online-Umfragen zu Protokoll, wie, wo, warum und mit wem sie welchen Kaffee am liebsten trinken.

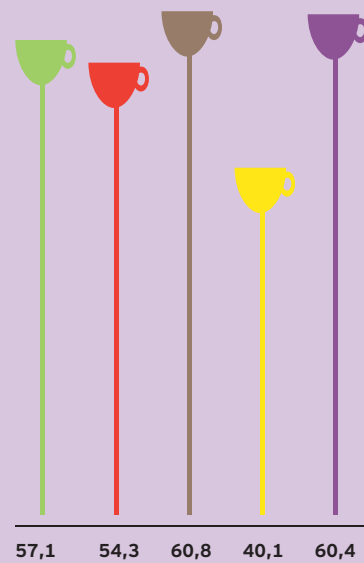
Das Ergebnis ist ein Kulturatlas der besonderen Art - und eine Liebeserklärung an den Kaffee.

Wie oft trinken Sie Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent ■ Deutschland ■ Österreich ■ Schweiz ■ Polen ■ Tschechien



mehrmals täglich



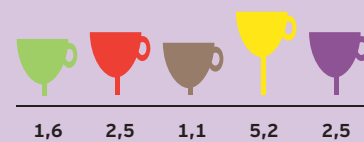
mehrmals im Monat



mehrmals in der Woche



etwa einmal im Monat



Quelle: Statista

Wie häufig konsumieren Sie die folgenden Getränke?

Alle Befragten in Deutschland von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Kaffee	Wasser / Mineralwasser	Soft / Saftschorlen
mehrmals täglich	49,5	mehrmals täglich 68,8	mehrmals täglich 7,4
täglich	21,3	täglich 14,3	täglich 18,4
mehrmals in der Woche	8,7	mehrmals in der Woche 6,8	mehrmals in der Woche 28,4
etwa einmal die Woche	3,6	etwa einmal die Woche 2,0	etwa einmal die Woche 13,5
mehrmals im Monat	2,2	mehrmals im Monat 1,7	mehrmals im Monat 9,8
etwa einmal im Monat	1,4	etwa einmal im Monat 0,8	etwa einmal im Monat 4,5
seltener	3,7	seltener 3,8	seltener 12,8
nie	9,7	nie 1,8	nie 5,2
		Energydrinks	heiße Schokolade / Kakao
mehrmals täglich	10,8	mehrmals täglich 1,5	mehrmals täglich 1,3
täglich	13,7	täglich 2,7	täglich 5,1
mehrmals in der Woche	23,3	mehrmals in der Woche 9,4	mehrmals in der Woche 12,5
etwa einmal die Woche	13,8	etwa einmal die Woche 8,7	etwa einmal die Woche 13,1
mehrmals im Monat	9,1	mehrmals im Monat 6,3	mehrmals im Monat 13,9
etwa einmal im Monat	6,3	etwa einmal im Monat 5,7	etwa einmal im Monat 11,3
seltener	15,6	seltener 18,8	seltener 28,8
nie	7,5	nie 47,1	nie 14,0
		Bier	Wein
mehrmals täglich	18,1	mehrmals täglich 2,3	mehrmals täglich 1,3
täglich	20,4	täglich 5,2	täglich 2,3
mehrmals in der Woche	22,1	mehrmals in der Woche 16,1	mehrmals in der Woche 12,8
etwa einmal die Woche	9,5	etwa einmal die Woche 15,7	etwa einmal die Woche 15,3
mehrmals im Monat	7,6	mehrmals im Monat 13,8	mehrmals im Monat 12,8
etwa einmal im Monat	5,4	etwa einmal im Monat 9,7	etwa einmal im Monat 12,3
seltener	11,9	seltener 15,1	seltener 20,8
nie	5,0	nie 22,3	nie 22,5

Quelle: Statista

Wie häufig konsumieren Sie Kaffee?

Alle Befragten in Österreich, der Schweiz, Polen und Tschechien von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
mehrmals täglich	47,6	53,4	35,8	53,0
täglich	21,4	18,6	30,2	17,0
mehrmals in der Woche	9,8	8,4	11,0	7,8
etwa einmal die Woche	3,4	4,6	4,2	4,0
mehrmals im Monat	3,2	1,8	3,4	3,8
etwa einmal im Monat	2,2	1,0	4,6	2,2
seltener	3,8	3,0	5,6	5,2
nie	8,6	9,2	5,2	7,0

Quelle: Statista

Warum trinken Sie die folgenden Getränke?

Befragte von 18 bis 64 Jahren in Deutschland, die angegeben haben, die Getränke mindestens einmal im Monat zu konsumieren; 2016; in Prozent*

	Wasser / Mineralwasser	Saft / Saftschorlen	Limonade / Softdrinks	Energydrinks
Es schmeckt mir	24,9	52,2	53,1	32,9
Es verleiht mir Energie	12,7	12,8	12,0	55,1
Es ist wärmend	1,2	0,8	1,0	2,0
Es entspannt mich	9,4	9,4	11,1	11,0
Es belebt die Sinne	13,2	5,6	6,6	18,8
Ich genieße die Gesellschaft	2,6	3,8	9,0	5,4
Es ist durstlöschend	85,4	31,1	27,8	10,2
Es ist erfrischend	52,5	50,9	49,8	22,7
Es ist gesund	44,1	22,3	2,0	2,7
Aus anderen Gründen	2,7	2,4	1,8	2,4

	heiße Schokolade / Kakao	Tee	Bier	Wein
Es schmeckt mir	19,7	42,2	45,7	46,2
Es verleiht mir Energie	32,9	14,9	5,5	4,4
Es ist wärmend	1,2	45,5	1,7	3,1
Es entspannt mich	6,6	38,1	27,3	35,6
Es belebt die Sinne	11,2	17,9	9,2	11,5
Ich genieße die Gesellschaft	3,2	8,7	42,2	42,4
Es ist durstlöschend	6,9	18,7	22,6	4,7
Es ist erfrischend	13,6	9,8	25,4	7,9
Es ist gesund	1,6	26,4	4,3	5,6
Aus anderen Gründen	1,5	2,0	3,5	4,3

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Warum trinken Sie keinen oder nur sehr selten Kaffee?

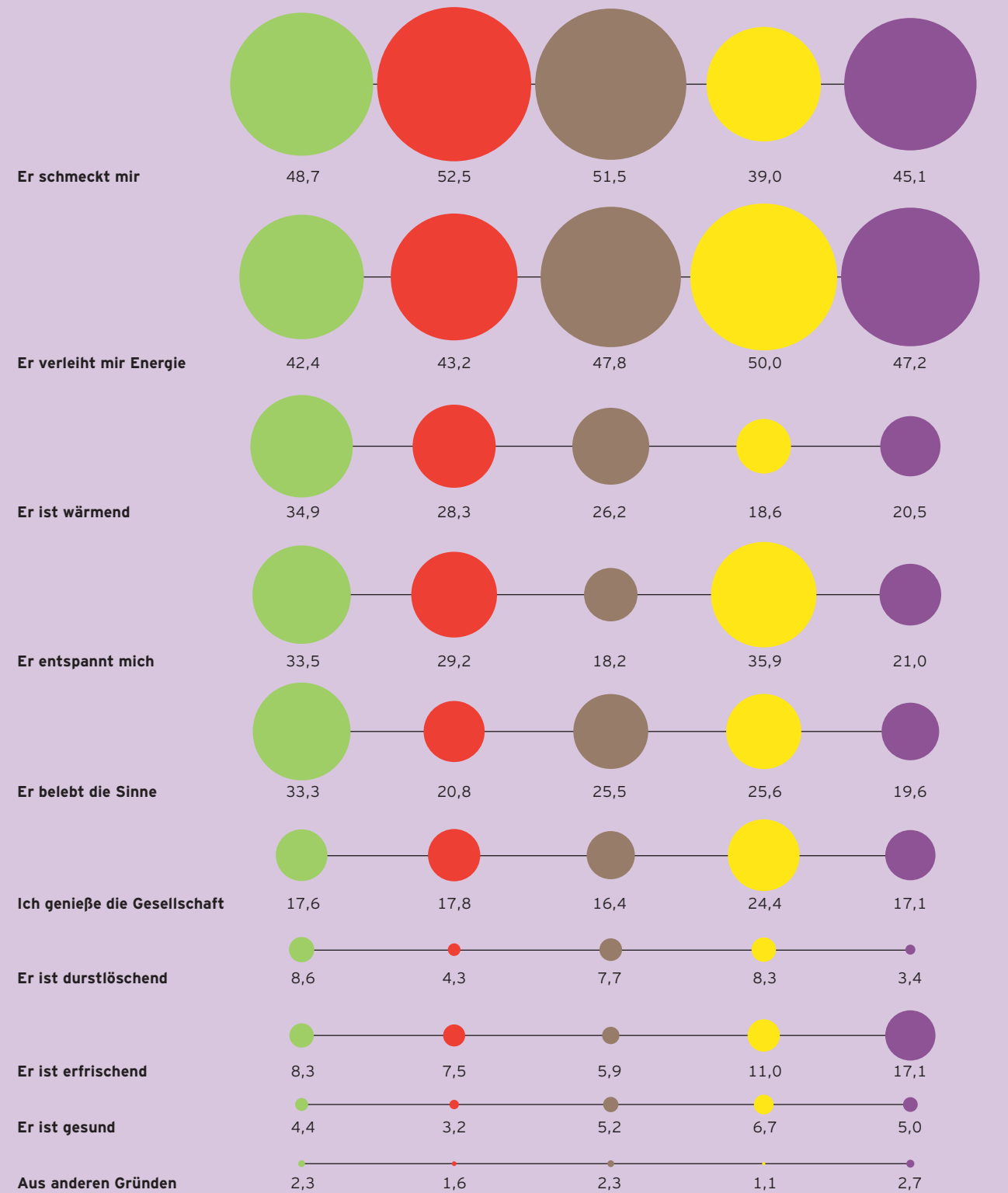
Nicht-Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Wegen des Geschmacks	67,5	61,3	68,9	37,0	27,9
Kaffee verfärbt die Zähne	20,0	17,7	27,9	14,8	11,5
Kaffee enthält zu viel Koffein	16,9	12,9	26,2	37,0	24,6
Kaffee ist ungesund	16,3	17,7	29,5	20,4	24,6
Wegen des Geruchs	13,8	19,4	26,2	7,4	4,9
Kaffee ist zu kostenintensiv	6,9	11,3	11,5	11,1	4,9
Sonstiger Grund	26,3	33,9	29,5	35,2	39,3

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Warum trinken Sie Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent* ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Was assoziieren Kaffeetrinker eher mit Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Nüchternheit	26,3	30,1	26,4	28,5	47,2
Leidenschaft	73,7	69,9	73,6	71,5	52,8
Hass	11,5	14,2	10,5	16,6	18,7
Liebe	88,5	85,8	89,5	83,4	81,3
Kälte	8,6	8,9	9,3	12,1	13,4
Wärme	91,4	91,1	90,7	87,9	86,6
Hektik	18,5	26,7	25,5	27,6	17,3
Ruhe	81,5	73,3	74,5	72,4	82,7
Trägheit	13,4	14,2	18,2	9,4	21,4
Energie	86,6	85,8	81,8	90,6	78,6
Einsamkeit	22,8	25,3	34,6	28,3	40,8
Gemeinschaft	77,2	74,7	65,4	71,7	59,2
Arbeit	30,7	40,6	44,6	42,8	45,6
Auszeit	69,3	59,4	55,4	57,2	54,4
Stress	20,9	31,3	27,1	22,0	23,9
Innehalten	79,1	68,7	72,9	78,0	76,1
Alltag	70,0	73,5	70,2	72,6	49,2
Luxus	30,0	26,5	29,8	27,4	50,8
Armut	33,8	40,0	35,5	31,4	39,2
Wohlstand	66,2	60,0	64,5	68,6	60,8
Trauer	15,5	18,0	16,2	21,7	24,8
Freude	84,5	82,0	83,8	78,3	75,2
Fremde	23,7	33,1	28,5	21,1	28,7
Heimat	76,3	66,9	71,5	78,9	71,3
Routine	68,1	67,1	53,8	56,5	53,1
Spontantität	31,9	32,9	46,2	43,5	46,9
Unsicherheit	17,6	22,1	19,6	24,7	21,9
Geborgenheit	82,4	77,9	80,4	75,3	78,1

Quelle: Statista

Die Top-5-Assoziationen der Kaffeetrinker

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

Deutschland Wärme 91,4 Liebe 88,5 Energie 86,6 Freude 84,5 Geborgenheit 82,4

Österreich Wärme 91,1 Liebe 85,8 Energie 85,8 Freude 82,0 Geborgenheit 77,9

Schweiz Wärme 90,7 Liebe 89,5 Freude 83,8 Energie 81,8 Geborgenheit 80,4

Polen Energie 90,6 Wärme 87,9 Liebe 83,4 Heimat 78,9 Freude 78,3

Tschechien Wärme 86,6 Ruhe 82,7 Liebe 81,3 Energie 78,6 Geborgenheit 78,1

Quelle: Statista

Was assoziieren Nicht-Kaffeetrinker eher mit Kaffee?

Nicht-Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Nüchternheit	71,9	71,0	85,2	50,0	82,0
Leidenschaft	28,1	29,0	14,8	50,0	18,0
Hass	71,9	56,5	57,4	46,3	57,4
Liebe	28,1	43,5	42,6	53,7	42,6
Kälte	23,8	16,1	42,6	31,5	21,3
Wärme	76,3	83,9	57,4	68,5	78,7
Hektik	56,9	59,7	63,9	57,4	24,6
Ruhe	43,1	40,3	36,1	42,6	75,4
Trägheit	43,8	40,3	47,5	25,9	45,9
Energie	56,3	59,7	52,5	74,1	54,1
Einsamkeit	39,4	46,8	50,8	50,0	60,7
Gemeinschaft	60,6	53,2	49,2	50,0	39,3
Arbeit	61,9	54,8	77,0	57,4	52,5
Auszeit	38,1	45,2	23,0	42,6	47,5
Stress	58,1	66,1	75,4	42,6	41,0
Innehalten	41,9	33,9	24,6	57,4	59,0
Alltag	81,3	82,3	91,8	75,9	68,9
Luxus	18,8	17,7	8,2	24,1	31,1
Armut	45,0	46,8	57,4	44,4	60,7
Wohlstand	55,0	53,2	42,6	55,6	39,3
Trauer	45,0	45,2	50,8	44,4	45,9
Freude	55,0	54,8	49,2	55,6	54,1
Fremde	52,5	61,3	59,0	37,0	47,5
Heimat	47,5	38,7	41,0	63,0	52,5
Routine	72,5	80,6	70,5	63,0	70,5
Spontantität	27,5	19,4	29,5	37,0	29,5
Unsicherheit	46,3	58,1	54,1	51,9	50,8
Geborgenheit	53,8	41,9	45,9	48,1	49,2

Quelle: Statista

Die Top-5-Assoziationen der Nicht-Kaffeetrinker

Nicht-Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

Deutschland Alltag 81,3 Wärme 76,3 Routine 72,5 Nüchternheit 71,9 Hass 71,9

Österreich Wärme 83,9 Alltag 82,3 Routine 80,6 Nüchternheit 71,0 Stress 66,1

Schweiz Alltag 91,8 Nüchternheit 85,2 Arbeit 77,0 Stress 75,4 Routine 70,5

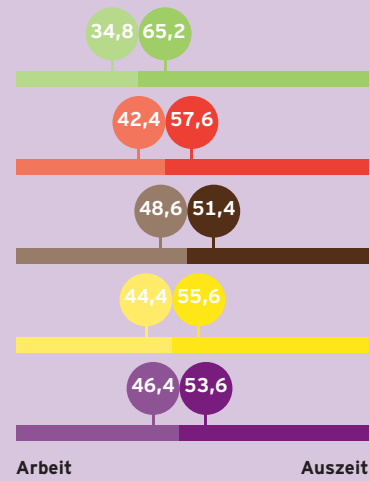
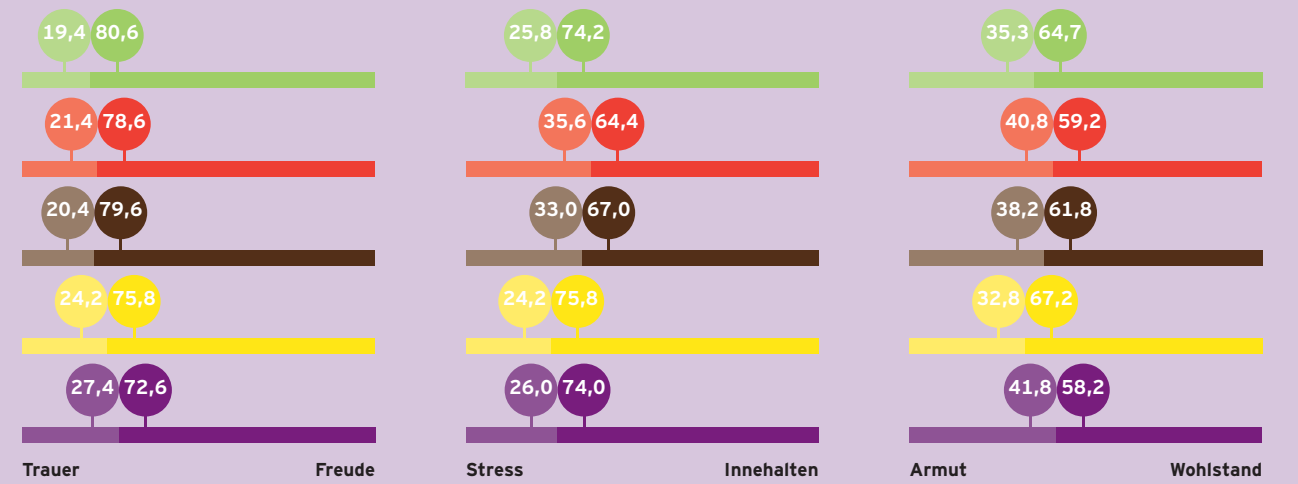
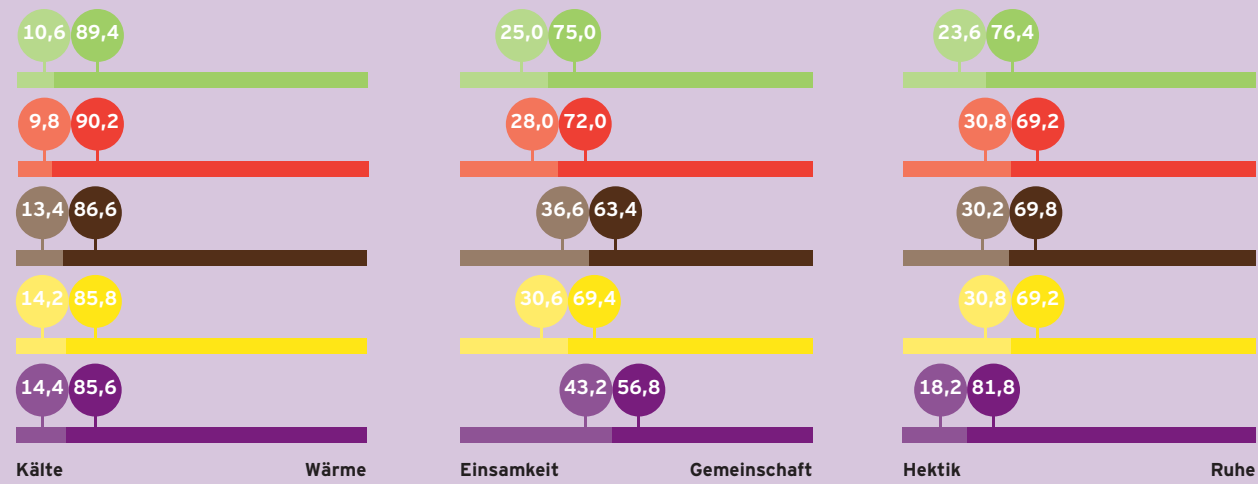
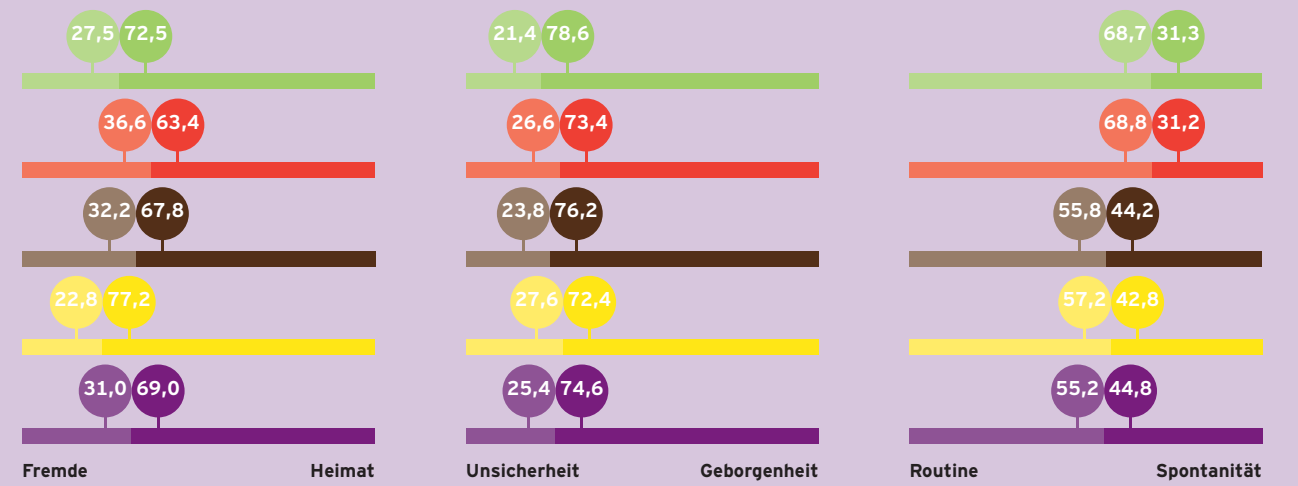
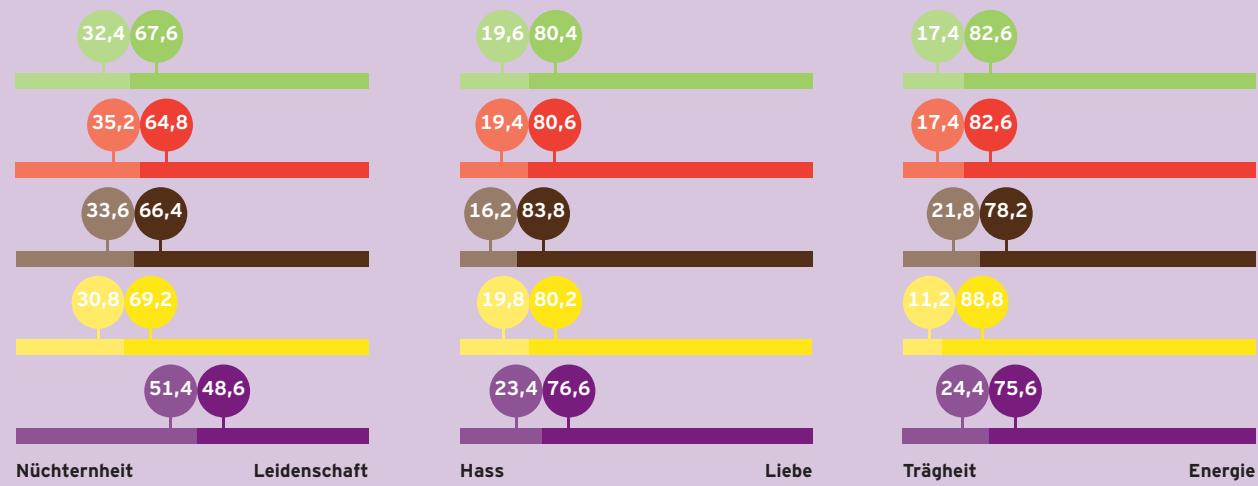
Polen Alltag 75,9 Energie 74,1 Wärme 68,5 Heimat 63,0 Routine 63,0

Tschechien Nüchternheit 82,0 Wärme 78,7 Ruhe 75,4 Routine 70,5 Alltag 68,9

Quelle: Statista

Was assoziieren Sie eher mit Kaffee?

Alle Befragten von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



Top-5-Assoziationen Deutschland

Wärme	89,4
Energie	82,6
Freude	80,6
Liebe	80,4
Geborgenheit	78,6

Top-5-Assoziationen Österreich

Wärme	90,2
Energie	82,6
Liebe	80,6
Freude	78,6
Alltag	74,6

Top-5-Assoziationen Schweiz

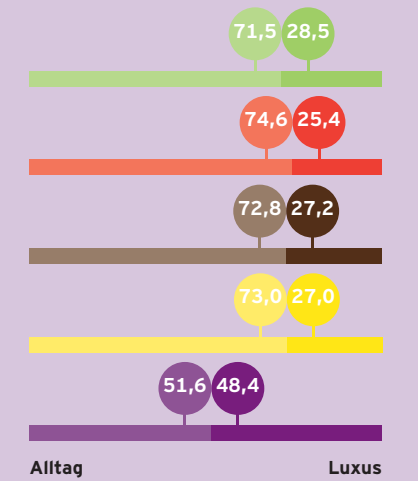
Wärme	86,6
Liebe	83,8
Freude	79,6
Energie	78,2
Geborgenheit	76,2

Top-5-Assoziationen Polen

Energie	88,8
Wärme	85,8
Liebe	80,2
Heimat	77,2
Freude	75,8

Top-5-Assoziationen Tschechien

Wärme	85,6
Ruhe	81,8
Liebe	76,6
Energie	75,6
Geborgenheit	74,6



Welchen Kaffee trinken Sie regelmäßig?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*; (Durchschnittsalter der Kaffeetrinker in Jahren)

Filterkaffee



Deutschland	65,7	(44,3)
Österreich	29,9	(42,8)
Schweiz	14,4	(39,9)
Polen	27,6	(41,3)
Tschechien	19,4	(43,1)

Cappuccino



Deutschland	41,8	(43,2)
Österreich	46,8	(40,1)
Schweiz	31,7	(39,9)
Polen	31,4	(37,7)
Tschechien	31,4	(40,3)

Latte macchiato, Café au Lait, Milchkaffee etc.



Deutschland	39,8	(40,8)
Österreich	34,7	(38,2)
Schweiz	34,4	(39,9)
Polen	29,4	(35,7)
Tschechien	30,8	(37,7)

Espresso



Deutschland	21,7	(42,8)
Österreich	36,8	(43,2)
Schweiz	42,6	(45,8)
Polen	28,5	(41,8)
Tschechien	41,9	(42,3)

Caffè Crema



Deutschland	27,0	(41,2)
Österreich	29,2	(42,5)
Schweiz	27,6	(43,7)
Polen	13,2	(39,6)
Tschechien	17,3	(44,3)

Instant-Kaffee, löslicher Kaffee



Deutschland	16,4	(44,6)
Österreich	10,5	(43,2)
Schweiz	21,2	(44,6)
Polen	47,5	(40,0)
Tschechien	61,3	(40,7)

Kaffee aus der Siebstempelkanne



Deutschland	7,3	(41,8)
Österreich	4,8	(43,7)
Schweiz	6,6	(43,3)
Polen	31,6	(41,3)
Tschechien	9,8	(46,3)

Cold Brew



Deutschland	2,8	(29,9)
Österreich	0,9	(27,3)
Schweiz	3,4	(36,1)
Polen	6,7	(37,5)
Tschechien	0,7	(50,7)

gekühlte Kaffeevariationen aus dem Supermarkt



Deutschland	10,1	(39,4)
Österreich	12,6	(37,9)
Schweiz	12,8	(40,3)
Polen	5,8	(32,2)
Tschechien	10,9	(35,4)

Flat White



Deutschland	2,4	(28,7)
Österreich	1,8	(30,1)
Schweiz	2,1	(33,3)
Polen	2,5	(30,6)
Tschechien	2,3	(41,5)

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Wo trinken Sie Ihren Kaffee üblicherweise?

Ort des Kaffeekonsums; Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
zu Hause	93,1	91,1	87,7	92,2	87,5
bei Freunden, Verwandten	62,6	64,8	55,4	70,6	57,6
bei der Arbeit, im Büro	58,5	61,0	61,5	56,5	49,9
im Café	54,7	61,6	59,7	48,7	41,5
unterwegs, Coffee-to-go	29,3	21,5	20,5	26,2	19,4
im Restaurant, Hotel	27,6	26,3	46,5	22,2	19,6
in der Coffee-Bar	25,4	25,1	24,1	24,2	9,3
in der Bar, im Bistro	17,9	21,0	24,6	19,1	11,8

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Wo trinkt welche Altersgruppe ihren Kaffee üblicherweise?

Durchschnittsalter nach Ort des Kaffeekonsums; Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Jahren

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
im Restaurant, Hotel	44,0	43,4	44,3	39,1	42,4
zu Hause	43,5	42,2	44,3	41,0	43,1
im Café	43,5	41,8	44,0	40,4	39,9
bei Freunden, Verwandten	42,9	40,6	43,8	40,8	42,6
bei der Arbeit, im Büro	41,3	39,6	41,9	38,5	40,5
in der Coffee-Bar	41,2	38,6	40,5	37,5	38,5
in der Bar, im Bistro	41,2	40,3	43,7	38,0	40,4
unterwegs, Coffee-to-go	40,3	36,5	38,5	39,4	42,4

Quelle: Statista

Was gehört für Sie zum Kaffeegenuss?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
eine Süßigkeit	41,7	36,8	30,3	48,7	54,2
ein Moment Stille	37,4	29,7	39,4	32,3	67,7
eine Zigarette	32,2	27,4	27,1	25,3	36,7
eine Zeitung, ein Buch	25,0	27,6	28,9	27,6	24,6
das Smartphone	23,8	19,6	24,8	21,3	10,3
Radio, Musik hören	23,5	20,8	20,3	25,8	16,2
nichts davon	14,0	17,4	16,9	10,3	2,1

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Was geben Sie in der Regel in Ihren Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Vollmilch	41,5	54,1	38,7	20,2	34,2
Zucker	29,8	32,4	34,6	41,9	44,6
Kaffeesahne, Kondensmilch	26,4	16,9	30,5	36,1	26,9
Nichts, ich trinke					
meinen Kaffee schwarz	21,1	18,9	19,6	22,6	20,0
Süßstoff	11,4	12,6	8,7	5,6	5,0
Kaffeeweißer	7,7	5,0	3,2	7,0	9,3
lactosefreie Milch	5,4	6,4	6,8	10,3	8,0
Schlagsahne, Schlagobers	3,6	8,9	4,3	5,8	13,7
Sirup (z. B. Karamellsirup)	3,4	1,4	2,7	3,8	1,6
Sojamilch	2,8	3,7	1,6	2,2	2,7
Stevia	2,1	3,2	2,3	4,3	3,0
sonstiges	2,1	2,3	3,6	3,1	2,5

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Trinken Sie Ihren Kaffee eher mild oder stark?

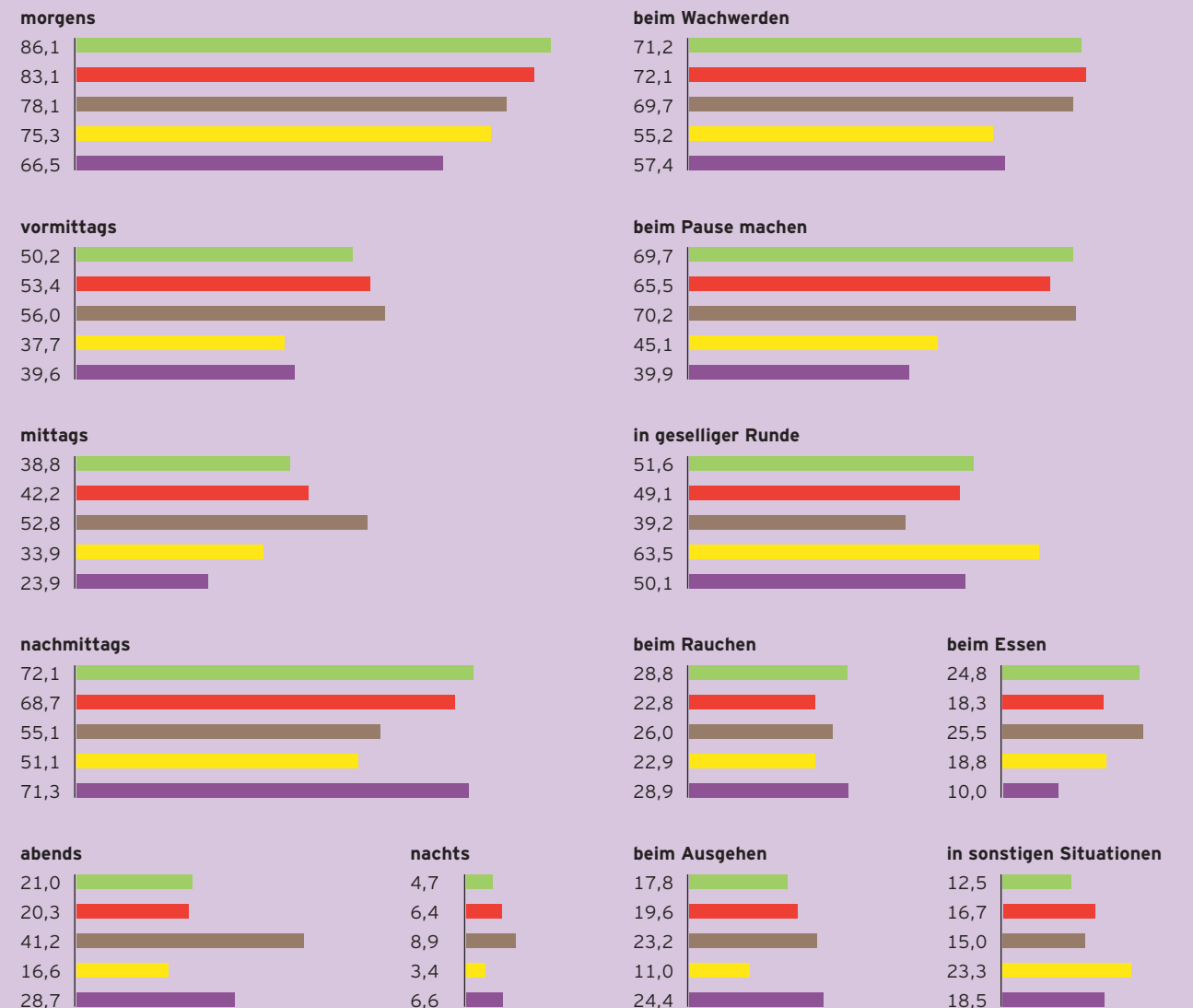
Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent; Mittelwert (Skala: 1+2 = mild, 3 = neutral, 4+5 = stark)

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
milde Kaffeetrinker	16,9	16,2	19,4	13,0	15,7
neutrale Kaffeetrinker	42,3	41,6	29,8	40,1	46,9
starke Kaffeetrinker	40,8	42,2	50,8	46,9	37,4
Kaffeestärke (Mittelwert)	3,3	3,3	3,4	3,4	3,2

Quelle: Statista

Bei welchen Gelegenheiten trinken Sie Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent* ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Zu welchen Mahlzeiten trinken Sie Kaffee?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent*

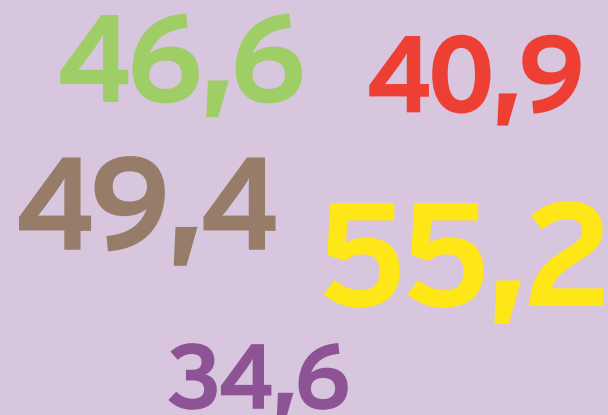
	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
zum Frühstück	89,5	77,5	83,9	88,1	56,8
zur Zwischenmahlzeit	76,0	68,8	56,3	42,9	70,5
zum Mittagessen	41,9	73,8	63,4	33,3	63,6
zum Abendessen	27,5	27,5	43,8	17,9	40,9

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über Kaffee zu?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; Top-2-Antworten (Skala: 1 = Ich stimme überhaupt nicht zu, 5 = Ich stimme voll und ganz zu) ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien

Ich probiere gern neue Kaffeevariationen



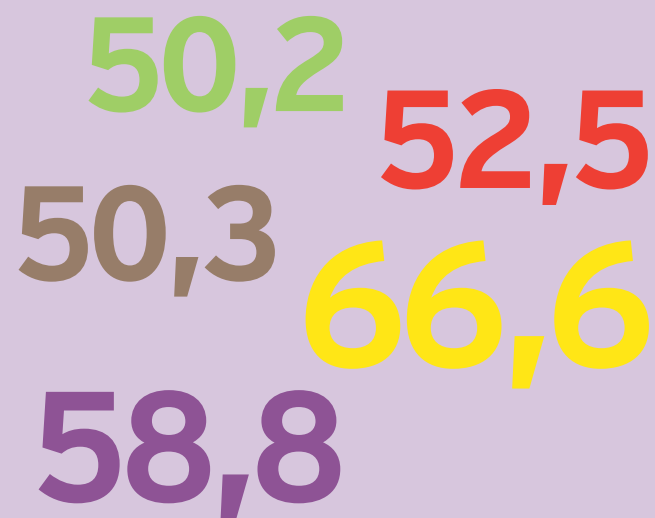
Ich trinke meinen Kaffee immer zu festen Tageszeiten



Routinen gehören beim Kaffeetrinken dazu



Ich habe eine Lieblingskaffeemarke



Quelle: Statista

Wie häufig benutzen Sie Ihre Kaffeemaschinen?

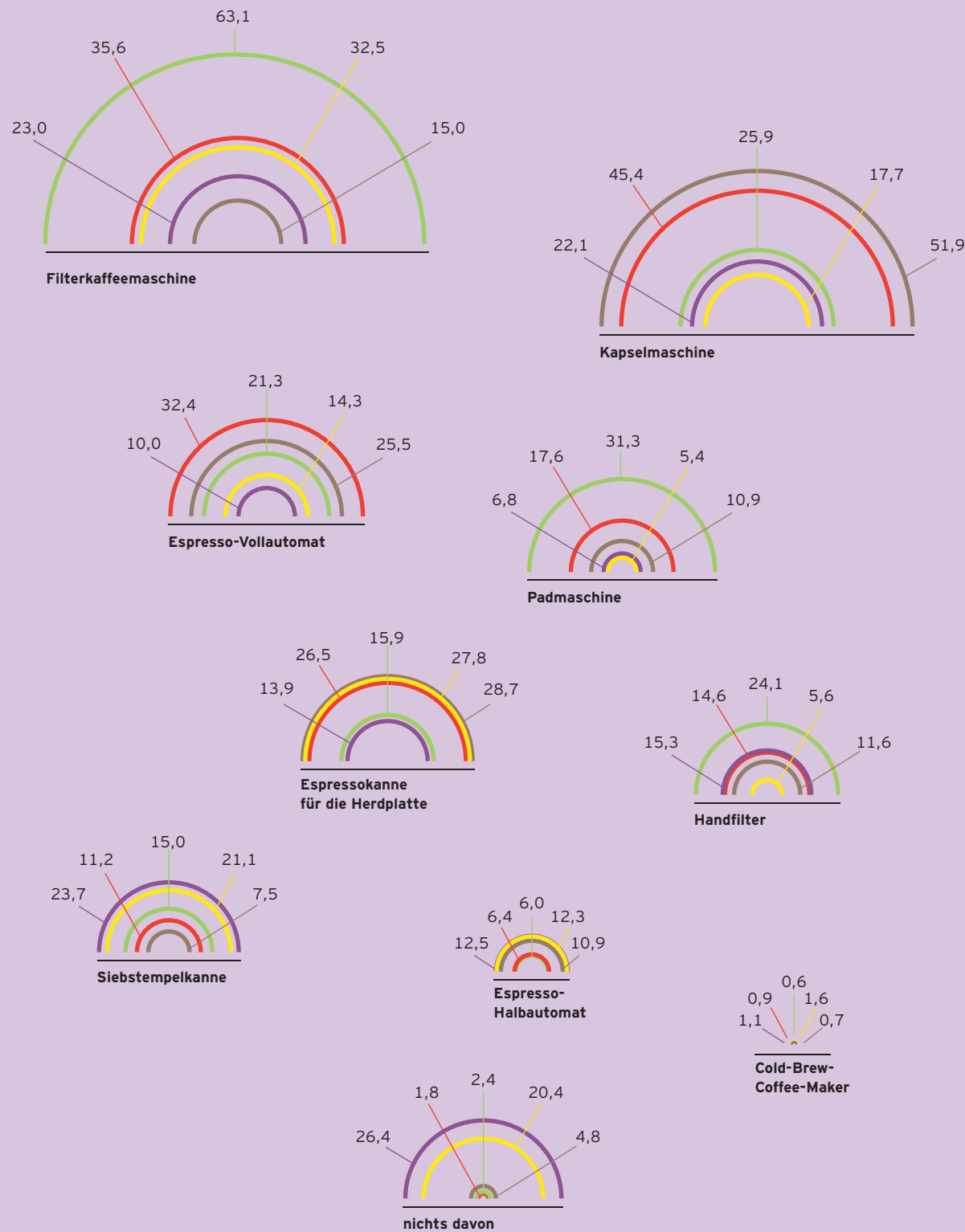
Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren, die das jeweilige Gerät besitzen; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Handfilter					
häufig	23,6	21,1	16,7	25,0	13,0
gelegentlich	22,7	22,8	27,1	50,0	33,3
selten	23,2	15,8	22,9	20,8	33,3
so gut wie nie	30,5	40,4	33,3	4,2	20,4
Filterkaffeemaschine					
häufig	52,2	30,1	32,2	46,2	33,3
gelegentlich	19,7	17,6	18,6	29,7	28,2
selten	15,9	20,6	22,0	16,5	26,9
so gut wie nie	12,2	31,6	27,1	7,7	11,5
Padmaschine					
häufig	45,2	55,8	35,5	46,7	27,8
gelegentlich	29,0	26,9	22,6	46,7	33,3
selten	14,3	7,7	22,6	6,7	33,3
so gut wie nie	11,4	9,6	19,4	0,0	5,6
Kapselmaschine					
häufig	44,4	55,0	60,5	37,0	42,9
gelegentlich	35,3	25,2	21,8	40,7	28,6
selten	16,8	9,9	9,2	18,5	21,4
so gut wie nie	3,4	9,9	8,4	3,7	7,1
Siebstempelkanne					
häufig	18,4	16,3	14,3	31,4	40,0
gelegentlich	36,1	28,6	25,0	40,0	30,0
selten	23,1	24,5	32,1	22,9	17,1
so gut wie nie	22,4	30,6	28,6	5,7	12,9
Espresso-Halbautomat					
häufig	34,5	33,3	45,7	34,1	42,9
gelegentlich	25,5	33,3	31,4	43,9	42,9
selten	18,2	19,0	11,4	14,6	8,6
so gut wie nie	21,8	14,3	11,4	7,3	5,7
Espresso-Vollautomat					
häufig	73,1	76,5	71,9	61,8	68,0
gelegentlich	20,4	15,3	21,9	29,4	16,0
selten	4,2	4,7	4,7	5,9	8,0
so gut wie nie	2,4	3,5	1,6	2,9	8,0
Espressokanne für die Herdplatte					
häufig	19,9	15,6	18,4	27,7	25,5
gelegentlich	31,8	28,4	24,5	41,5	31,4
selten	31,8	38,5	40,8	23,4	33,3
so gut wie nie	16,6	17,4	16,3	7,4	9,8

Quelle: Statista

Ländervergleich: Welche Kaffeemaschinen besitzen Sie?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent * ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Welche Kaffeevariation mögen Sie am liebsten?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Filterkaffee	31,3	9,4	6,4	10,1	7,3
Latte macchiato/Milchkaffee/Café au Lait etc.	18,8	16,9	13,2	13,7	18,9
Kaffee aus einem Vollautomaten	15,2	22,1	26,2	21,7	7,3
Cappuccino	12,4	21,0	12,5	7,0	9,1
Caffè Crema	7,6	7,8	8,7	4,9	3,9
Espresso	7,4	16,7	22,1	7,0	17,8
Instant-Kaffee, löslicher Kaffee	3,2	1,4	4,1	16,1	28,7
Kaffee aus Siebstempelkanne	1,7	0,9	2,1	16,1	4,8
gekühlte Kaffeevariationen aus dem Supermarkt	1,1	3,0	2,7	0,7	1,4
Cold-Brew	0,9	0,2	1,1	1,6	0,5
Flat White	0,4	0,7	0,9	1,1	0,5

Quelle: Statista

Wo trinken Sie Ihren Kaffee am liebsten?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
zu Hause	67,9	56,6	59,0	63,7	60,6
im Café	10,5	16,4	12,5	8,1	13,4
bei der Arbeit, im Büro	7,7	11,6	9,6	8,5	8,7
bei Freunden, Verwandten	6,9	9,8	6,2	12,1	12,8
unterwegs, Coffee-to-go	1,9	0,7	1,8	1,3	0,9
in der Coffee-Bar	1,8	1,6	3,2	2,9	0,5
im Restaurant, Hotel	1,5	0,5	4,8	1,3	1,4
in der Bar, im Bistro	1,0	2,1	2,3	1,3	0,9

Quelle: Statista

Was ist Ihnen wichtig in einem Café?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren, die zumindest gelegentlich in einem Café Kaffee trinken; 2016; in Prozent*

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
schöne Atmosphäre	72,9	73,9	67,3	62,3	77,9
Qualität	71,2	74,3	71,7	70,9	68,7
frisch gemahlener Kaffee	54,5	54,7	48,5	61,8	47,2
Preis	32,2	34,8	31,6	44,1	29,2
schnelle Bedienung	23,6	27,9	28,3	30,5	37,4
dessen eigene Rösterei und Hausmischung	22,2	17,0	18,4	27,3	25,6
Fairtrade-Kaffee	15,7	15,2	19,5	6,4	8,2
Barista-Kunstfertigkeit	14,3	14,9	14,7	15,9	30,8
nichts davon	0,8	1,1	1,1	1,4	0,0

* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Welche Form der Zubereitung bevorzugen Sie?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
Ich bereite Kaffee am liebsten selbst zu	54,2	47,3	42,8	45,1	50,6
Mir egal, wer meinen Kaffee zubereitet	22,9	29,9	34,2	18,8	16,6
Ich lasse mir meinen Kaffee am liebsten professionell außer Haus zubereiten	15,6	16,7	17,1	17,3	16,9
Ich lasse mir meinen Kaffee am liebsten von Freunden oder der Familie zubereiten	7,3	6,2	5,9	18,8	15,9

Quelle: Statista

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über Kaffee zu?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; Top-2-Antworten (Skala: 1 = Ich stimme überhaupt nicht zu, 5 = Ich stimme voll und ganz zu) ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien

Kaffee kaufe ich immer im Angebot



Beim Kauf von Kaffee achte ich auf Qualitäts-/ Prüf- / Biosiegel



Quelle: Statista

Mit wem trinken Sie am liebsten Kaffee?

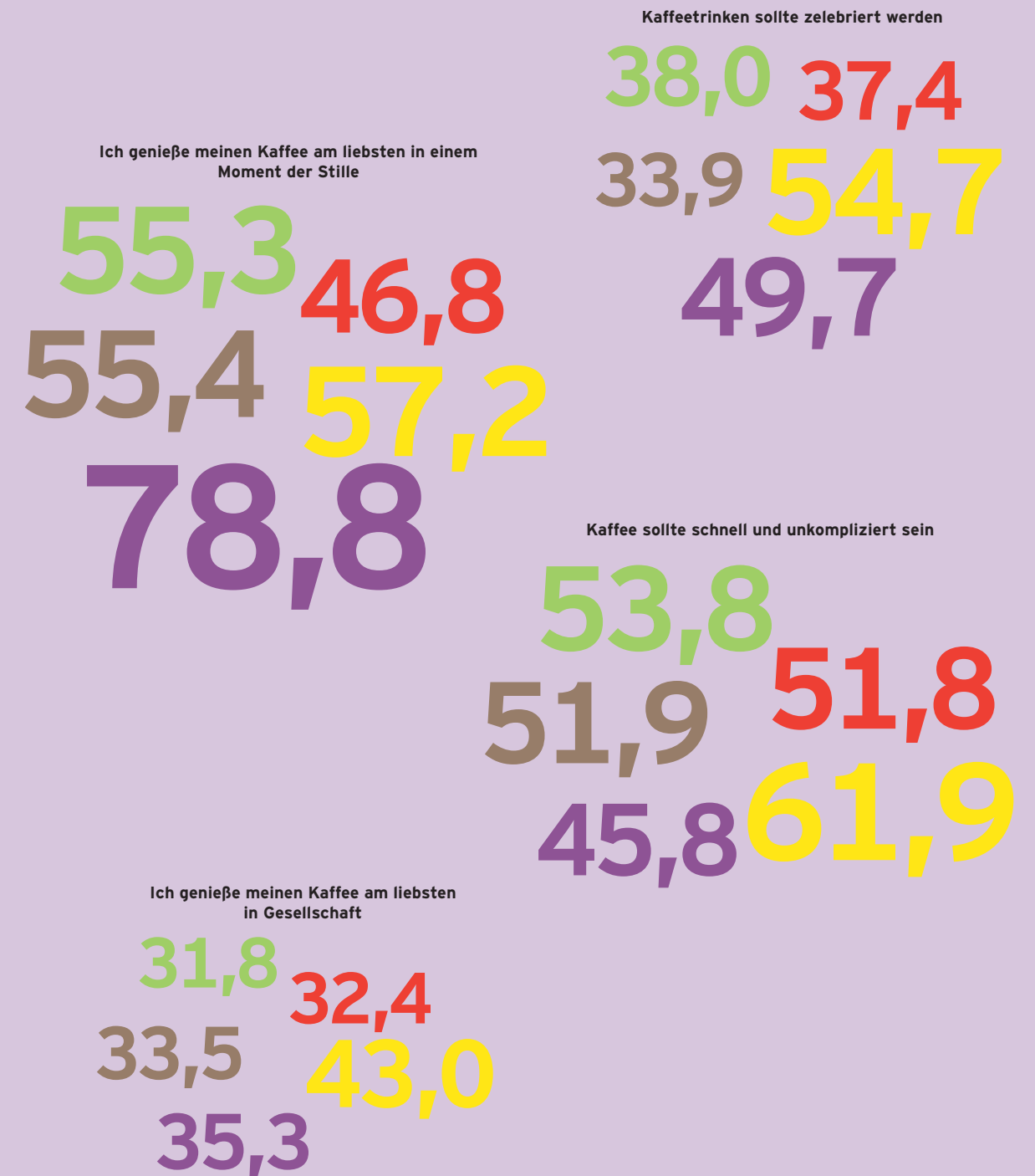
Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Polen	Tschechien
mit meinem Partner	34,5	31,1	30,8	38,6	39,4
am liebsten allein	28,3	26,3	26,0	24,9	25,3
mit meiner Familie	16,3	18,3	13,7	19,1	14,6
mit Freunden, Bekannten	15,4	18,7	21,9	13,2	16,9
mit Arbeitskollegen	5,5	5,7	7,7	4,3	3,9

Quelle: Statista

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über Kaffee zu?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; Top-2-Antworten (Skala: 1 = Ich stimme überhaupt nicht zu, 5 = Ich stimme voll und ganz zu) ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



Quelle: Statista

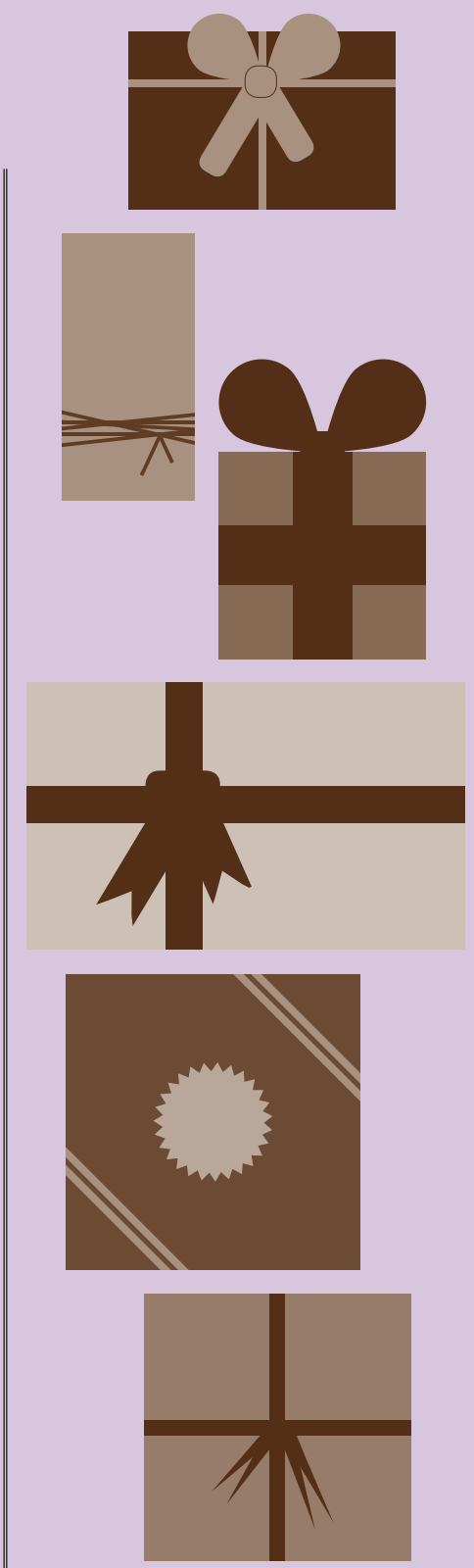
Verschenken Sie ab und zu Kaffee?

Alle Befragten von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

Deutschland	Österreich
Ja, sehr gern	Ja, sehr gern
gesamt 13,0	gesamt 11,2
Kaffeetrinker 14,2	Kaffeetrinker 11,6
Nicht-Kaffeetrinker 5,0	Nicht-Kaffeetrinker 8,1
Ja, aber nur als Gastgeschenk oder Mitbringsel	Ja, aber nur als Gastgeschenk oder Mitbringsel
gesamt 18,1	gesamt 22,8
Kaffeetrinker 19,5	Kaffeetrinker 24,0
Nicht-Kaffeetrinker 8,8	Nicht-Kaffeetrinker 14,5
Ja, aber nur besonders hochwertigen	Ja, aber nur besonders hochwertigen
gesamt 16,1	gesamt 11,0
Kaffeetrinker 17,6	Kaffeetrinker 12,1
Nicht-Kaffeetrinker 6,3	Nicht-Kaffeetrinker 3,2
Ja, wenn ich die Liebingsorte des Beschenkten kenne	Ja, wenn ich die Liebingsorte des Beschenkten kenne
gesamt 10,2	gesamt 14,8
Kaffeetrinker 10,1	Kaffeetrinker 15,3
Nicht-Kaffeetrinker 10,6	Nicht-Kaffeetrinker 11,3
Nein, das erscheint mir nicht angebracht	Nein, das erscheint mir nicht angebracht
gesamt 13,6	gesamt 11,8
Kaffeetrinker 13,8	Kaffeetrinker 12,6
Nicht-Kaffeetrinker 12,5	Nicht-Kaffeetrinker 6,5
Nein, weil ich mich bei Kaffee nicht auskenne	Nein, weil ich mich bei Kaffee nicht auskenne
gesamt 6,7	gesamt 6,0
Kaffeetrinker 2,6	Kaffeetrinker 2,5
Nicht-Kaffeetrinker 33,1	Nicht-Kaffeetrinker 30,6
Darüber habe ich noch nie nachgedacht	Darüber habe ich noch nie nachgedacht
gesamt 22,4	gesamt 22,4
Kaffeetrinker 22,2	Kaffeetrinker 21,9
Nicht-Kaffeetrinker 23,8	Nicht-Kaffeetrinker 25,8

Schweiz
Ja, sehr gern
gesamt 23,8
Kaffeetrinker 25,7
Nicht-Kaffeetrinker 9,8
Ja, aber nur als Gastgeschenk oder Mitbringsel
gesamt 9,8
Kaffeetrinker 10,5
Nicht-Kaffeetrinker 4,9
Ja, aber nur besonders hochwertigen
gesamt 11,8
Kaffeetrinker 12,3
Nicht-Kaffeetrinker 8,2
Ja, wenn ich die Liebingsorte des Beschenkten kenne
gesamt 9,4
Kaffeetrinker 9,6
Nicht-Kaffeetrinker 8,2
Nein, das erscheint mir nicht angebracht
gesamt 15,8
Kaffeetrinker 16,4
Nicht-Kaffeetrinker 11,5
Nein, weil ich mich bei Kaffee nicht auskenne
gesamt 5,6
Kaffeetrinker 3,0
Nicht-Kaffeetrinker 24,6
Darüber habe ich noch nie nachgedacht
gesamt 23,8
Kaffeetrinker 22,6
Nicht-Kaffeetrinker 32,8

Polen
Ja, sehr gern
gesamt 25,6
Kaffeetrinker 27,4
Nicht-Kaffeetrinker 11,1
Ja, aber nur als Gastgeschenk oder Mitbringsel
gesamt 8,6
Kaffeetrinker 9,4
Nicht-Kaffeetrinker 1,9
Ja, aber nur besonders hochwertigen
gesamt 22,2
Kaffeetrinker 22,0
Nicht-Kaffeetrinker 24,1
Ja, wenn ich die Liebingsorte des Beschenkten kenne
gesamt 27,4
Kaffeetrinker 27,4
Nicht-Kaffeetrinker 27,8
Nein, das erscheint mir nicht angebracht
gesamt 6,2
Kaffeetrinker 5,8
Nicht-Kaffeetrinker 9,3
Nein, weil ich mich bei Kaffee nicht auskenne
gesamt 3,4
Kaffeetrinker 2,2
Nicht-Kaffeetrinker 13,0
Darüber habe ich noch nie nachgedacht
gesamt 6,6
Kaffeetrinker 5,8
Nicht-Kaffeetrinker 13,0



Tschechien
Ja, sehr gern
gesamt 31,8
Kaffeetrinker 33,7
Nicht-Kaffeetrinker 18,0
Ja, aber nur als Gastgeschenk oder Mitbringsel
gesamt 29,8
Kaffeetrinker 29,8
Nicht-Kaffeetrinker 29,5
Ja, aber nur besonders hochwertigen
gesamt 15,8
Kaffeetrinker 16,2
Nicht-Kaffeetrinker 13,1
Ja, wenn ich die Liebingsorte des Beschenkten kenne
gesamt 11,8
Kaffeetrinker 11,2
Nicht-Kaffeetrinker 16,4
Nein, das erscheint mir nicht angebracht
gesamt 1,2
Kaffeetrinker 1,1
Nicht-Kaffeetrinker 1,6
Nein, weil ich mich bei Kaffee nicht auskenne
gesamt 4,2
Kaffeetrinker 2,7
Nicht-Kaffeetrinker 14,8
Darüber habe ich noch nie nachgedacht
gesamt 5,4
Kaffeetrinker 5,2
Nicht-Kaffeetrinker 6,6

Quelle: Statista

Welche Sinne werden von Kaffee am meisten angeregt?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent

Deutschland



Österreich



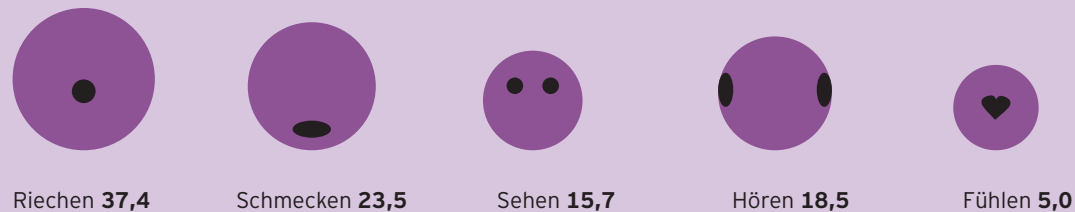
Schweiz



Polen



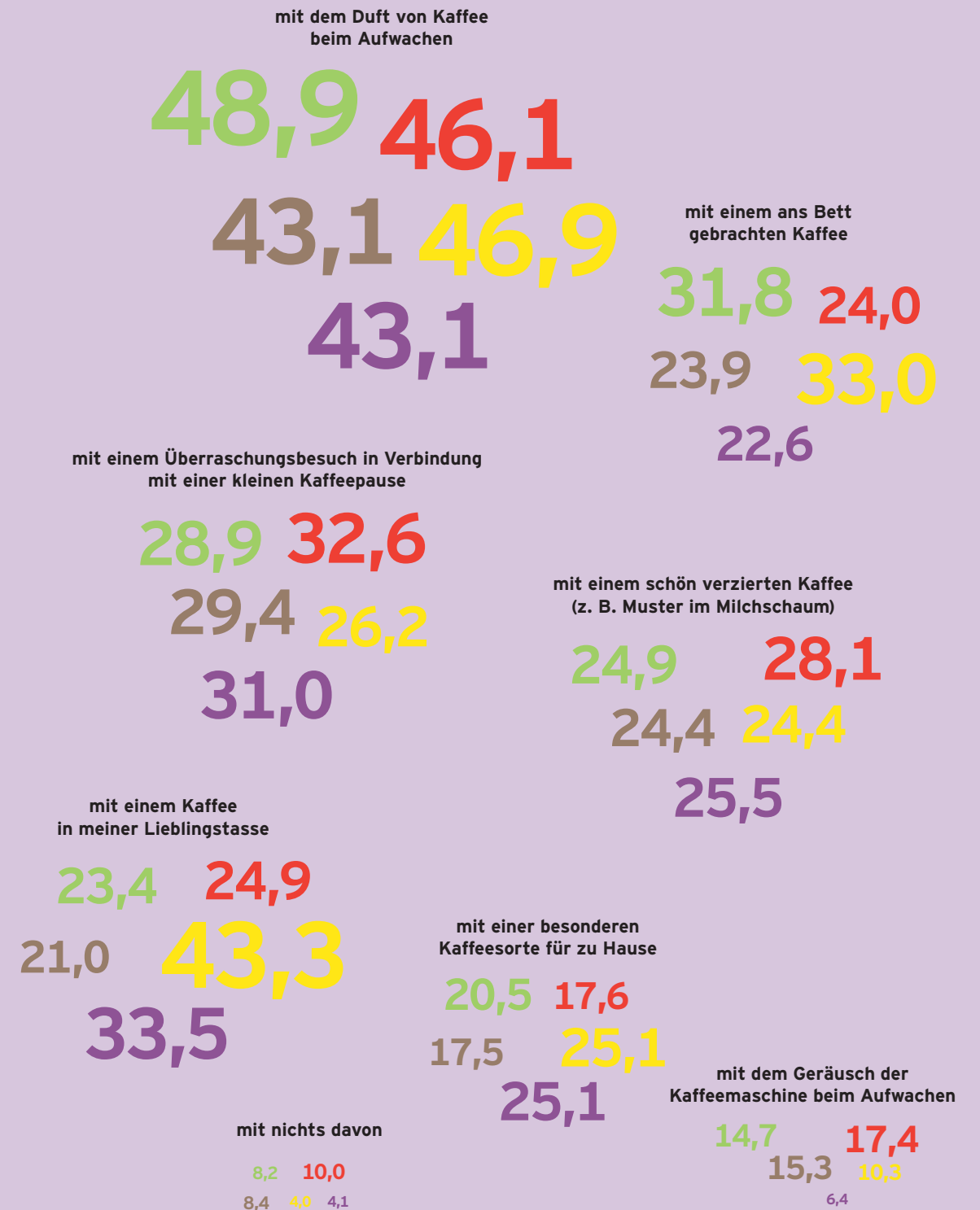
Tschechien



Quelle: Statista

Wie kann man Ihnen mit Kaffee eine Freude bereiten?

Kaffeetrinker von 18 bis 64 Jahren; 2016; in Prozent * ● Deutschland ● Österreich ● Schweiz ● Polen ● Tschechien



* Mehrfachauswahl möglich. Quelle: Statista

Der Konsum wächst

Gesamtvolumen des weltweiten Kaffeekonsums; in Tausend 60-Kilogramm-Säcken

2000	105499
2001	109808
2002	111428
2003	114037
2004	120005
2005	120794
2006	124621
2007	129448
2008	132966
2009	131968
2010	134775
2011	139483
2012	143430
2013	147811
2014	150389
2015	152204

Quelle: ICO

Die Europäer liegen vorn

Kaffeekonsum der Weltregionen; in Tausend 60-Kilogramm-Säcken

	2012	2013
Europa	49459	50499
Asien & Ozeanien	28421	29649
Nordamerika	25730	26931
Südamerika	24831	24888
Afrika	9839	10690
Zentralamerika & Mexiko	5149	5154

	2014	2015
Europa	50960	50116
Asien & Ozeanien	31260	33131
Nordamerika	27679	27975
Südamerika	24819	25120
Afrika	10455	10621
Zentralamerika & Mexiko	5215	5242

Quelle: ICO

Die Anteile verschieben sich

Anteile der Weltregionen am weltweiten Kaffeekonsum; in Prozent

	2012	2013	2014	2015
Europa	34,5	34,2	33,9	32,9
Asien & Ozeanien	19,8	20,1	20,8	21,8
Nordamerika	17,9	18,2	18,4	18,4
Südamerika	17,3	16,8	16,5	16,5
Afrika	6,9	7,2	7,0	7,0
Zentralamerika & Mexiko	3,6	3,5	3,5	3,4

Quelle: ICO

Die Volumina verändern sich

Volumenveränderung des Kaffeekonsums der Weltregionen; in Prozent

	2013	2014	2015
Asien & Ozeanien	4,3	5,4	6,0
Afrika	8,6	-2,2	1,6
Südamerika	0,2	-0,3	1,2
Nordamerika	4,7	2,8	1,1
Zentralamerika & Mexiko	0,1	1,2	0,5
Europa	2,1	0,9	-1,7

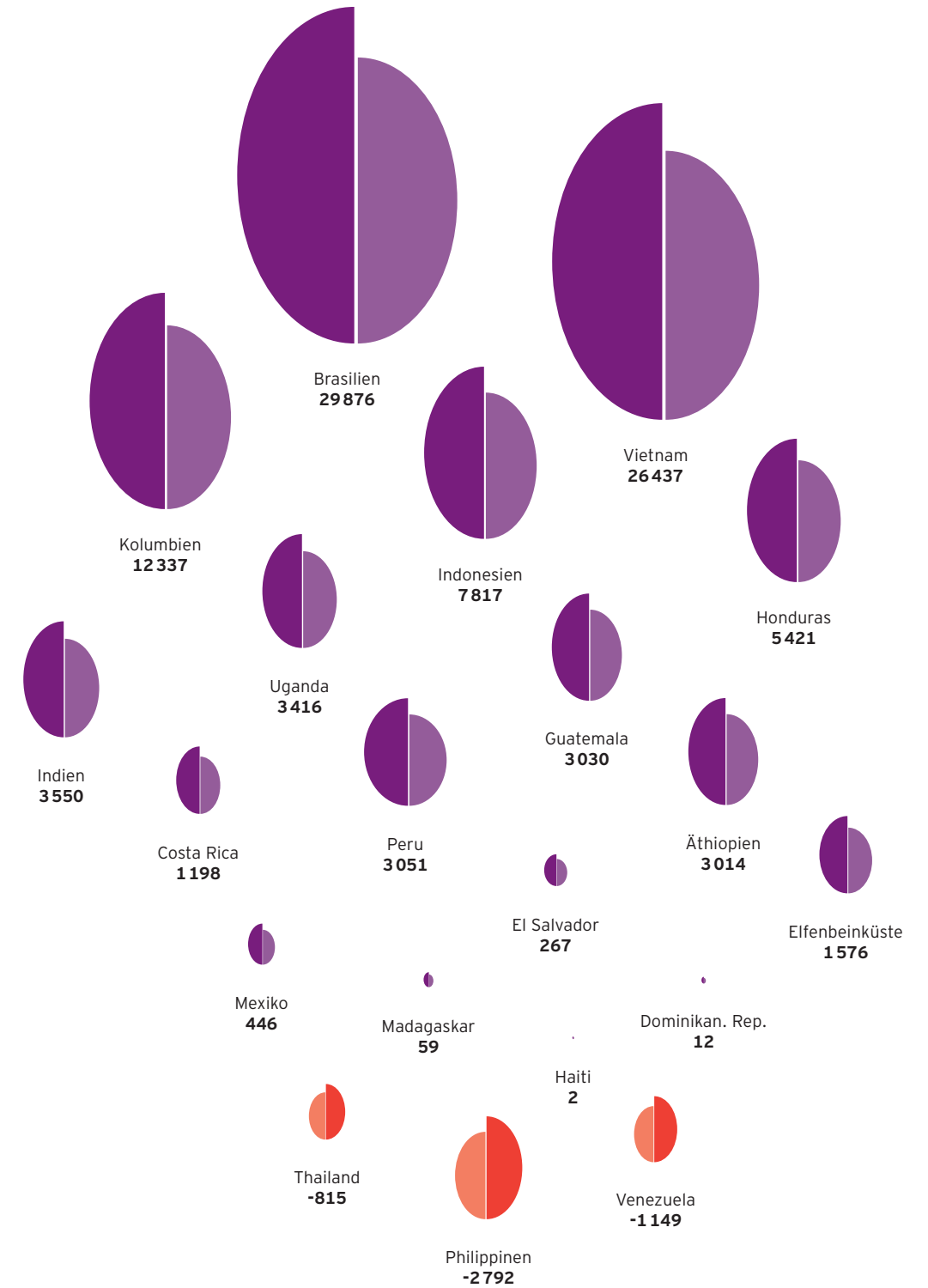
Quelle: ICO

„Kein Genuss ist vorübergehend; denn der Eindruck, den er zurücklässt, ist bleibend.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Überschüsse überwiegen

Differenz zwischen Kaffeeproduktion und Kaffeekonsum in den konsumstärksten Exportländern; 2015/2016; in Tausend 60-Kilogramm-Säcken



Quelle: ICO

„Jemanden verwöhnen heißt ihm das geben, was er gar nicht braucht.“

(Alice Miller)

Die Export-Spitzenreiter in Verteilung und Wachstum

Exportländer nach Anteil am weltweiten Kaffeekonsum; in Prozent

2013	2014	2015
Brasilien.....	Brasilien.....	Brasilien.....
Indonesien.....	Indonesien.....	Indonesien.....
Äthiopien.....	Äthiopien.....	Äthiopien.....
Philippinen.....	Philippinen.....	Philippinen.....
Mexiko.....	Mexiko.....	Mexiko.....
Vietnam.....	Vietnam.....	Vietnam.....
Indien.....	Indien.....	Indien.....
Venezuela.....	Venezuela.....	Venezuela.....
Kolumbien.....	Kolumbien.....	Kolumbien.....
Thailand.....	Thailand.....	Thailand.....
Madagaskar.....	Madagaskar.....	Madagaskar.....
Dominikanische Republik.....	Dominikanische Republik.....	Dominikanische Republik.....
Guatemala.....	Guatemala.....	Guatemala.....
Costa Rica.....	Costa Rica.....	Costa Rica.....
Honduras.....	Honduras.....	Honduras.....
Haiti.....	Haiti.....	Haiti.....
Elfenbeinküste.....	Elfenbeinküste.....	Elfenbeinküste.....
El Salvador.....	El Salvador.....	El Salvador.....
Peru.....	Peru.....	Peru.....
Uganda.....	Uganda.....	Uganda.....

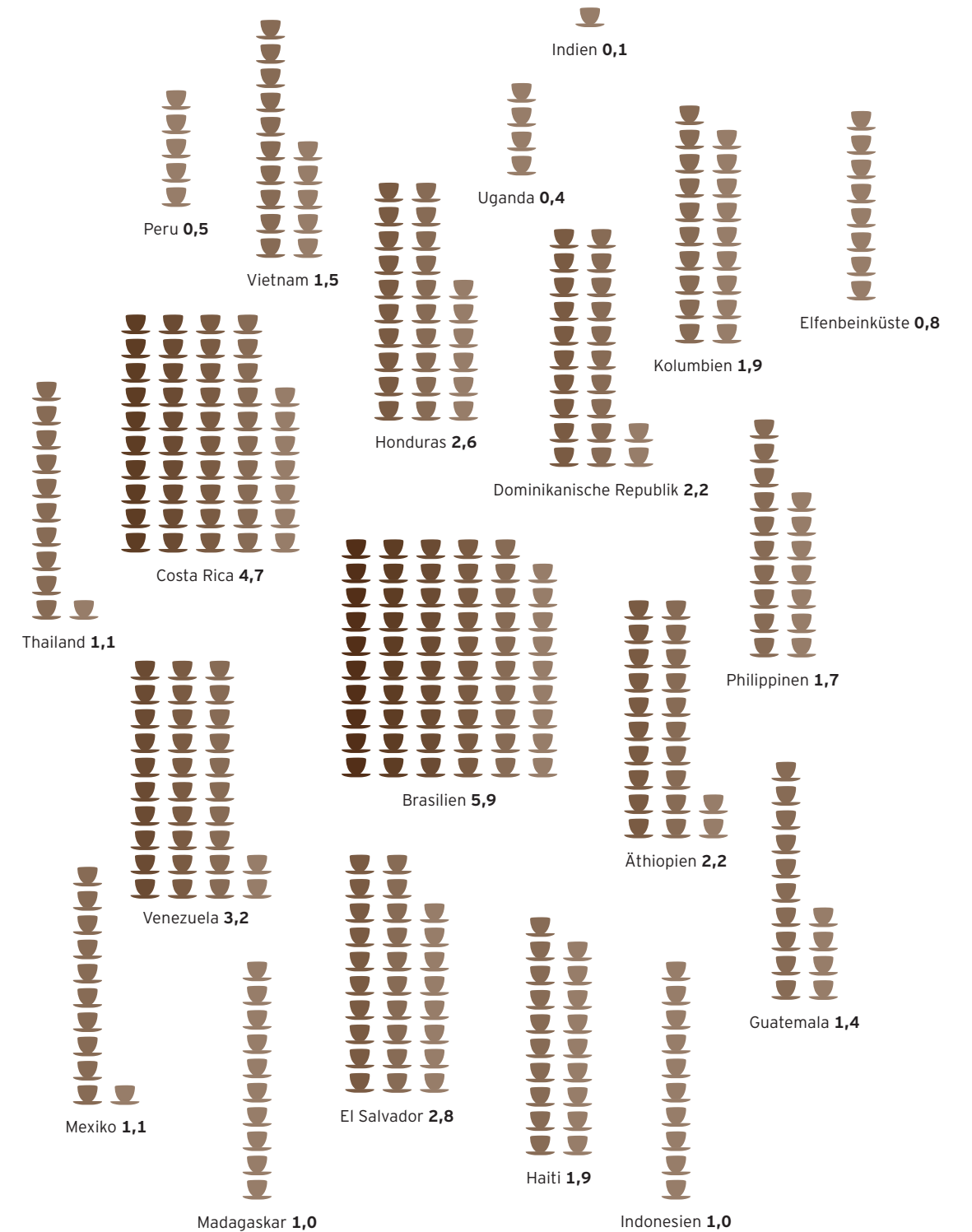
Exportländer nach jährlicher Wachstumsrate; in Prozent

Vietnam.....	Vietnam.....	Vietnam.....
Philippinen.....	Philippinen.....	Philippinen.....
Indien.....	Indien.....	Indien.....
Thailand.....	Thailand.....	Thailand.....
Indonesien.....	Indonesien.....	Indonesien.....
Uganda.....	Uganda.....	Uganda.....
Kolumbien.....	Kolumbien.....	Kolumbien.....
Guatemala.....	Guatemala.....	Guatemala.....
El Salvador.....	El Salvador.....	El Salvador.....
Brasilien.....	Brasilien.....	Brasilien.....
Äthiopien.....	Äthiopien.....	Äthiopien.....
Dominikanische Republik.....	Dominikanische Republik.....	Dominikanische Republik.....
Mexiko.....	Mexiko.....	Mexiko.....
Venezuela.....	Venezuela.....	Venezuela.....
Costa Rica.....	Costa Rica.....	Costa Rica.....
Honduras.....	Honduras.....	Honduras.....
Haiti.....	Haiti.....	Haiti.....
Elfenbeinküste.....	Elfenbeinküste.....	Elfenbeinküste.....
Peru.....	Peru.....	Peru.....
Madagaskar.....	Madagaskar.....	Madagaskar.....

Quelle: ICO

Die Export-Spitzenreiter im Pro-Kopf-Konsum

Exportländer nach Pro-Kopf-Kaffeekonsum; 2015; in Kilogramm



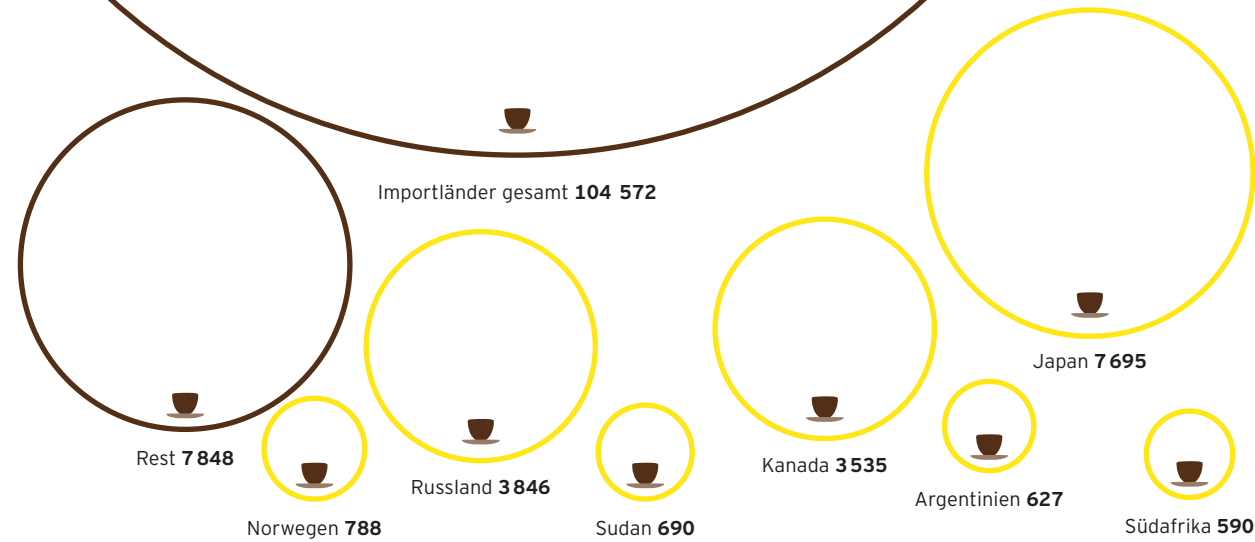
Quelle: ICO

„Menschenherz, was ist dein Glück? / Ein rätselhaft geborner / Und, kaum begrüßt, verlorn, / Unwiederholter Augenblick!“ (Nikolaus Lenau)

„Nehmt die Liebe weg, und es bleiben keine Leidenschaften; setzt sie hinzu, und diese werden alle wieder geboren.“ (Jacques Bénigne Bossuet)

Die Import-Spitzenreiter im Konsum

Importländer nach Volumen des Kaffeekonsums; ausgewählte Länder; 2015; in in Tausend 60-Kilogramm-Säcken



Quelle: ICO

Die Import-Spitzenreiter im Pro-Kopf-Konsum

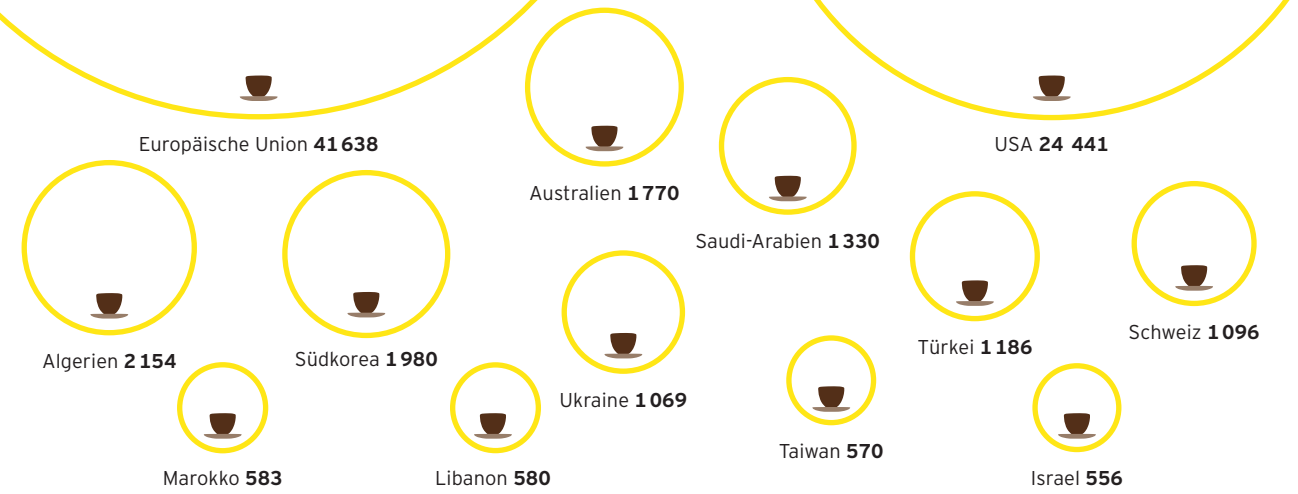
Importländer nach Pro-Kopf-Kaffeekonsum; ausgewählte Länder; in Kilogramm pro Kopf

	2012	2013	2014	2015
Norwegen	8,6	9,0	8,5	9,1
Schweiz	7,9	8,3	7,5	7,9
Libanon	5,1	7,0	6,2	5,9
Kanada	6,0	6,0	6,6	5,9
USA	4,2	4,4	4,5	4,6
Australien	4,3	4,0	3,9	4,5
Israel	4,3	4,4	4,3	4,0
Japan	3,4	3,5	3,5	3,6
Algerien	3,4	3,3	3,3	3,3
Saudi-Arabien	2,4	2,5	2,6	2,5
Südkorea	2,1	2,1	2,3	2,3
Russland	1,5	1,5	1,7	1,6
Ukraine	1,6	1,8	1,6	1,4
Sudan	0,7	1,2	1,1	1,0
Marokko	1,2	1,1	1,0	1,0
Türkei	0,5	0,6	0,7	0,9
Argentinien	1,1	1,1	0,8	0,9
Südafrika	0,6	0,6	0,6	0,6

Quelle: ICO

„ Uns gehört nur die Stunde. Und eine Stunde, wenn sie glücklich ist, ist viel.“

(Theodor Fontane)



Quelle: ICO

Führend nach Anteil

Importländer nach Anteil am weltweiten Kaffeekonsum; ausgewählte Länder; 2015; in Prozent

Europäische Union	27,4
USA	16,1
Japan	5,1
Russland	2,5
Kanada	2,3
Algerien	1,4
Südkorea	1,3
Australien	1,2
Saudi-Arabien	0,9
Türkei	0,8
Schweiz	0,7
Ukraine	0,7
Norwegen	0,5
Sudan	0,5
Argentinien	0,4
Südafrika	0,4
Marokko	0,4
Libanon	0,4
Taiwan	0,4
Israel	0,4

Führend beim Wachstum

Importländer nach jährlicher Wachstumsrate des Kaffeekonsums; ausgewählte Länder; 2015; in Prozent

Türkei	27,7
Australien	14,7
Südafrika	12,4
Argentinien	12,4
Taiwan	11,3
Norwegen	8,1
Marokko	6,8
Schweiz	6,6
Südkorea	3,6
USA	2,8
Japan	2,7
Algerien	0,0
Saudi-Arabien	0,0
Sudan	0,0
Libanon	0,0
Europäische Union	-1,4
Russland	-4,4
Israel	-4,5
Kanada	-9,7
Ukraine	-12,0

„Wer die Kostbarkeit des Augenblicks entdeckt, findet das Glück des Alltags.“

(Adalbert Stifter)

Kiloweise

Pro-Kopf-Konsum von Rohkaffee im Zeitvergleich; ausgewählte Länder; in Kilogramm

	2010	2015
Finnland	12,1	12,2
Schweden	7,9	10,1
Norwegen	9,1	8,8
Österreich	6,5	7,8
Schweiz	7,9	7,7
Deutschland	6,8	7,2
Griechenland	5,3	5,8
Italien	5,7	5,6
Slowenien	6,1	5,5
Niederlande	4,8	5,3
Estland	4,7	5,3
Frankreich	5,6	5,1
Portugal	4,2	4,8
Spanien	4,2	4,5
USA	4,2	4,5
Belgien	4,8	4,3
Litauen	4,1	4,0
Irland	2,1	3,7
Japan	3,4	3,6
Vereinigtes Königreich	3,0	3,6
Ungarn	2,3	2,4
Polen	3,0	2,3

Quelle: ICO

Zeitweise

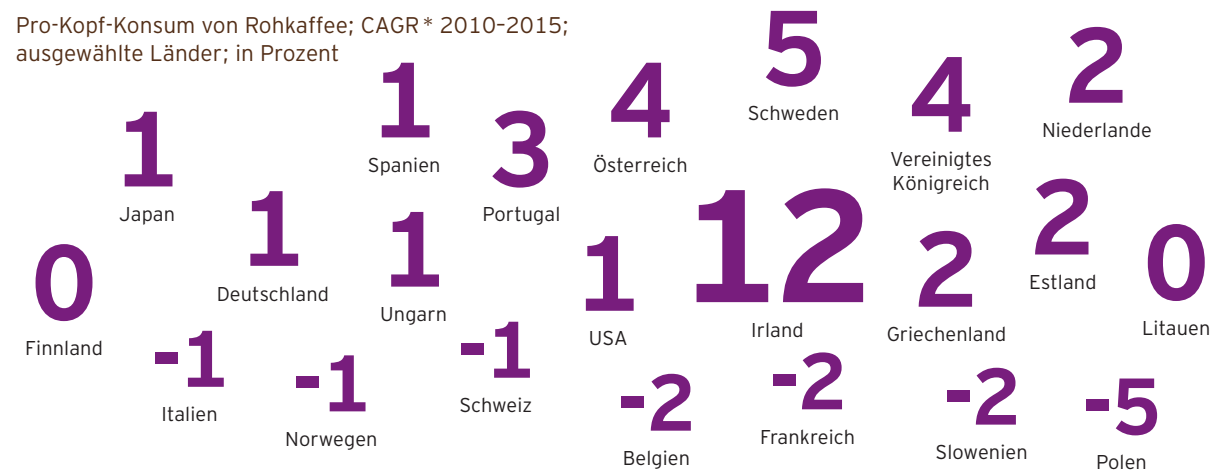
Pro-Kopf Rohkaffee-Verbrauch in Deutschland; in Kilogramm

1960	3,5
1965	4,6
1970	4,9
1975	5,6
1980	6,7
1985	6,9
1990	7,1
1995	6,9
2000	6,7
2001	6,7
2002	6,6
2003	6,5
2004	6,4
2005	6,1
2006	6,2
2007	6,2
2008	6,3
2009	6,4
2010	6,4
2011	7,2
2012	7,3
2013	7,3
2014	7,1
2015	7,2
2016	7,2

Quelle: Deutscher Kaffeeverband

Vergleichsweise

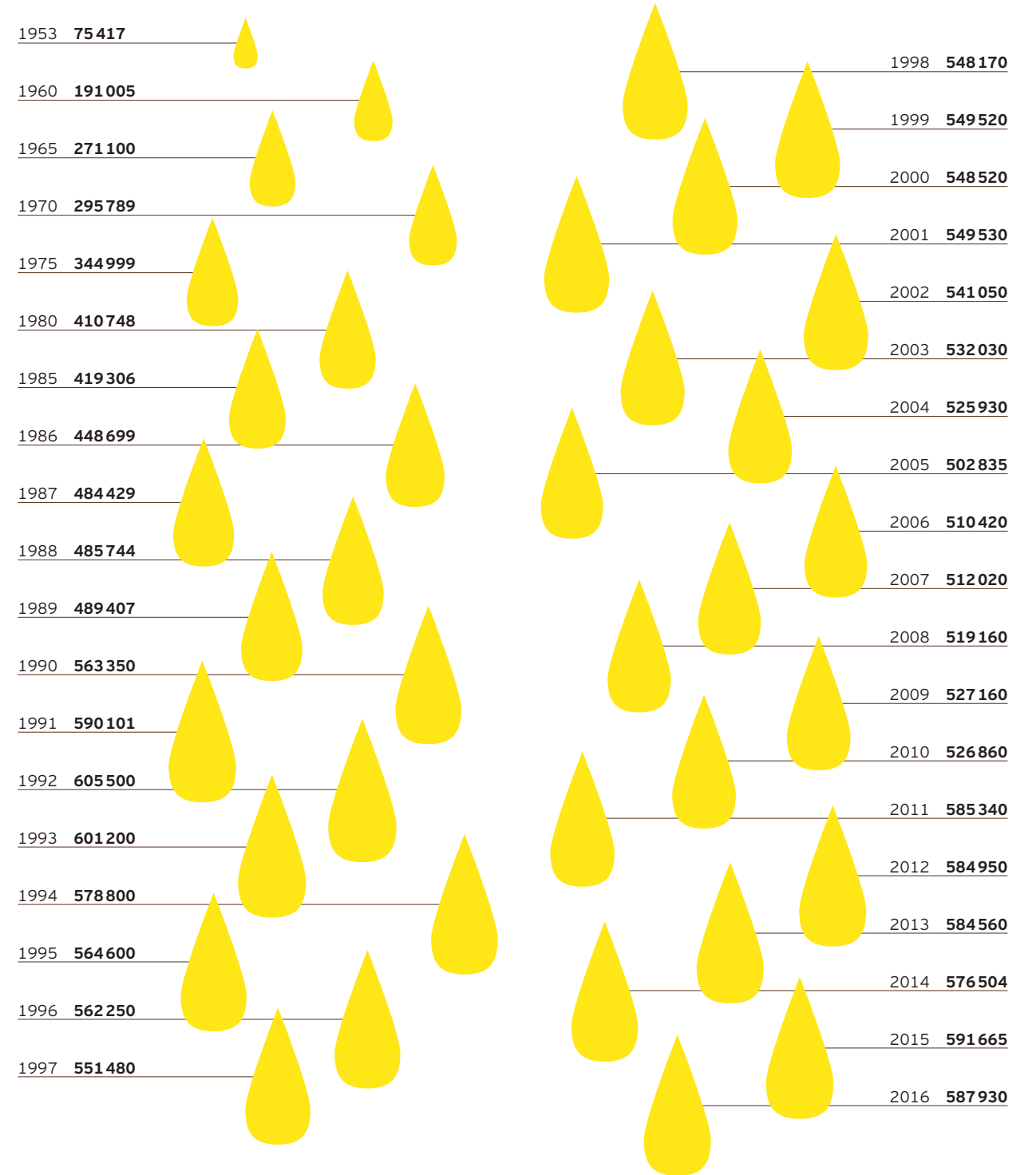
Pro-Kopf-Konsum von Rohkaffee; CAGR* 2010-2015; ausgewählte Länder; in Prozent



* CAGR = Compound Annual Growth Rate (das durchschnittliche jährliche Wachstum). Quelle: ICO

Tonnenweise

Rohkaffee-Verbrauch* in Deutschland; in Tonnen



* Rohkaffee = für den deutschen Konsum verarbeitete Menge Rohkaffee; ab 1990 inklusive der Einwohner der neuen Bundesländer. Quelle: Deutscher Kaffeeverband

„Wer nicht zuweilen zu viel empfindet, der empfindet immer zu wenig.“

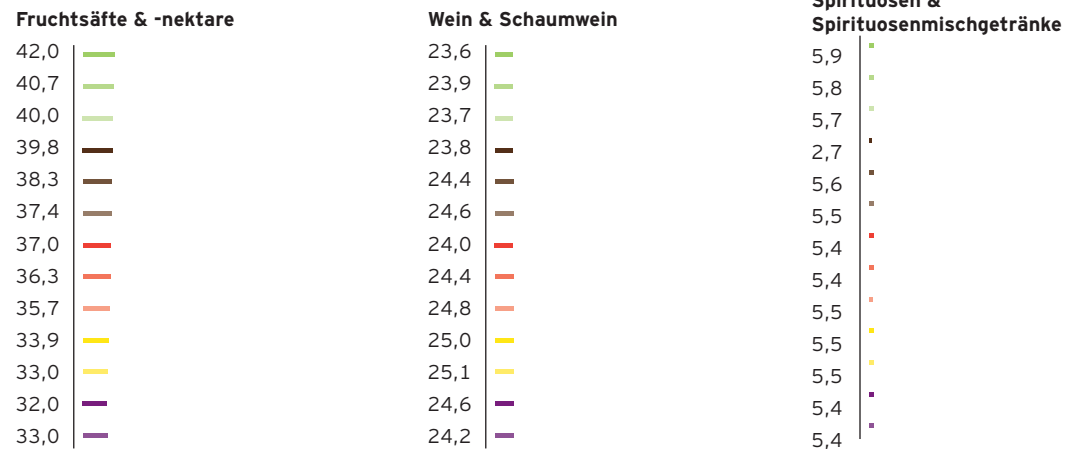
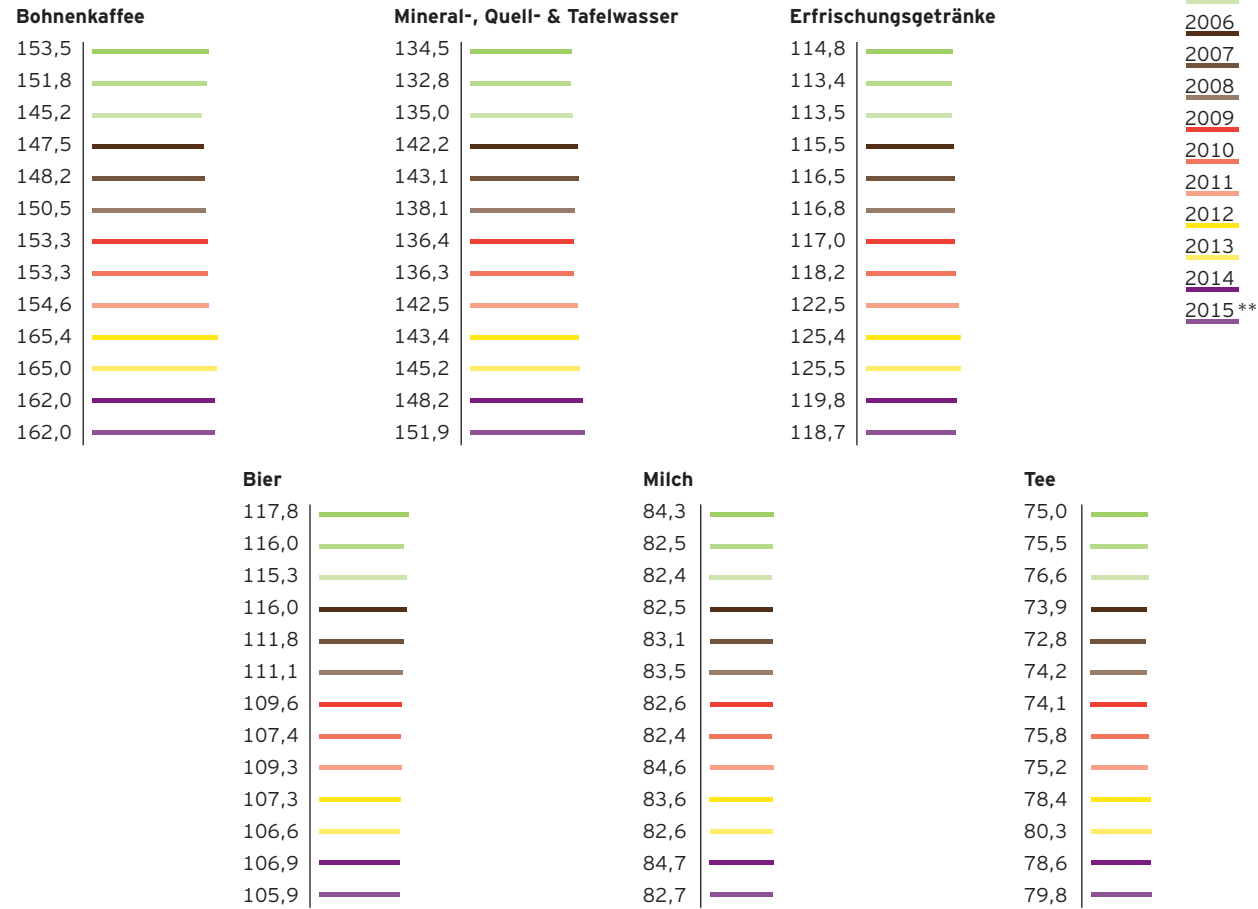
(Jean Paul)

„Wo die Freude sich blicken lässt, da haltet sie fest.“

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Unser Lieblingsgetränk heißt Bohnenkaffee

Pro-Kopf-Konsum von Getränken* in Deutschland; in Litern



*Bohnenkaffee wurde mit 35 Gramm Röstkaffee pro Liter berechnet. Tee umfasst schwarzen, Kräuter- sowie Früchte- und Grüntee und wurde mit 9 Gramm Tee pro Liter berechnet. Milch umfasst Frischmilcherzeugnisse (Konsummilch ohne Industriemilch, Sauermilch und Milchmoderngetränke). **vorläufiger Wert. Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL, Verbände der Getränke-Industrie, Deutsches Weininstitut

„Die Liebe ist eine Leidenschaft, die sich nichts anderem beugt, der sich hingegen alles andere unterwirft.“ (Madeleine de Scudéry)

Genuss in Tassen

Zahl der durchschnittlich getrunkenen Tassen Röstkaffee pro Kopf pro Jahr; 2015

Finnland	1 310
Schweden	1 070
Niederlande	1 004
Dänemark	863
Deutschland	675
Italien	658
Estland	635
Österreich	623
Frankreich	482
Portugal	482
Tschechien	480
Slowakei	477
Slowenien	462
Kroatien	441
Litauen	424
Spanien	406
Belgien	329
Polen	296
Ungarn	290
Lettland	290
Bulgarien	283
Griechenland	281
Rumänien	264
Irland	211
Vereinigtes Königreich	88

Quelle: Statista Consumer Market Outlook

Genuss in Euro

Durchschnittliche Ausgaben für Röstkaffee pro Kopf pro Jahr; 2015; in Euro

Niederlande	79,4
Finnland	75,5
Dänemark	74,2
Österreich	68,2
Schweden	60,1
Italien	56,3
Deutschland	51,2
Tschechien	40,6
Slowakei	39,3
Litauen	37,8
Estland	35,9
Portugal	35,6
Kroatien	34,5
Griechenland	31,2
Lettland	28,1
Slowenien	27,4
Belgien	27,1
Spanien	22,8
Frankreich	22,1
Rumänien	21,1
Irland	17,8
Ungarn	17,7
Bulgarien	14,3
Polen	14,3
Vereinigtes Königreich	9,5

Quelle: Statista Consumer Market Outlook

Genuss im Vergleich

Pro-Kopf-Konsum von Heißgetränken* in Deutschland; in Litern

Jahr	Bohnenkaffee	Kräuter- / Früchtetee	schwarzer Tee (inkl. grüner Tee)
2007	148,2	49,1	23,7
2008	150,5	50,2	24,0
2009	153,3	49,7	24,4
2010	153,3	50,8	25,0
2011	154,6	49,6	25,6
2012	165,4	52,2	26,2
2013	165,0	53,6	26,7
2014	162,0	52,3	26,3
2015**	162,0	53,4	26,4

*Bohnenkaffee wurde mit 35 Gramm Röstkaffee je Liter berechnet, Tee mit 9 Gramm je Liter. **vorläufiger Wert
Quellen: Statistisches Bundesamt; BMEL; Verbände der Getränke-Industrie

„Die höchsten, die mannigfaltigsten und die anhaltendsten Genüsse sind die geistigen, wie sehr auch wir, in der Jugend, uns darüber täuschen mögen.“ (Arthur Schopenhauer)

Vereinzelt

Kaffeekonsum in Form von Einzelportionen in Deutschland; in Tonnen

Padkonsum		Kapselkonsum		Einzelportionen gesamt	
2005	6 550	2005	800	2005	7 350
2006	12 806	2006	1 400	2006	14 206
2007	18 760	2007	2 700	2007	21 460
2008	22 888	2008	3 800	2008	26 688
2009	26 161	2009	4 700	2009	30 861
2010	29 719	2010	6 600	2010	36 319
2011	30 700	2011	8 600	2011	39 300
2012	31 500	2012	10 000	2012	41 500
2013	32 200	2013	12 700	2013	44 900
2014	30 900	2014	17 750	2014	48 650
2015	30 900	2015	20 600	2015	51 500
2016	31 800	2016	21 400	2016	53 200

Quelle: Deutscher Kaffeeverband

Gekühlt

Häufigkeit des Konsums von Eiskaffee oder anderen Kaffee-Kaltgetränken in Deutschland; deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre; in Millionen

2011		2012		2013	
täglich	0,6	täglich	0,6	täglich	0,6
mehrmals pro Woche	0,9	mehrmals pro Woche	0,9	mehrmals pro Woche	1,1
etwa einmal pro Woche	1,4	etwa einmal pro Woche	1,3	etwa einmal pro Woche	1,4
mehrmals pro Monat	3,4	mehrmals pro Monat	2,9	mehrmals pro Monat	3,0
etwa einmal pro Monat	3,6	etwa einmal pro Monat	3,2	etwa einmal pro Monat	3,5
seltener	14,8	seltener	14,5	seltener	13,4
nie	45,3	nie	46,2	nie	46,5
keine Angabe	0,5	keine Angabe	0,6	keine Angabe	0,9

2014		2015		2016	
täglich	0,4	täglich	0,4	täglich	0,4
mehrmals pro Woche	0,9	mehrmals pro Woche	1,0	mehrmals pro Woche	0,8
etwa einmal pro Woche	1,5	etwa einmal pro Woche	1,4	etwa einmal pro Woche	1,3
mehrmals pro Monat	3,2	mehrmals pro Monat	3,3	mehrmals pro Monat	3,6
etwa einmal pro Monat	3,7	etwa einmal pro Monat	3,7	etwa einmal pro Monat	4,0
seltener	14,3	seltener	13,8	seltener	12,2
nie	45,6	nie	44,8	nie	46,2
keine Angabe	0,9	keine Angabe	1,0	keine Angabe	1,0

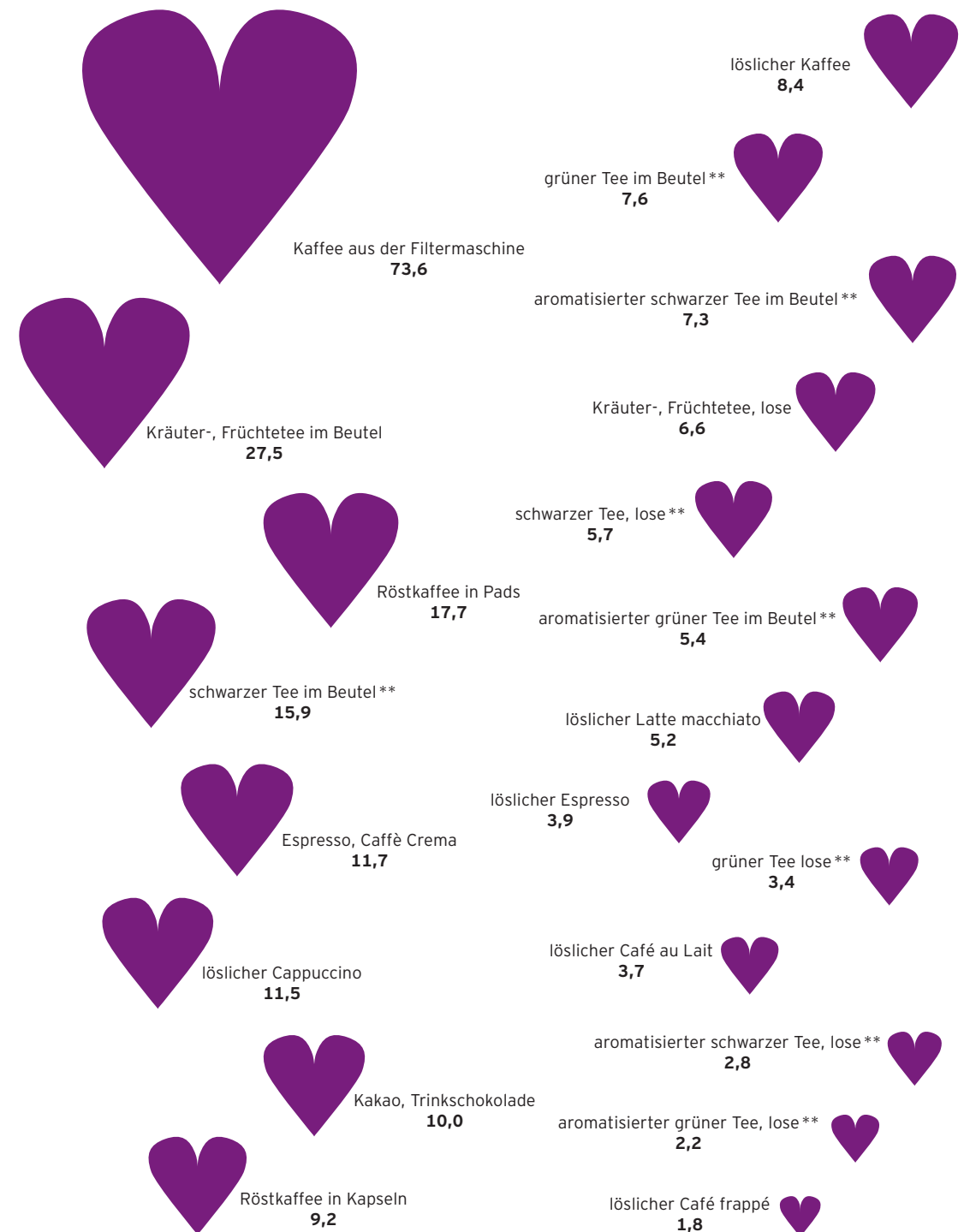
Quelle: Verbrauchs- und Medienanalyse

„Das Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

(Albert Schweitzer)

Geliebt

Beliebteste * Kaffee- und Teegetränke in Deutschland; deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre; 2016; in Prozent



* Konsum mindestens einmal wöchentlich. ** 2015. Quelle: Verbrauchs- und Medienanalyse

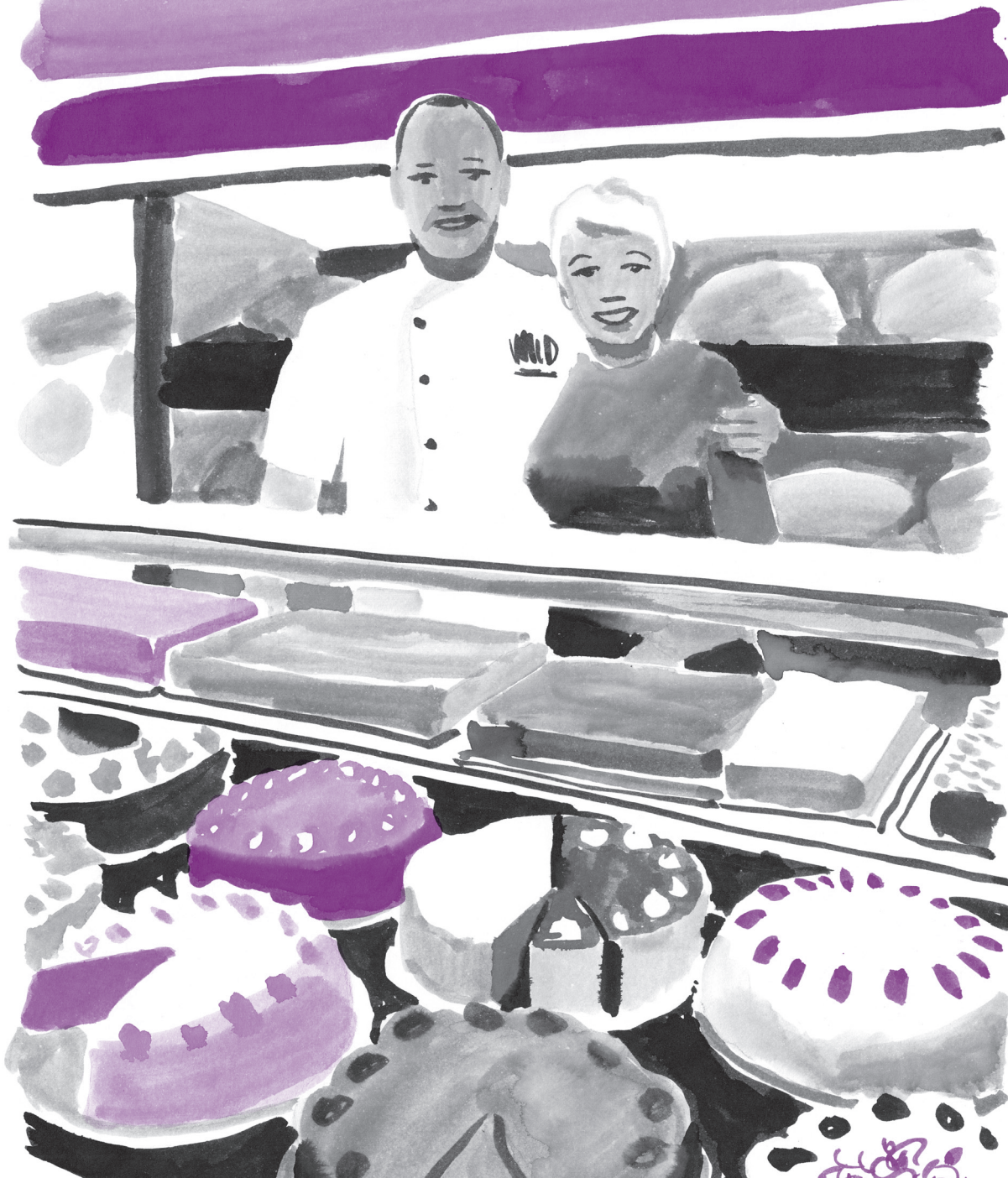
„Denn das Glück, geliebt zu werden, ist das höchste Glück auf Erden.“

(Johann Gottfried von Herder)

Mit Sahne? Mit Liebe!

Die Konditorenfamilie Wild in Wermelskirchen versüßt ihren Gästen seit sechs Generationen das Leben.
Ein Tag in einem Café, dessen Erfolg nicht nur mit Kaffee und Kuchen zu tun hat.

Text: Uwe Rasche Illustration: Jindrich Novotny



// Es sind nur ein paar Schritte vom Hotel hinunter zum Marktplatz mit der Kirche und den hübschen Schieferhäusern. Und es ist noch so früh, dass man unweigerlich davon ausgeht, der erste Gast zu sein, das Café Wild in Wermelskirchen vielleicht einen Moment für sich zu haben. Doch vor der Treppe zum Eingang des stattlichen Eckhauses steht an diesem Freitagmorgen zehn Minuten vor Öffnung bereits ein Pulk von Frauen. Sie sitzen wenig später fröhlich plaudernd am Fenster, bestellen Kaffee, studieren die Frühstückskarte und freuen sich auf die kleine Begrüßungspraline, die es immer vorweg gibt. Auch alle anderen Tische im luftig-hellen und von dunklem Parkett geerdeten Gastraum sind binnen kürzester Zeit belegt. „Alles Reservierungen“, sagt Thomas Wild, der seine Gäste mit gestärkter Konditorjacke, Handschlag und herzlichem Lächeln empfängt, „ohne Voranmeldung wäre hier jetzt kein einziger Platz zu bekommen.“

Es ist halt nicht irgendein Café, das der 39-Jährige mit seiner Frau Anne führt. Schon die Adresse, Markt 1, weist es als erstes Haus am Platz aus. Man kann es eine Institution nennen, 187 Jahre alt, seit sechs Generationen im Besitz der Konditorenfamilie Wild. Aber denkt man beim Wort Institution nicht sofort an Touristen-Nepp und arrogante Kellner? Und liegen berühmte Kaffeehäuser nicht in München, Wien oder Budapest? Wermelskirchen im Bergischen Land ist Provinz, Laufkundschaft gibt es nicht, aber die Leute kommen von weit her und die Einheimischen sowieso, also ist im „Wild“ immer was los.

Das liegt an der völligen Abwesenheit von Stimmungskillern, etwa dem Satz „Die Kollegin kommt gleich“. Jede Bedienung darf und soll sich jederzeit um jeden Tisch, also jeden Gast kümmern. Noch wichtiger für die Beliebtheit ist natürlich, dass sie hier ihr Handwerk verstehen – so gut, dass die Experten vom Gourmetmagazin „Der Feinschmecker“ das Café zum besten in Nordrhein-Westfalen kürten. Aber was diesen Ort wirklich so besonders macht, ist etwas Größeres, der Reporter wird es an diesem Tag auf vielerlei Weise erfahren: Hier ist die Liebe zu Hause. Der stärkste Magnet, den es gibt.

Und das war laut Chronik von Anfang an so: „1830: Ein Kuss ist es, der Conrad Wild nach Wermelskirchen zieht. Mit seiner Frau Lisette eröffnet er eine Zuckerbäckerei am romantischen Markt.“ Könnte Firmenhistorie netter beginnen? Da will man die Fortsetzung lesen. Und die muss man nicht suchen, denn die Familiengeschichte mit Porträts aller Ehepaare, die das Haus geleitet haben und heute leiten, dazu die Kinder, die es mal übernehmen sollen – sie findet sich nicht nur auf Website und Speisekarte, sie dominiert das ganze Café, mit Fotografien am Eingang, an den Wänden, auf dem Gang zur Toilette.

Neue Besucher sagen dann schon mal: „Was für ein süßer Name!“, wenn sie das Foto von Leni Luise sehen, mit sechs Jahren die jüngste „Wilde“. Ältere Stammgäste dagegen kennen immer gleich mehrere Generationen der Familie persönlich, so wie Albert Lorenz. Der 83-Jährige ist mit seiner Freundin Ursula Ballhauf da, sie ist ein Jahr jünger. „Wir sind beide verwitwet“, erzählt er. „Ich komme seit 1968 hierher, und als ich 1991 Ursula kennenlernte, habe ich ihr das Café sofort vorgestellt.“ Einmalig sei die Atmosphäre hier, so persönlich, so herzlich. „Früher saß hier noch jeden Tag Thea Wild an ihrem Rundtisch, die verstorbene Oma des heutigen Chefs, immer fein zurechtgemacht, immer freundlich“, sagt Albert Lorenz. „Ihr Enkel ist mit meinem Enkel zur Schule gegangen, und wenn er heute von Tisch zu Tisch geht und die Gäste begrüßt, dann fühlt man sich sofort zu Hause.“

Kinder, Krisen, Kontinuität

Das Familiäre und die lange Tradition so herauszustellen, dass sie für jeden sichtbar und spürbar ist, ob Gast oder Mitarbeiter – dafür brauchte es keine Marketingagentur, sondern eine kleine Krise, einen Moment der Unsicherheit, in der die Kontinuität auf der Kippe stand. Das geschah ausgerechnet in der höchst erfolgreichen Ära von Thomas Wilds Vater Horst. Er übernahm den Betrieb 1976 und führte ihn in die Moderne, nahm an Kursen und Fortbildungen teil, schuf ein vielfältiges, kulinarisch anspruchsvolles Sortiment, das zuvor hauptsächlich aus Schwarzwälder Kirschtorte, Erdbeerkuchen und Plunderleichen bestanden hatte. Noch heute kommt der 70-Jährige regelmäßig in den Betrieb, um viele Meter des beliebten Baumkuchens herzustellen.

Dem Reporter serviert er erst mal ein Stück Zitronenmousse-Torte mit Espresso-Baiserboden, bevor er sich dazusetzt und mit rheinisch-melodischem Singsang zu erzählen beginnt. „Jede Generation denkt anders, sie muss es geradezu“, sagt er. Deshalb dürfe man sich auch nicht wundern, wenn Kinder ganz andere Pläne hätten, als es den Eltern lieb sei. So habe sich sein Sohn Thomas schon als Kind für Autos begeistert und später ein Praktikum bei einem Mercedes-Händler gemacht. Und seine drei Jahre ältere Tochter Sonja habe mit ihrem Einser-Abitur unbedingt studieren wollen, sei nach Köln gegangen, um sich für Betriebswirtschaftslehre einzuschreiben.

„Ich habe die beiden natürlich gelassen, aber irgendwann stand ein Gespräch an, bei dem ich eine Entscheidung brauchte. Wenn ihr den Laden nicht übernehmen wollt, habe ich zu meinen Kindern gesagt, dann müssen wir schauen, dass wir die Räume vermietet bekommen.“

Und dann ist hier eben nicht mehr das Café Wild, sondern vielleicht ein Sonnenstudio drin. Daraufhin ist Thomas aufgestanden und nach oben auf sein Zimmer gegangen. Nach einer Weile kam er die Treppe runter und sagte: „Papa, ich mach' das!“

Die Nachfolge war also bereits gesichert, als Sonja Wild ihren Vater eines Tages aus Köln anrief und sagte, sie fühle sich nicht mehr wohl im Hörsaal und wolle nun doch ins Handwerk. „Darüber habe ich mich sehr gefreut“, sagt Horst Wild, „denn Sonja war schon als kleines Mädchen sofort in die Backstube geflüzt, wenn sie aus der Grundschule kam, in ihr hatte ich immer die Konditorin gesehen.“ Sonja Wild machte eine Lehre im Kölner Café Fromme, schloss sie als Landessiegerin ab und wurde Dritte beim Bundeswettbewerb. Seine Tochter sei den Weg der Tradition gegangen - und doch ihren eigenen, sagt ihr Vater. „Sie hat ihren Meister gemacht, einen Konditor geheiratet, und mit ihm betreibt sie seit 2003 in Siegburg ihr eigenes, sehr gut gehendes Café.“

Als Horst Wild im weiteren Gespräch noch viel tiefer in die Geschichte eintaucht, wird klar, dass die Übernahme des Betriebs durch die nächste Generation nie das war, was sich Außenstehende unter einem bequemen Ins-gemachte-Nest-Setzen vorstellen. Schon der Gründer Conrad Wild, der aus Verliebtheit seiner Heimat Radevormwald und dem Vater, ebenfalls Zuckerbäcker, Adieu gesagt hatte, baute in Wermelskirchen zusätzlich zur Produktion von Konfekt und Süßwaren im Nebenhaus ein zweites Standbein auf, eine Wirtschaft. Dessen Sohn Rudolf setzte dort auf Unterhaltung und ließ eines der ersten Orchestrions aufstellen, jene Musikautomaten, die ein ganzes Orchester imitieren konnten. Die Technikbegeisterung seines Sohnes Conrad wiederum führte ab 1920 zu Innovationen in der Backstube, wo er Geräte und Maschinen mit Transmissionsantrieben ausrüsten ließ. Dessen Nachfolger hieß wieder Rudolf und musste den Betrieb durch die karge Nachkriegszeit bringen, in der es kaum Rohstoffe gab. Gleichzeitig wollten sich die Menschen endlich wieder unbeschwert vergnügen, und so etablierte er zusammen mit seiner Frau Thea das Haus als Tanzcafé.

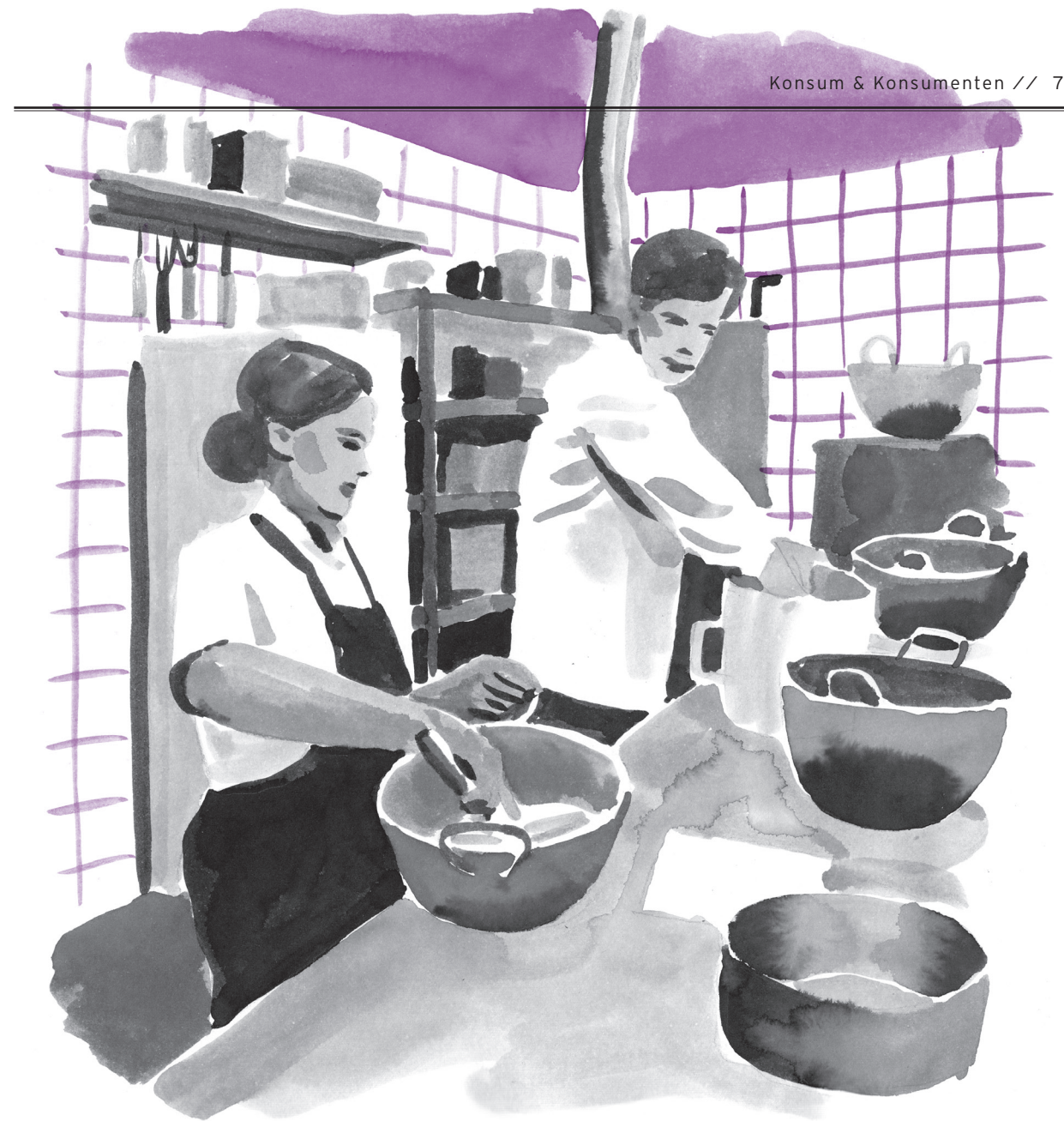
Horst Wild zeigt auf die weiße Säule in der Raummitte. „Dahinter ging eine Wendeltreppe hoch, oben spielte die Kapelle. An einem Sonntagnachmittag wurden schon mal 250 Eintrittskarten verkauft, hier haben sich damals viele Pärchen kennengelernt, manche davon kommen bis heute ins Café.“ Am Ende erzählt der Senior von seinen eigenen Anfängen und davon, dass sich auch bei ihm anfängliches Nichtwollen später in eine umso größere Leidenschaft für den Beruf verwandeln sollte. „Während

der Pubertät habe ich immer gesagt: Ich werde alles, nur nicht Konditor. Und dann habe ich doch die Lehre gemacht. Als mein Vater sehr krank wurde, durfte ich die Bundeswehrzeit verkürzen, das nannte sich offiziell Existenzsicherung.“ Der Sprung in die Verantwortung sei durchaus von Ehrgeiz beflügelt gewesen, aber gepaart mit einer gehörigen Portion Realismus. „Wir haben damals immer nach Köln und Düsseldorf geschickt, da gab es die tollen Konditoreien. Ein solches Ansehen zu genießen, davon träumte man schon mal. Aber nie hätte ich gedacht, dass die Leute tatsächlich irgendwann aus Köln, Düsseldorf, Essen, Leverkusen und Wuppertal zum Kaffeetrinken nach Wermelskirchen kommen würden.“

Süßlich, fruchtig, exotisch

Die Verführung, die so weit in die Ferne reicht, entsteht hinten in der Backstube. Ein Rundgang durch die verwinkelten und auf zwei Etagen verteilten Produktionsräume ist ein Fest für Nase und Augen: süßliche, fruchtige, exotische Düfte, Kupferschüsseln mit Marzipansahne, Zartbitterkuvertüre, in Rum eingelegten Rosinen - man würde am liebsten überall hineinlangen und naschen. „Wir nehmen die besten Zutaten und machen das Bestmögliche daraus“, sagt Thomas Wild. Seine Auszubildende Josi Löhde rührt gerade mit dem Schneebesen eine Schokoladencreme an, in ihrem Gesicht sieht man Anstrengung und Wonne zugleich. „In der Berufsschule erfahre ich von den Mitschülern immer, wie viele Convenience-Produkte woanders eingesetzt werden“, sagt sie. „Die sind immer ganz erstaunt und neidisch, wenn sie hören, dass wir noch alles selber machen.“

Was fertig ist, kommt nach vorn in den Verkaufsraum. Die sieben Meter lange Theke ist ein Folterwerkzeug für Menschen, die sich schlecht entscheiden können. Die Champagner-Nougat-Sahne oder doch lieber die Himbeer-Vanille-Creme? Ein Stück von der Trüffeltorte mit Weinbrand oder lieber Johannisbeerbaiser mit einem Hauch von Orangenlikör? Besser den gedeckten Apfelkuchen oder die Rhabarber-Schnitte? In der Woche etwa 40 und am Wochenende bis zu 120 Torten und Kuchen stehen zur Auswahl. Trotz des üppigen Angebots kann eine schnelle Wahl geboten sein, denn die Wechsel in der Auslage vollziehen sich mit so hoher Frequenz, dass Schilder mit den Namen der Kreationen gar nicht erst aufgestellt werden. „Wenn das letzte Stück Käsesahne verkauft ist, kommt an den Platz etwas Neues, wir machen ja alles frisch“, sagt Thomas Wild. „Außerdem können unsere Damen hinter dem Tresen jedes Produkt ganz genau erklären, das ist doch viel persönlicher.“



Alle 14 Tage, so der Anspruch des Hauses, will man dem Gast eine neue Köstlichkeit präsentieren. Manche wird dann zum Klassiker, wie die französische Schokoladentorte mit Cognac-Sahne-Mousse, seit mehr als zehn Jahren im Sortiment. „Es klingt verrückt“, sagt Thomas Wild, „aber diese Torte habe ich geträumt.“ Und während er sonst schon mal monatelang tüfteln müsse, sei das auf nächtlicher Eingebung beruhende Rezept auf Anhieb gelungen. „Normalerweise schmeckt man ab und merkt, da müssen 20 Gramm mehr Kuvertüre rein oder 10 Milliliter mehr Alkohol. Diese Torte war vom ersten Versuch an perfekt, ich habe nie mehr etwas verändert.“

Die Spezialität des Chefs sind Pralinen. Und wie sollte es bei den Wilds anders sein: Anfangs hatte er mit den kleinen Geschmacksbomben so gar nichts im Sinn. „Ich sah mich als Mann fürs Grobe, mochte große Kessel, gro-

ße Mengen. Drei Kisten Mürbeteig verarbeiten, kneten - da sieht man, was man geschafft hat. Das Filigrane war überhaupt nicht meine Welt.“ Als er dann als 18-Jähriger seine Lehre im Münchner Cafe Luitpold begann, habe der Betriebsleiter gesagt: „Sie gehen in den Pralinenraum!“ Thomas Wild muss lachen: „Dass ich nicht losgeheut habe, wundert mich bis heute. Dann habe ich ein halbes Jahr Pralinenmassen produziert, und mein Kollege hat mit dem Spritzbeutel dressiert. Irgendwann sagte mein Ausbilder, dass sie vorher noch nie so gute Pralinenmassen gehabt hätten. Erst da habe ich eine wirkliche Liebe zum Beruf entwickelt, vorher war es eine Art Hassliebe.“

Um dem Zuckerbäckerhandwerk auf Anhieb ohne Wenn und Aber zu verfallen, muss man vielleicht von außen kommen - ohne die frühe Verwöhnung durch allgegenwärtig Süßes, ohne die Bürde der Familientradition.

So erging es jedenfalls Thomas Wilds Frau Anne. Anders als ihr Mann, dem man an jeder Pore seiner rosig-glatten Haut anzusehen meint, dass er sich den ganzen Tag mit Sahne, Marzipan und guter Butter beschäftigt, könnte die quirlige 32-Jährige mit ihren frech zerzausten Haaren auch eine Bar in Berlin-Mitte betreiben. Die Wermelskirchnerin lernte das Arbeiten bei Wild durch ein zweiwöchiges Schülerpraktikum kennen. „Mir hat das so viel Spaß gemacht, dass ich anschließend am Wochenende im Verkauf aushalf und 2001 meine Lehre begann.“ Ob es nicht problematisch war, sich in den Juniorchef zu verlieben, ob es Neid gab? Sie winkt ab: „Wir waren damals beide noch gebunden. Alles ging ganz langsam. Außerdem habe ich in Thomas nicht den künftigen Chef gesehen, nur den Menschen. Ich war 19, als wir ein Paar wurden, und viel zu jung, um zu begreifen, was so ein Betrieb bedeutet.“ Ihr Mann war damals Mitte 20 - und hatte schon erlebt, wie es ist, wenn zwar Liebe da ist, aber kein Verständnis für seine Arbeitszeiten. „Ich war vorher mit einer Lehrerin zusammen, die sonntagmorgens immer fragte: Kannst du nicht einmal liegen bleiben? Da wusste ich, es wird auf Dauer nicht gehen.“

Es ist Mittag geworden im Café, die Frühstücksgäste sind gegangen, an der Tischreihe am Fenster hat nun eine kleine Hochzeitsgesellschaft Platz genommen. Das frisch vermählte Brautpaar, er im dunklen Dreiteiler, sie mit weißen Spitzenhandschuhen und Diadem im Haar, fasst sich an den Händen, wirkt ganz beseelt. Er stamme aus Kasachstan und seine Frau Mina aus dem Iran, erzählt Gottfried, der Bräutigam. Schon lange würden sie in Deutschland leben, vor drei Jahren hätten sie sich kennengelernt. „Unser erstes Treffen fand auch in einem Café statt, in Köln. Wir hatten uns gleich so viel zu erzählen, dass sie uns am Ende rausschmeißen mussten, weil sie schließen wollten.“ Für die heutige Einkehr nach der Trauung im nahe gelegenen Gemeindezentrum habe man sich das Wild ausgesucht, weil seine Frau es schon kenne und auch er nur Gutes gehört habe. Als der Reporter nicht länger stören möchte, aber noch erwähnt, dass der rote Faden in seinem Bericht die Liebe sein soll, bittet der Bräutigam um eine Visitenkarte. Wenige Tage später wird eine E-Mail kommen, mit einem Gedicht des Österreicher Friedrich Halm, entstanden vor 1856. „Mein Herz, ich will dich fragen“ heißt es, und es sei der Leitspruch für ihre Hochzeit gewesen, schreibt Gottfried. Alle vier Strophen berühren, aber die dritte vielleicht am meisten: „Und was ist reine Liebe? / Die ihrer selbst vergisst! / Und wann ist Lieb' am tiefsten? / Wenn sie am stillsten ist!“

Am Nachmittag schaut der in Wermelskirchen lebende Produzent Armin Dhillon auf einen Cappuccino vorbei,

zusammen mit seiner Tochter Meret. Der 53-Jährige hat einen Film über das Café Wild gedreht. Normalerweise kämen große Firmen auf ihn zu für ein Porträt. Die Geschichte der alteingesessenen Konditorenfamilie zu erzählen sei seine eigene Idee gewesen - Herzensangelegenheit statt Auftragsarbeit. „Ich wollte mir mal ohne Druck ein biografisches Thema vornehmen und es als neues Format etablieren: eine Art Dokudrama, aber mit realen Familienmitgliedern als Darsteller.“ Warum hat er sich für sein Projekt ausgerechnet dieses Café ausgesucht? Dhillon muss nicht überlegen: „Weil es mich früh gelehrt hat, dass es sich lohnt, auf Qualität zu warten.“

Als er 16 gewesen sei, erzählt er, da habe es im Café Wild Florentiner gegeben, die er nie vergessen werde. „Die Nüsse, die Mandeln, die gebrannte Honig-Zucker-Sahne, die Schokoladenschicht - diese Mischung war so perfekt knusprig und lecker und frisch, wie ich sie nirgendwo sonst jemals wieder gegessen habe.“ Weil ein einziges Stück des Mandelgebäcks aber schon 1,60 Mark gekostet habe, sei er nur selten in den Genuss gekommen. „Ich habe es mir vom Taschengeld abgespart, manchmal drei Monate lang, aber das war es wert.“ Auch für seine Tochter und ihre Freundinnen ist das Wild nichts Alltägliches. „Wir gehen gern hier hin“, sagt Meret, „aber nur zu besonderen Anlässen, zum Beispiel am letzten Schultag, wenn wir Ferien bekommen haben.“ Der Vater findet das genau richtig so. „Der Erfolg dieses Unternehmens beruht auf dem bedingungslosen Einsatz von Qualität, das hat seinen Preis. Und deshalb ist es völlig okay, wenn ein Jugendlicher hier etwas zu schätzen lernt, das er nicht immer haben kann.“

Menschlich, verlässlich, liebenswert

Wer sich einen ganzen Tag lang im Café Wild aufhält und keine Sekunde den Eindruck gewinnt, dass hier heile Welt gespielt wird, der führt den Charme dieses Hauses am Ende auch darauf zurück, dass unternehmerischer Erfolg und menschliches Wohlergehen hier als schützenswerte Einheit gesehen werden. Das beginnt beim Chef, der mit seiner Marke längst Filialen hätte aufmachen können oder wenigstens einen Onlineshop. „Wäre ich dann zufriedener?“, antwortet Thomas Wild auf die Frage, warum er nicht expandiert. Und erzählt, dass jeder der neun Backstubenmitarbeiter zusätzlich zu seinem regulären Urlaub einmal im Jahr einen Joker ziehen könne: „Ich springe dann für ihn ein, auch kurzfristig, denn ich bin in keinem Dienstplan eingeteilt. So etwas geht nur, weil wir diesen einen Laden haben und keinen zweiten.“ Was hatte beim Rundgang durch die Produktionsräume der



Geselle Karl-Heinz Kahle als Begründung genannt, warum er dem Betrieb seit vier Jahrzehnten die Treue hält? „Weil man hier ein Team ist - und für jedes Problem, auch ein privates, Ansprechpartner hat.“

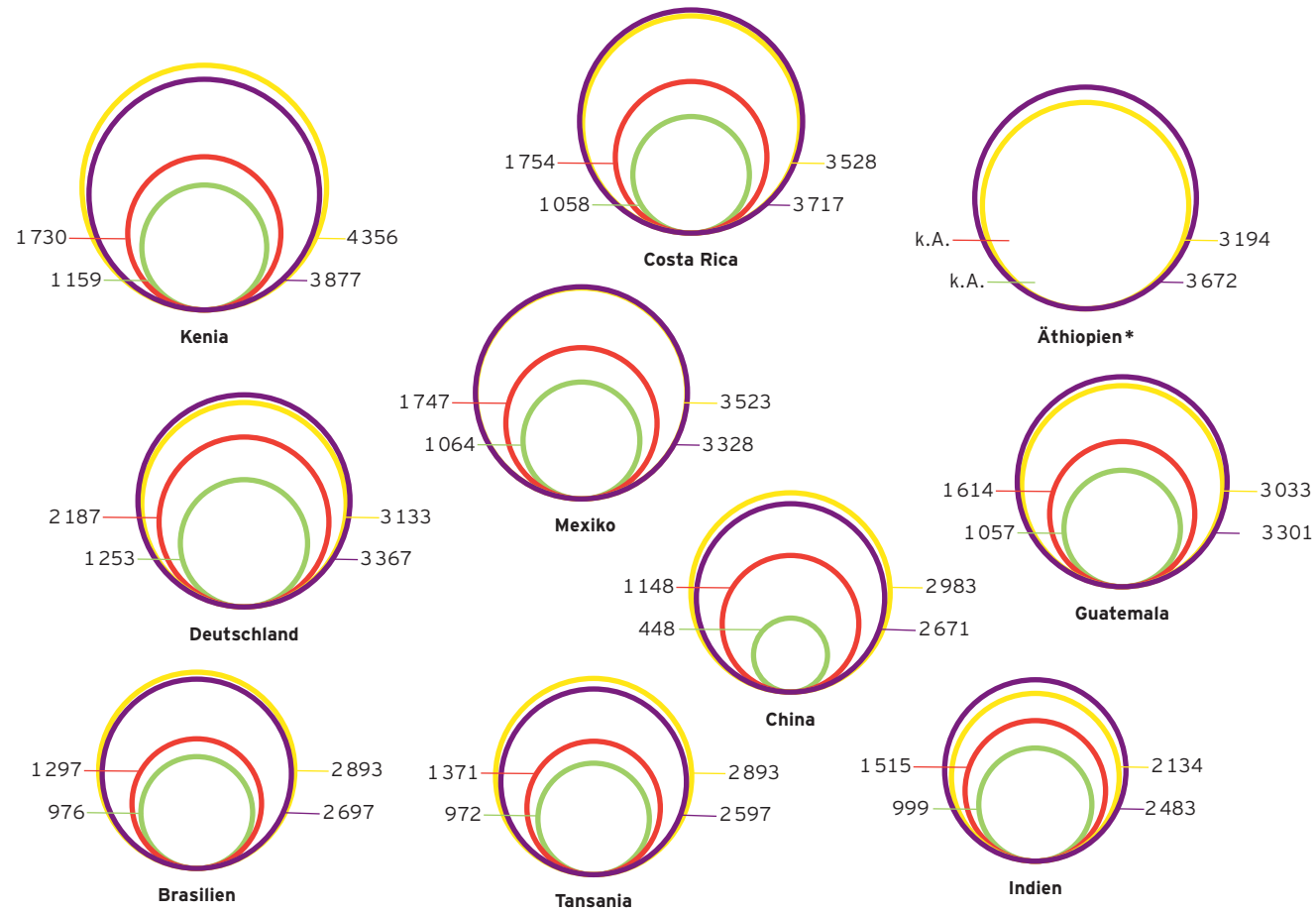
Kurz vor 18 Uhr räumt Daniela Hauser die letzten Tische ab. Schon morgens war einem die Serviererin aufgefallen, weil sie das mit den Begrüßungspralinen zelebriert wie ein feierliches Ritual. „Zu Ihrem Frühstück darf ich Ihnen heute einen Eierlikör-Trüffel mit weißer Schokolade reichen, und für Ihre Begleitung habe ich Sahnekaramell mit gesalzener Butter.“ Anderthalb Jahrzehnte habe sie damit geliebäugelt, mal bei Wild zu arbeiten, erzählt die 51-Jährige, vor zwei Jahren habe es endlich geklappt. „Alles ist so liebevoll und individuell hier. Ist

Ihnen aufgefallen, dass jeder Tisch eine etwas andere Form hat? Und dann dieses Niveau der Produkte. Das ist High-End. Ich muss sagen, ich trage das gern raus.“

Nach einem ebenso erlebnis- wie kalorienreichen Tag lässt man im Taxi die Liebe und das Kaffeehaus gedanklich Revue passieren. Und da kommt noch eine weitere, ganz unerwartete Facette hinzu. „Von da, wo ich Sie gerade abgeholt habe, bekommen wir unsere lukrativsten Aufträge“, erzählt der Fahrer. Nicht nur in die Umgebung, sondern bis ins 100 Kilometer entfernte Bad Münstereifel fahre er Torten aus. „Das ist eine 150-Euro-Fahrt. Aber die Leute zahlen es, weil sie für ihren Geburtstag oder ein Jubiläum unbedingt die Torten von Wild wollen. Also wir Taxifahrer, wir lieben dieses Café!“ //

Die erfolgreichsten Exporteure

Durchschnittlicher Export-Erlös für eine Tonne Rohkaffee; Top-20-Exportländer nach Volumen (2013); ...



* Äthiopien zählte bis 1993 zu Eritrea. ** Bis 1999 wurden Belgien und Luxemburg nicht getrennt ausgewiesen. Quelle: FAO

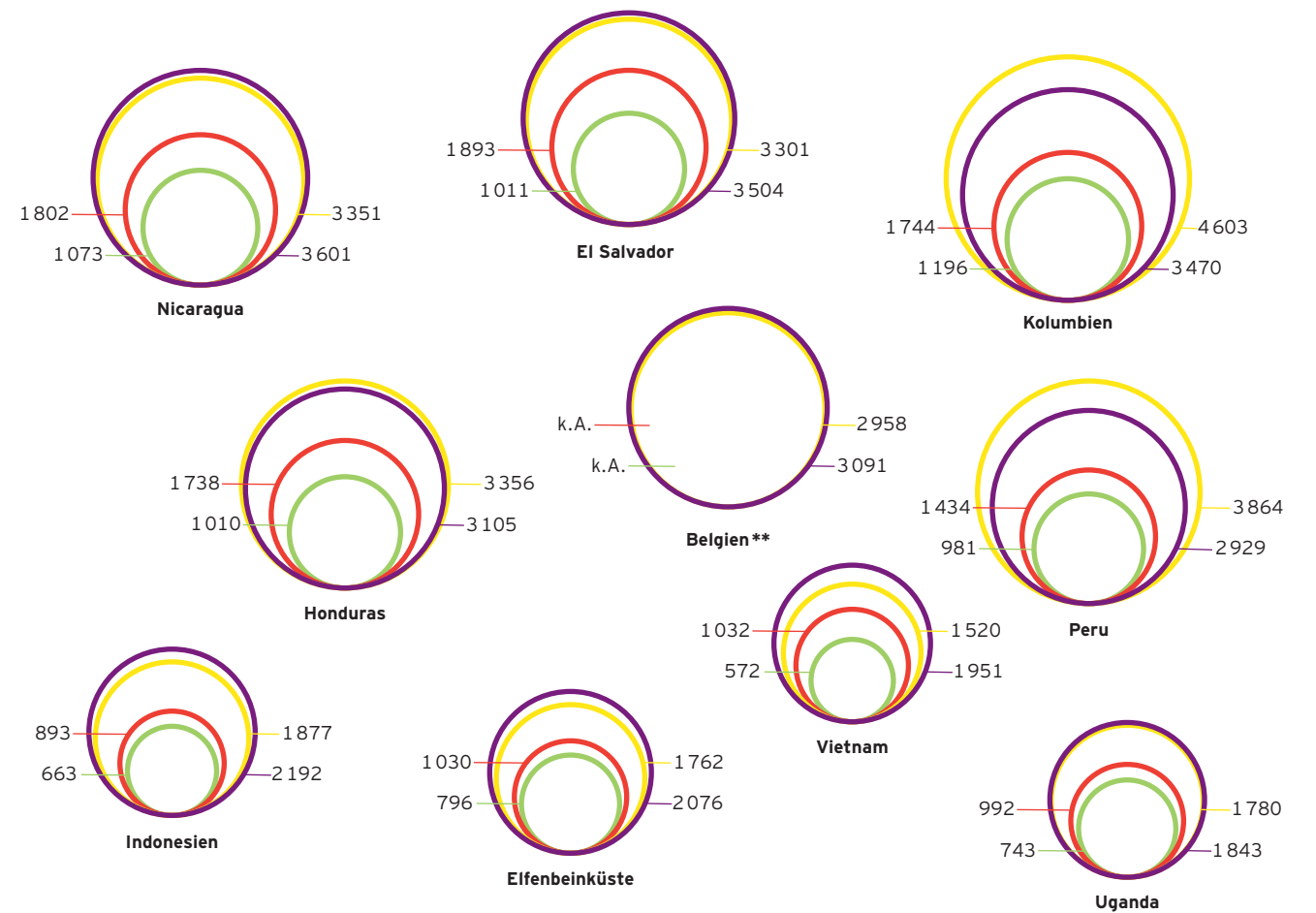
Gewichtig

Die Top-20-Exportländer von Rohkaffee nach Volumen; 2013; in Tonnen

Brasilien	1 699 147	Belgien	144 880
Vietnam	1 306 503	Mexiko	140 090
Kolumbien	543 685	Nicaragua	97 556
Indonesien	532 157	Elfenbeinküste	83 409
Deutschland	341 680	Costa Rica	81 464
Honduras	254 201	China	73 304
Peru	237 379	El Salvador	66 679
Uganda	230 248	Tansania	62 142
Indien	227 677	Kenia	48 890
Äthiopien	218 937		
Guatemala	216 593	Quelle: FAO	

„Er hat, dachte ich, eine gute Zigarre zu seinem Kaffee. Diese Verbindung ist äußerst behaglich, und das Behagen ist immerhin eine mindere Form des Glücks. Mit der muss man sich unter Umständen begnügen.“ (Thomas Mann)

... in US-Dollar pro Tonne ● 1970 ● 1990 ● 2010 ● 2013



Gewaltig

Die Top-20-Exportländer von Rohkaffee nach Umsatz; 2013; in Millionen US-Dollar

Brasilien	4 582	Belgien	448
Vietnam	2 550	Uganda	424
Kolumbien	1 887	Nicaragua	351
Indonesien	1 166	Costa Rica	303
Deutschland	1 150	El Salvador	234
Äthiopien	804	China	196
Honduras	789	Kenia	190
Guatemala	715	Elfenbeinküste	173
Peru	695	Tansania	161
Indien	565	Quelle: FAO	
Mexiko	466		

„Es ist nicht das Wissen, sondern das Lernen, nicht das Besitzen, sondern das Erwerben, nicht das Da-Sein, sondern das Hinkommen, was den größten Genuss gewährt.“

(Carl Friedrich Gauß)

Deutschland führt mengenmäßig

Die Top-20-Exportländer von Röstkaffee nach Volumen; 2013; in Tonnen

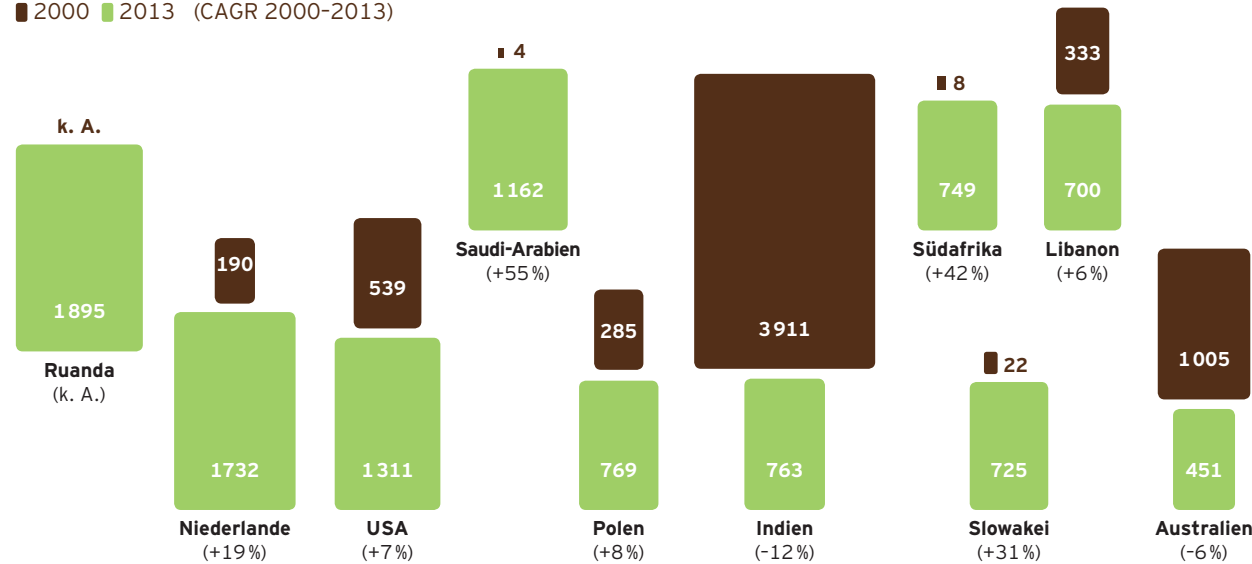
	2000	2013	CAGR 2000-2013
Deutschland	83 048	190 614	7%
Italien	51 694	150 032	9%
USA	42 277	98 089	7%
Schweiz	2 803	52 508	25%
Polen	14 299	50 568	10%
Belgien	46 243	48 990	0,4%
Niederlande	6 597	43 211	16%
Kanada	19 885	39 166	5%
Schweden	8 148	23 074	8%
Slowakei	965	22 347	27%
Frankreich	7 735	20 039	8%
Vereinigtes Königreich	2 748	19 397	16%
Tschechien	4 130	14 832	10%
Österreich	19 484	13 499	-3%
Ungarn	3 265	11 816	10%
Spanien	5 789	10 397	5%
Portugal	5 379	10 200	5%
Bulgarien	6	8 343	74%
Russland	88	7 933	41%
Finnland	7 991	7 234	-1%

Quellen: FAO, Statista Analyse

Massenhaft ersetzt

Top-10-Exportländer (2013) von Kaffeesubstituten mit beliebigem Kaffeegehalt nach Volumen; in Tonnen

■ 2000 ■ 2013 (CAGR 2000-2013)



Quellen: FAO, Statista Analyse

„Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.“ (Carl Spitteler)

Die Schweiz führt umsatzmäßig

Die Top-20-Exportländer von Röstkaffee nach Umsatz; 2013; in Millionen US-Dollar

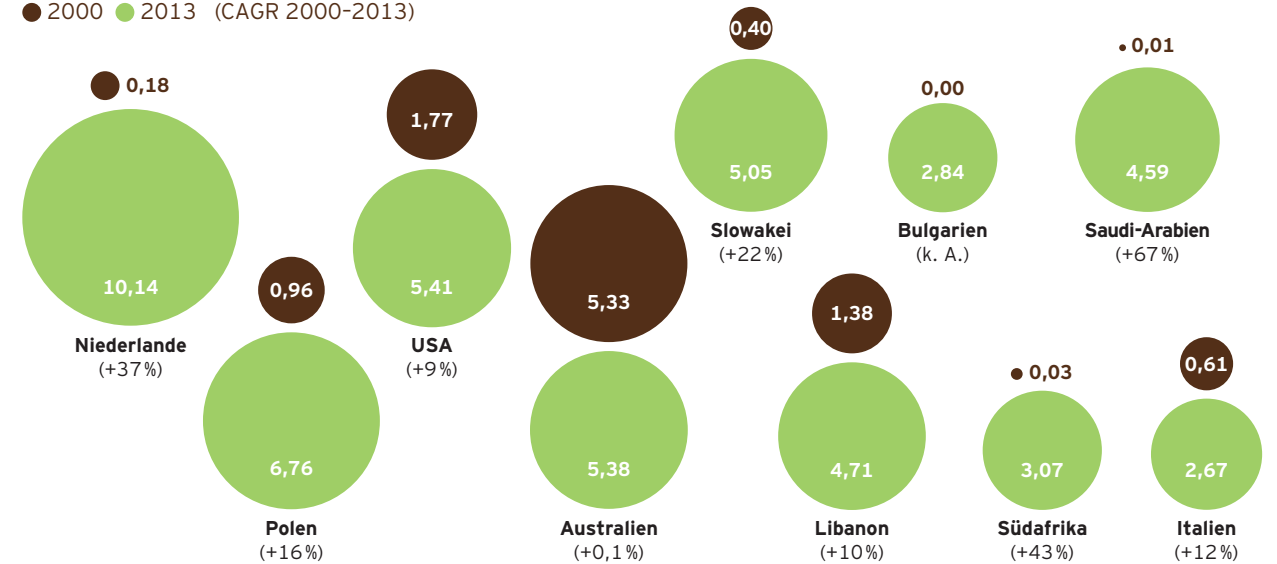
	2000	2013	CAGR 2000-2013
Schweiz	24,44	2 188,20	41%
Italien	256,30	1 368,19	14%
Deutschland	265,30	1 184,23	12%
USA	190,55	811,27	12%
Frankreich	32,61	678,84	26%
Belgien	147,63	450,01	9%
Kanada	92,58	398,13	12%
Vereinigtes Königreich	25,28	300,18	21%
Polen	43,86	285,23	15%
Niederlande	27,19	267,19	19%
Slowakei	5,45	172,22	30%
Schweden	33,13	164,63	13%
Spanien	16,78	142,88	18%
Österreich	61,96	110,68	-5%
Tschechien	10,41	96,06	19%
Portugal	22,22	67,84	9%
Ungarn	9,86	59,95	15%
Russland	0,28	50,81	49%
Bulgarien	0,01	49,71	91%
Litauen	3,70	48,95	22%

Quellen: FAO, Statista Analyse

Massenhaft verdient

Top-10-Exportländer (2013) von Kaffeesubstituten mit beliebigem Kaffeegehalt nach Umsatz; in Millionen US-Dollar

● 2000 ● 2013 (CAGR 2000-2013)



Quellen: FAO, Statista Analyse

„Man spürt selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war.“ (Françoise Sagan)

Wertig

Exportwert von Rohkaffee aus Deutschland; in Tausend Euro

2006	261 920
2007	287 739
2008	316 444
2009	321 790
2010	423 286
2011	531 029
2012	559 760
2013	400 692
2014	415 980
2015	447 612

CAGR 2006-20156,0%

Quelle: Destatis

Volumig

Exportvolumen von Rohkaffee aus Deutschland; in Tonnen

2006	159 542
2007	166 291
2008	166 269
2009	177 929
2010	200 552
2011	182 465
2012	206 084
2013	174 413
2014	173 053
2015	166 066

CAGR 2006-20150,4%

Veränderung des Exportvolumens von Rohkaffee aus Deutschland nach Israel von 2006-2015 (CAGR).....72%

Veränderung des Exportvolumens von Rohkaffee aus Deutschland nach Spanien von 2006-2015 (CAGR).....-24%

Quelle: Destatis

Geschäfte in direkter Nachbarschaft

Exportvolumen von Rohkaffee aus Deutschland nach Importländern; 2015; in Tonnen



Quelle: Destatis

„So tauml’ ich von Begierde zu Genuss, / Und im Genuss verschmacht’ ich nach Begierde.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

77 058

Polen

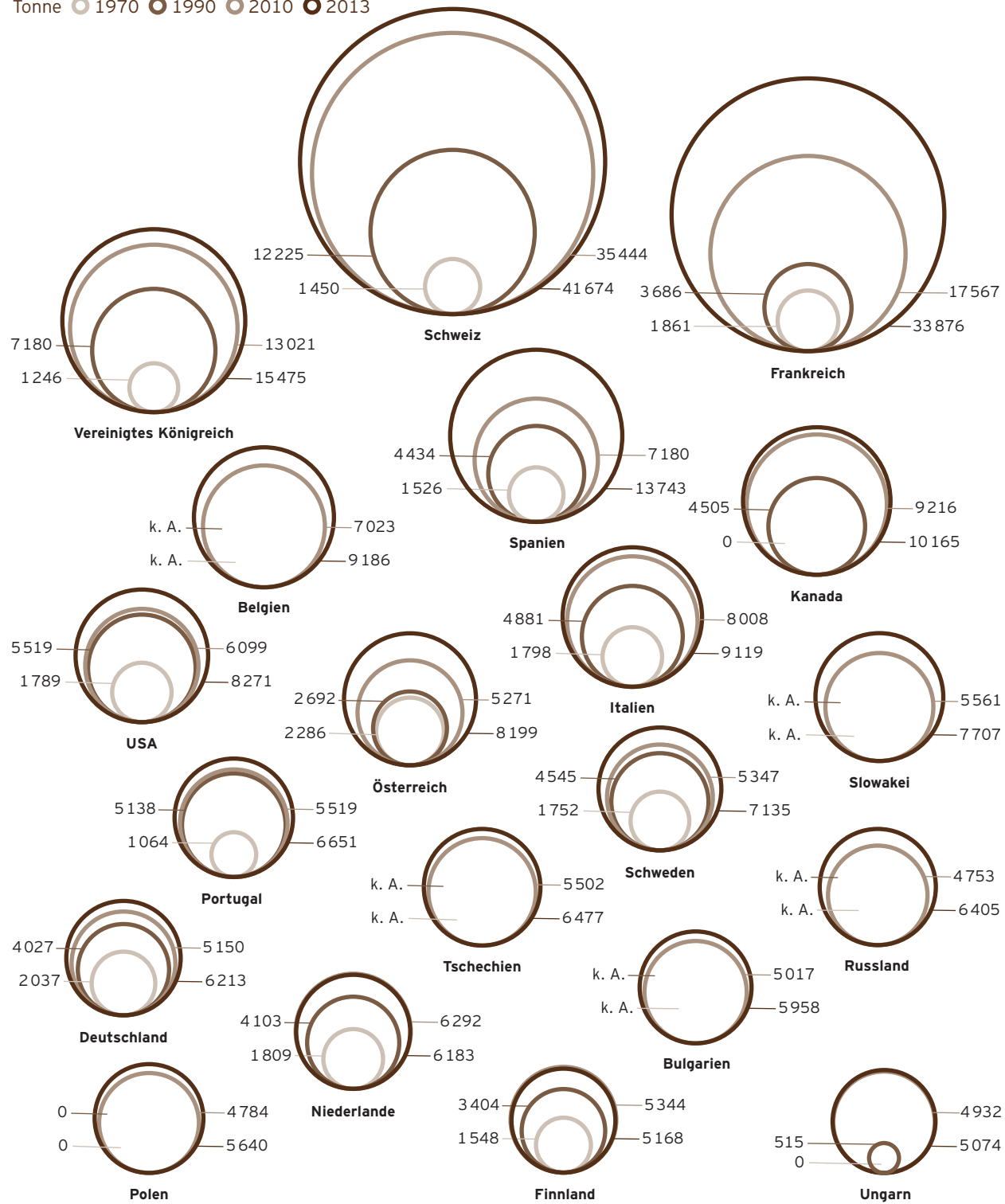


„Oft findet man nicht den Genuss, / Den man mit Recht erwarten muss.“

(Wilhelm Busch)

Die Eidgenossen verdienen am meisten

Durchschnittlicher Export-Erlös für eine Tonne Röstkaffee; Top-20-Exportländer nach Volumen (2013); in US-Dollar pro Tonne ● 1970 ● 1990 ● 2010 ● 2013



Quelle: FAO

Die Niederländer gönnen sich das meiste

Exportwert von Röstkaffee aus Deutschland nach Importländern; 2015; in Tausend Euro

Niederlande	131 918	Ägypten	360	Panama	11
Polen	125 338	Zypern	346	Ghana	10
Frankreich	116 937	Singapur	313	Argentinien	8
Österreich	90 813	Serbien	297	Indonesien	8
Slowakei	69 478	Jordanien	241	Barbados	6
Vereinigtes Königreich	55 127	Republik Moldau	239	Kolumbien	6
Tschechien	52 613	Israel	232	Albanien	5
Luxemburg	49 757	Taiwan	163	Uruguay	5
Belgien	49 492	Kasachstan	162	Irak	5
Dänemark	45 540	Georgien	157	Sri Lanka	4
Rumänien	32 383	Chile	146	Usbekistan	4
Spanien	27 590	Island	138	Montenegro	3
Australien	26 265	Vietnam	138	Venezuela	3
Schweiz	22 051	Mongolei	130	Gambia	2
Russland	21 134	Malediven	126	Indien	2
USA	17 705	Katar	125	Jemen	2
Litauen	16 670	Dominikanische Republik	71	Pakistan	2
Schweden	12 419	Philippinen	71	Tadschikistan	2
Ukraine	12 303	Kuwait	61	Kap Verde	1
Griechenland	9 111	Thailand	60	Kenia	1
Ungarn	8 567	Bahrain	52	Liberia	1
Bulgarien	8 164	Islamische Republik Iran	37	Mauretanien	1
Italien	7 726	Oman	32	Senegal	1
Finnland	6 722	Malaysia	31	Sudan	1
Estland	6 590	Aserbajdschan	27	Kuba	1
Lettland	4 505	Marokko	22	Peru	1
Republik Korea	3 159	Paraguay	22	Libanon	1
Türkei	2 983	Ehemalige jugoslaw. Republik	21	Fidschi	1
Portugal	2 783	Mazedonien	21	Französisch-Polynesien	1
Irland	1 919	Nigeria	21		
Kroatien	1 657	Afghanistan	21		
Verein. Arabische Emirate	1 314	Turkmenistan	20		
Belarus	1 222	Brasilien	18		
Slowenien	1 097	Seychellen	17		
Hongkong	1 030	Kirgisische Republik	17		
Südafrika	985	Äquatorialguinea	16		
Saudi-Arabien	972	Neuseeland	16		
Mexiko	947	Demokratische Volksrepublik	14		
Norwegen	774	Korea	14		
Namibia	668	Kosovo	13		
Volksrepublik China	593	Elfenbeinküste	13		
Japan	579	Tunesien	13		
Kanada	435	Bosnien und Herzegowina	11		

Veränderung des Exportwertes von Röstkaffee aus Deutschland nach Estland, von 2006-2015 in Prozent: 25 246,2

Veränderung des Exportwertes von Röstkaffee aus Deutschland nach Neuseeland, von 2006-2015 in Prozent: -94,3

Quelle: Destatis

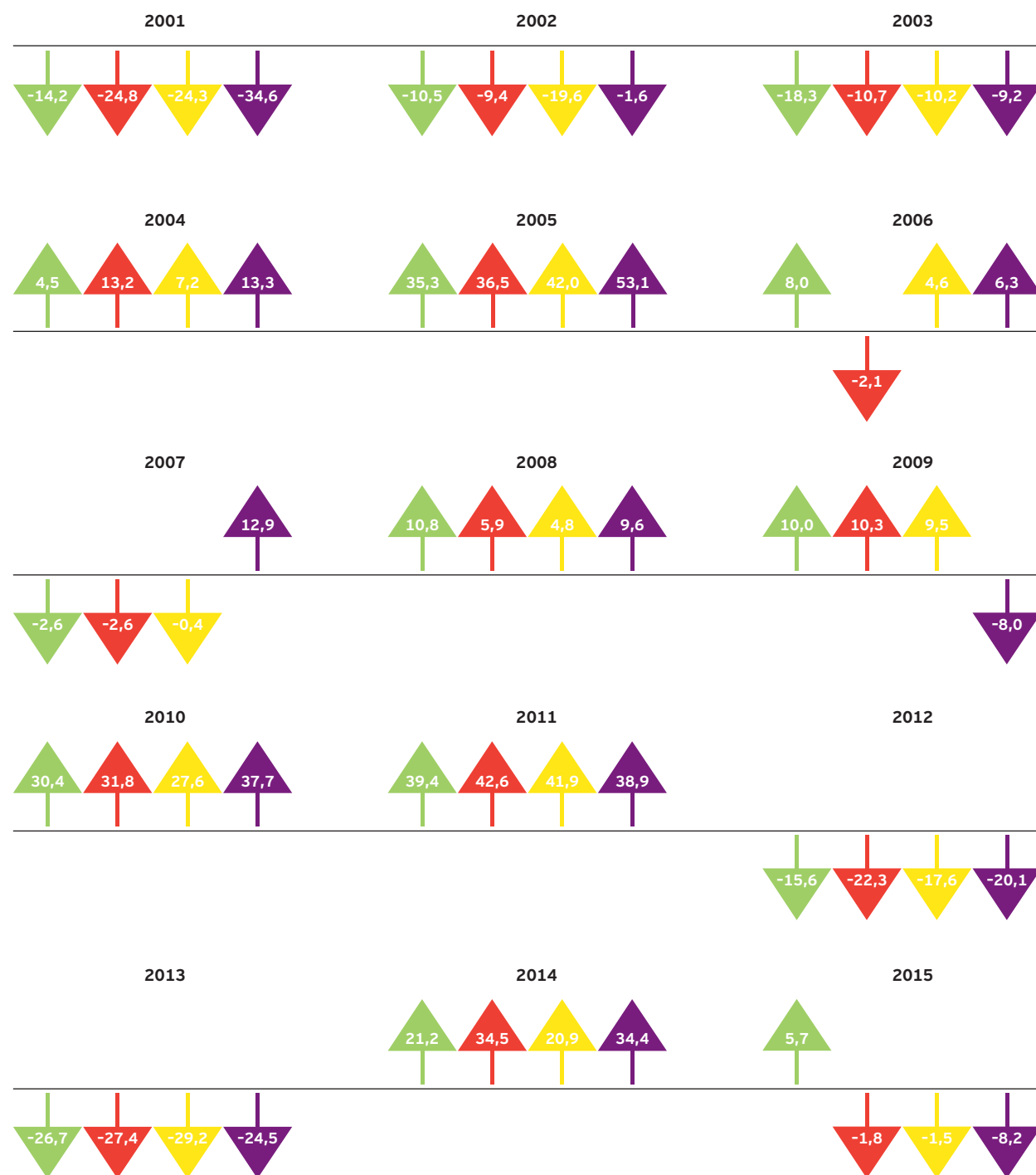
„Um das volle Maß der Freude genießen zu können, muss man jemanden haben, mit dem man es teilen kann.“ (Mark Twain)

„Wer nicht geliebt hat, hat die letzte und tiefste Süße des Lebens nicht gekostet.“ (Jack London)

Preise im Auf und Ab

Entwicklung der Einfuhrpreise von Rohkaffee nach Deutschland; in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Rohkaffee aus ... Afrika ▲ ... Mittelamerika ▲▼ ... Südamerika ▲▼ ... Asien und übrigen Gebieten ▲▼



Quelle: Destatis

Viel importiert

Importvolumen von Rohkaffee in Deutschland nach ausgewählten Exportländern; 2015; in Tonnen

Brasilien.....	375 420
Vietnam.....	235 817
Honduras.....	86 208
Peru.....	59 845
Kolumbien.....	59 200
Indonesien.....	52 796
Äthiopien.....	35 877
Uganda.....	30 903
Indien.....	23 453
China.....	19 788
Papua-Neuguinea.....	12 474
Nicaragua.....	10 323
Kenia.....	9 032
Guatemala.....	8 873
Laos.....	6 592
Tansania.....	5 967
Belgien.....	5 377
Costa Rica.....	5 242
Spanien.....	5 176
Mexiko.....	4 553
Burundi.....	4 490
El Salvador.....	4 096
Frankreich.....	2 651
Niederlande.....	1 750
Kamerun.....	1 735
Sierra Leone.....	1 675
Ruanda.....	1 419
Timor-Leste.....	1 351
USA.....	1 048
Guinea.....	486
Republik Kongo.....	425
Vereinigtes Königreich.....	420
Bolivien.....	341
Panama.....	295
Singapur.....	290
Malawi.....	265
St. Kitts und Nevis.....	172
Demokratische Republik Kongo.....	165
Simbabwe.....	149
Kuba.....	144
Italien.....	134

Quelle: Destatis

Viel investiert

Importwert von Rohkaffee in Deutschland nach ausgewählten Exportländern; 2015; in Tausend Euro

Brasilien.....	984 719
Vietnam.....	423 222
Honduras.....	297 534
Kolumbien.....	194 407
Peru.....	183 071
Äthiopien.....	117 582
Indonesien.....	100 094
Uganda.....	67 557
Indien.....	60 317
China.....	54 301
Kenia.....	39 904
Papua-Neuguinea.....	35 214
Guatemala.....	32 886
Nicaragua.....	32 412
Costa Rica.....	23 362
Tansania.....	17 237
Spanien.....	15 683
Mexiko.....	15 633
Laos.....	15 072
El Salvador.....	14 589
Belgien.....	14 349
Burundi.....	12 361
Frankreich.....	6 900
USA.....	5 687
Niederlande.....	4 939
Ruanda.....	4 035
Kamerun.....	3 441
Sierra Leone.....	3 185
Timor-Leste.....	2 973
Bolivien.....	1 553
Panama.....	1 258
Vereinigtes Königreich.....	1 120
Guinea.....	1 045
Republik Kongo.....	1 005
Malawi.....	943
Jamaika.....	923
Singapur.....	805
Dominikanische Republik.....	776
Ecuador.....	753
St. Kitts und Nevis.....	717
Kuba.....	553

Quelle: Destatis

„Je mehr Liebe man gibt, desto mehr besitzt man davon.“

(Rainer Maria Rilke)

„Kein besseres Heilmittel gibt es im Leid als eines edlen Freundes Zuspruch.“

(Euripides)

Röstkaffee in Tonnen

Importvolumen von Röstkaffee in Deutschland nach ausgewählten Exportländern; 2015; in Tonnen

Italien	25041
Niederlande	18881
Polen	13229
Schweiz	8113
Belgien	2581
Tschechien	2160
Österreich	1934
Vereinigtes Königreich	1243
Frankreich	1137
Spanien	579
Schweden	312
Dänemark	198
Slowakei	158
USA	144
Griechenland	130
Portugal	68
Brasilien	59
Kosovo	49
Litauen	45
Luxemburg	43
Türkei	42
Estland	22
Vietnam	21
Serbien	20
Kenia	15
Nicaragua	12
Äthiopien	11
Libanon	11
Kuba	11
Guatemala	10
Mazedonien	9
Indien	8
Rumänien	6
Costa Rica	5
Honduras	4
Kroatien	3
Kolumbien	3
Bosnien und Herzegowina	3
Montenegro	3
Mexiko	3
Ungarn	2

Quelle: Destatis

Röstkaffee in Euro

Importwert von Röstkaffee in Deutschland nach ausgewählten Exportländern; 2015; in Tausend Euro

Schweiz	164522
Italien	137996
Niederlande	98169
Polen	68768
Vereinigtes Königreich	19970
Belgien	15999
Österreich	12212
Tschechien	11312
Frankreich	8111
Spanien	6768
Schweden	1362
Dänemark	1211
USA	1068
Griechenland	975
Slowakei	539
Portugal	510
Brasilien	457
Türkei	333
Kenia	321
Litauen	271
Kosovo	205
Luxemburg	202
Nicaragua	111
Vietnam	97
Serbien	84
Costa Rica	80
Libanon	79
Äthiopien	74
Indien	68
China	66
Guatemala	61
Estland	55
Kolumbien	53
Kuba	52
Mazedonien	39
Honduras	33
Rumänien	29
Mexiko	26
Südafrika	21
Jamaika	20
El Salvador	18

Quelle: Destatis

Entkoffeinierter Röstkaffee in Tonnen

Importvolumen von entkoffeinierem Röstkaffee in Deutschland nach Exportländern; in Tonnen

	2007	2009	2011	2013	2015
Italien	67	58	370	511	462
Schweiz	25	20	302	375	432
Niederlande	461	364	287	147	346
Tschechien	388	233	321	5	235
Polen	3	106	101	132	77
Spanien	k. A.	3	k. A.	5	31
Frankreich	6	6	11	6	15
Österreich	405	30	27	9	8
Belgien	96	79	31	4	6
Nicaragua	k. A.	0	k. A.	3	5
Türkei	k. A.	3	0	0	4
Slowakei	k. A.	k. A.	k. A.	0	3
Honduras	k. A.	k. A.	k. A.	0	3
Schweden	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	2
Luxemburg	3	4	2	2	2
Griechenland	0	2	0	2	1
Kolumbien	0	k. A.	k. A.	1	1

Quelle: Destatis

Entkoffeinierter Röstkaffee in Euro

Importwert von entkoffeinierem Röstkaffee in Deutschland nach Exportländern; 2015; in Tausend Euro



Quelle: Destatis

„Genießen, was die Götter geben, sei aller frommen Menschen Pflicht!“
(Epiktet)

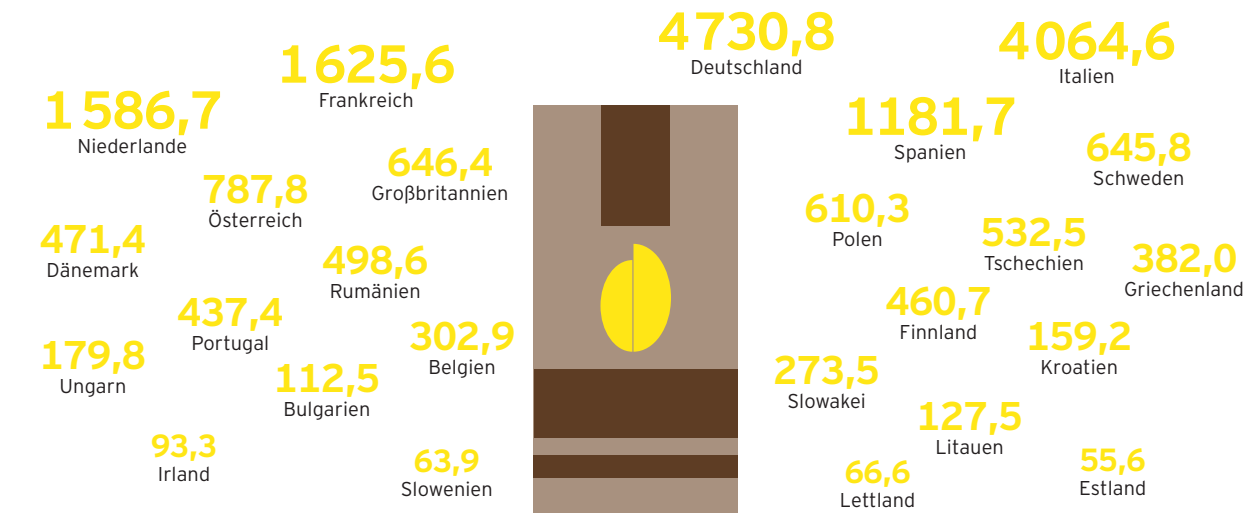
„Schön ist alles, was man mit Liebe betrachtet.“
(Christian Morgenstern)

Preisverfall in Belgien

Entwicklung des Marktwertes von Röstkaffee*; in Millionen Euro

	2010	2015	Veränderung 2010-2015
Deutschland	3 320,9	4 133,1	24,5%
Italien	2 596,9	3 457,6	33,1%
Frankreich	1 298,4	1 464,4	12,8%
Niederlande	937,5	1 341,9	43,1%
Spanien	970,4	1 060,3	9,3%
Großbritannien	584,8	615,2	5,2%
Schweden	606,4	586,0	-3,4%
Österreich	325,6	584,1	79,4%
Polen	482,8	542,4	12,3%
Tschechien	308,5	428,0	38,7%
Dänemark	332,6	420,0	26,3%
Rumänien	384,3	418,6	8,9%
Finnland	331,4	413,9	24,9%
Portugal	297,1	369,6	24,4%
Griechenland	279,8	341,0	21,9%
Belgien	382,7	304,8	-20,4%
Slowakei	152,7	213,1	39,6%
Ungarn	169,9	174,5	2,7%
Kroatien	131,4	145,6	10,8%
Litauen	88,0	110,4	25,4%
Bulgarien	86,1	102,8	19,3%
Irland	69,9	82,8	18,5%
Slowenien	50,8	56,6	11,6%
Lettland	41,3	55,5	34,4%
Estland	35,6	47,0	32,0%

Prognostizierter Marktwert für 2020:



* beinhaltet den Außer-Haus-Markt. Quelle: Statista Consumer Market Outlook

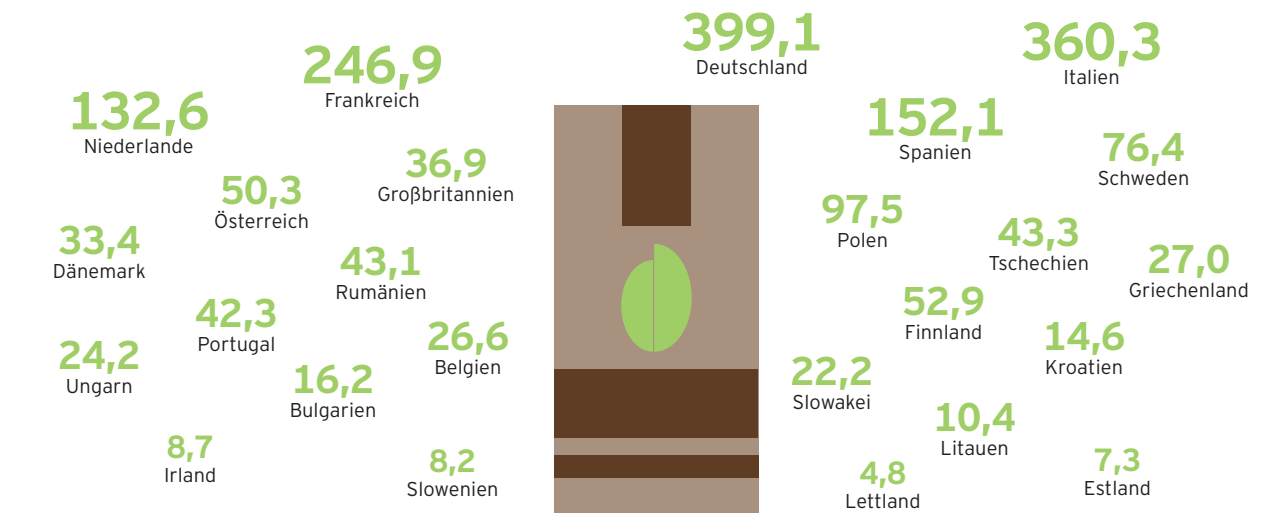
„Das Beste, was der Mensch für einen anderen tun kann, ist doch immer das, was er für ihn ist.“ (Adalbert Stifter)

Nachfrage-Boom in Österreich

Entwicklung des Marktvolumens von Röstkaffee*; in Millionen Kilogramm

	2010	2015	Veränderung 2010-2015
Deutschland	420,4	403,5	-4,0%
Italien	270,8	298,8	10,4%
Frankreich	216,0	237,0	9,8%
Spanien	149,0	139,7	-6,3%
Niederlande	123,5	125,5	1,7%
Polen	79,9	83,2	4,2%
Schweden	91,5	77,2	-15,6%
Finnland	54,1	53,2	-1,6%
Großbritannien	49,3	42,3	-14,2%
Österreich	29,3	39,5	34,8%
Rumänien	36,9	38,8	5,2%
Tschechien	37,1	37,5	1,1%
Portugal	35,8	37,1	3,6%
Dänemark	36,8	36,1	-1,8%
Belgien	44,5	27,4	-38,4%
Griechenland	20,5	22,7	10,9%
Ungarn	20,4	21,1	3,6%
Slowakei	19,0	19,2	0,9%
Bulgarien	14,3	15,0	4,7%
Kroatien	13,2	13,8	4,0%
Litauen	9,9	9,2	-7,1%
Irland	6,7	7,3	8,5%
Slowenien	7,1	7,1	-0,2%
Estland	5,6	6,2	10,4%
Lettland	4,1	4,3	4,3%

Prognostiziertes Marktvolumen für 2020:



* beinhaltet den Außer-Haus-Markt. Quelle: Statista Consumer Market Outlook

„Das Größte im Leben eines Menschen ist, jemanden zu treffen, der einem wichtiger ist als man selbst.“ (Harrison Ford)

Überwiegend positiv

Verkaufsvolumen von verifiziertem und zertifiziertem nachhaltigem Kaffee; weltweit; in Millionen Tonnen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
4C Association.....	23 160	48 617	152 000	453 899	596 983	609 537
UTZ.....	120 994	136 752	188 096	224 028	258 867	238 392
Rainforest Alliance.....	114 884	129 864	139 856	167 967	184 599	195 000
Fairtrade.....	104 458	116 706	128 000	142 400	148 157	166 982

Quellen: 4C Association, UTZ Certified, Fairtrade International, Global Product Management & FLO-CERT

Unterschiedlich fair

Verkaufsmenge ausgewählter Fairtrade-Produkte; weltweit; in Tonnen

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	Veränd. in %
Bananen.....	347 000	321 300	342 300	406 000	468 200	35
Zuckerrohr.....	111 600	138 300	170 000	211 600	219 700	97
Kaffee.....	103 200	123 200	134 100	142 400	150 800	46
Kakao.....	37 400	46 600	68 300	60 400	70 600	89
Baumwolle.....	38 400	20 800	6 400	16 000	19 300	-50
Tee.....	10 900	12 700	13 800	12 200	12 200	12

Verkaufserlöse ausgewählter Fairtrade-Produkte; weltweit; in Millionen Euro

	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Kaffee.....	533,5	518,5	469,0
Bananen.....	116,3	137,1	176,1
Kakao.....	122,3	96,1	111,6
Zuckerrohr.....	21,5	61,8	44,0
Tee.....	24,0	16,3	14,7
Baumwolle.....	3,5	6,5	9,0

Anteil der Fairtrade-Verkaufsmenge an der Gesamtproduktion für ausgewählte Produkte; weltweit; in Prozent

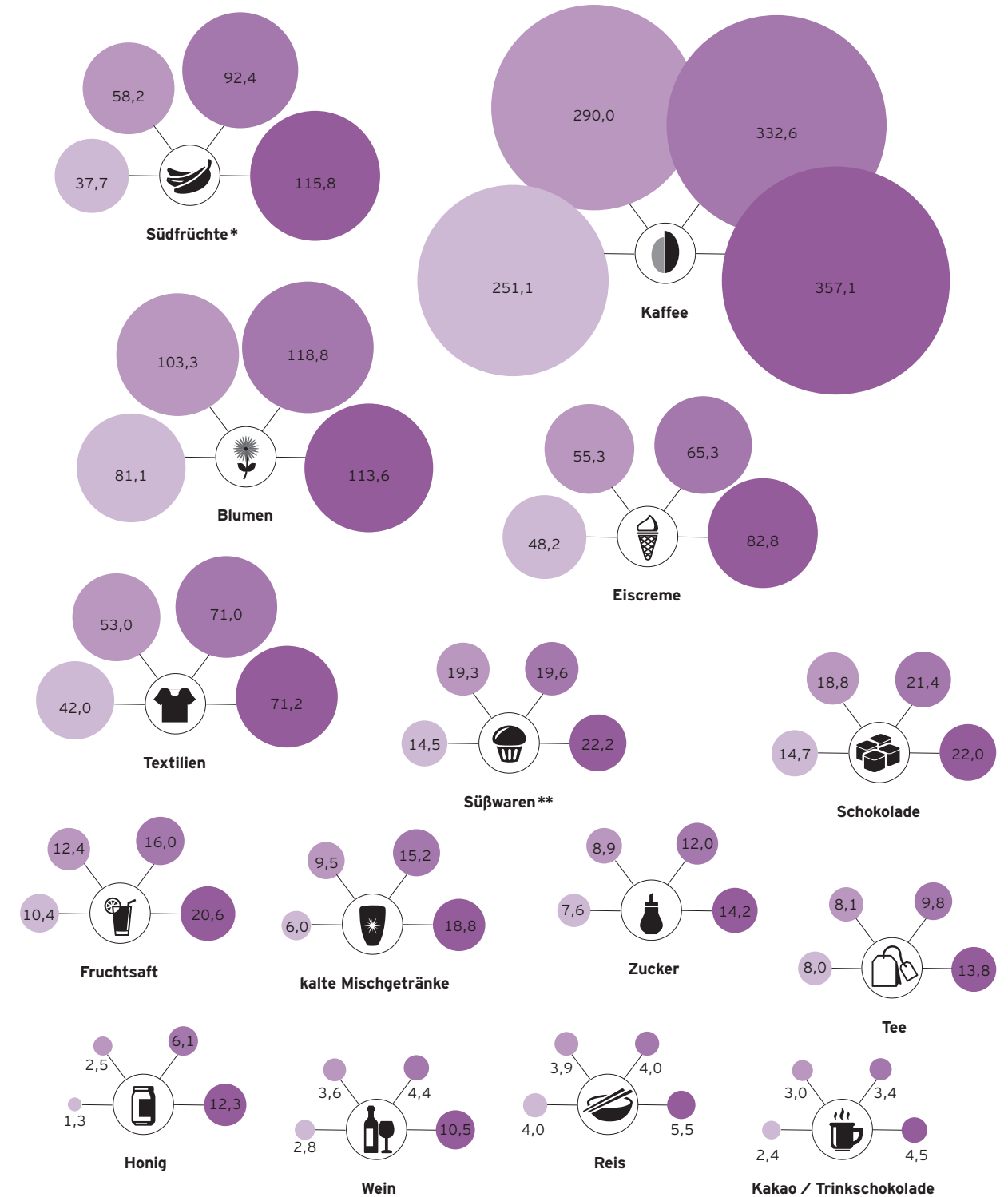
	2012/13	2013/2014	Veränderung zum Vorjahr
Bananen.....	62	64	3
Baumwolle.....	33	43	30
Zuckerrohr.....	41	38	-7
Kakao.....	40	33	-18
Kaffee.....	31	28	-10
Tee.....	8	7	-13

Quelle: Fairtrade International

„Das Leben ist kurz, weniger wegen der kurzen Zeit, die es dauert, sondern weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine bleibt, es zu genießen.“ (Jean-Jacques Rousseau)

Kaffee ist Fairness-Spitzenreiter

Absatz ausgewählter Fairtrade-Produkte; Deutschland; in Millionen Euro ● 2012 ● 2013 ● 2014 ● 2015



* Zirka 99% Bananen. ** Ohne Schokolade und Eisdesserts. Quelle: TransFair

„Ein Herz sein Eigen nennen, alles sagen können in der Gewissheit, verstanden zu werden, ist das nicht Glück?“ (Honoré de Balzac)

Beworben

Werbeausgaben* für Kaffee, Tee und Kakao; Deutschland; in Millionen Euro

2000	163
2001	160
2002	148
2003	154
2004	157
2005	175
2006	186
2007	164
2008	166
2009	180
2010	196
2011	152
2012	187
2013	203
2014	195
2015	233

Veränderung 2000-2015 43%

CAGR 2000-2015 2%

* ab 2007 inkl. Online; ab 2012 inkl. Mobile; ohne Stadtillustrierte. Quelle: Axel Springer; Nielsen

Besteuert

Staatliche Einnahmen durch die Kaffeesteuer; Deutschland; in Millionen Euro

1950	174
1960	352
1970	540
1980	756
1990	986
2000	1087
2001	1039
2002	1091
2003	980
2004	1025
2005	1003
2006	973
2007	1086
2008	1008
2009	997
2010	1002
2011	1028
2012	1054
2013	1021
2014	1016
2015	1030

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Destatis

Beobachtet

Entwicklung der Einnahmen aus der Kaffeesteuer in Deutschland gegenüber dem Vorjahr; in Prozent

2001	-5
2002	5
2003	-10
2004	4
2005	-2
2006	-3
2007	12
2008	-7
2009	-1
2010	0
2011	3
2012	2
2013	-3
2014	0
2015	1

Quellen: Destatis, Statista

Unbeständig

Entwicklung der Verbraucherpreise von Bohnenkaffee gegenüber dem Vorjahr; Deutschland; in Prozent

2000	-5,61
2001	-3,79
2002	-3,2
2003	-3,08
2004	-4,89
2005	14,22
2006	4,71
2007	-0,6
2008	2,21
2009	-1,97
2010	0,3
2011	17,8
2012	4,24
2013	-4,89
2014	3,77
2015	8,5

Quelle: Destatis

Beständig

Marken- und Preisbewusstsein bei Kaffee und Tee; Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahre; 2015; in Prozent



Quelle: VuMA

Schritt für Schritt

Absatz von Espresso und Crema im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland; in Tonnen

2001	9420
2002	10551
2003	11427
2004	13598
2005	21758
2006	26110
2007	31332
2008	37410
2009	41750
2010	46509
2011	51300
2012	57600
2013	62200
2014	63450
2015	72300

Veränderung 2001-2015 668%

CAGR 2001-2015 16%

Quelle: Deutscher Kaffeeverband

Jahr für Jahr

Absatz von Röstkaffee im Lebensmitteleinzelhandel nach Segmenten; Deutschland; in Tonnen

2014	
Röstkaffee insgesamt	373 750
Röstkaffee / Filterkaffee gemahlen	250 250
ganze Bohne	74 850
Pods und Kapseln	48 650
2015	
Röstkaffee insgesamt	379 100
Röstkaffee / Filterkaffee gemahlen	243 000
ganze Bohne	84 600
Pods und Kapseln	51 500

Quelle: Deutscher Kaffeeverband

Portion für Portion

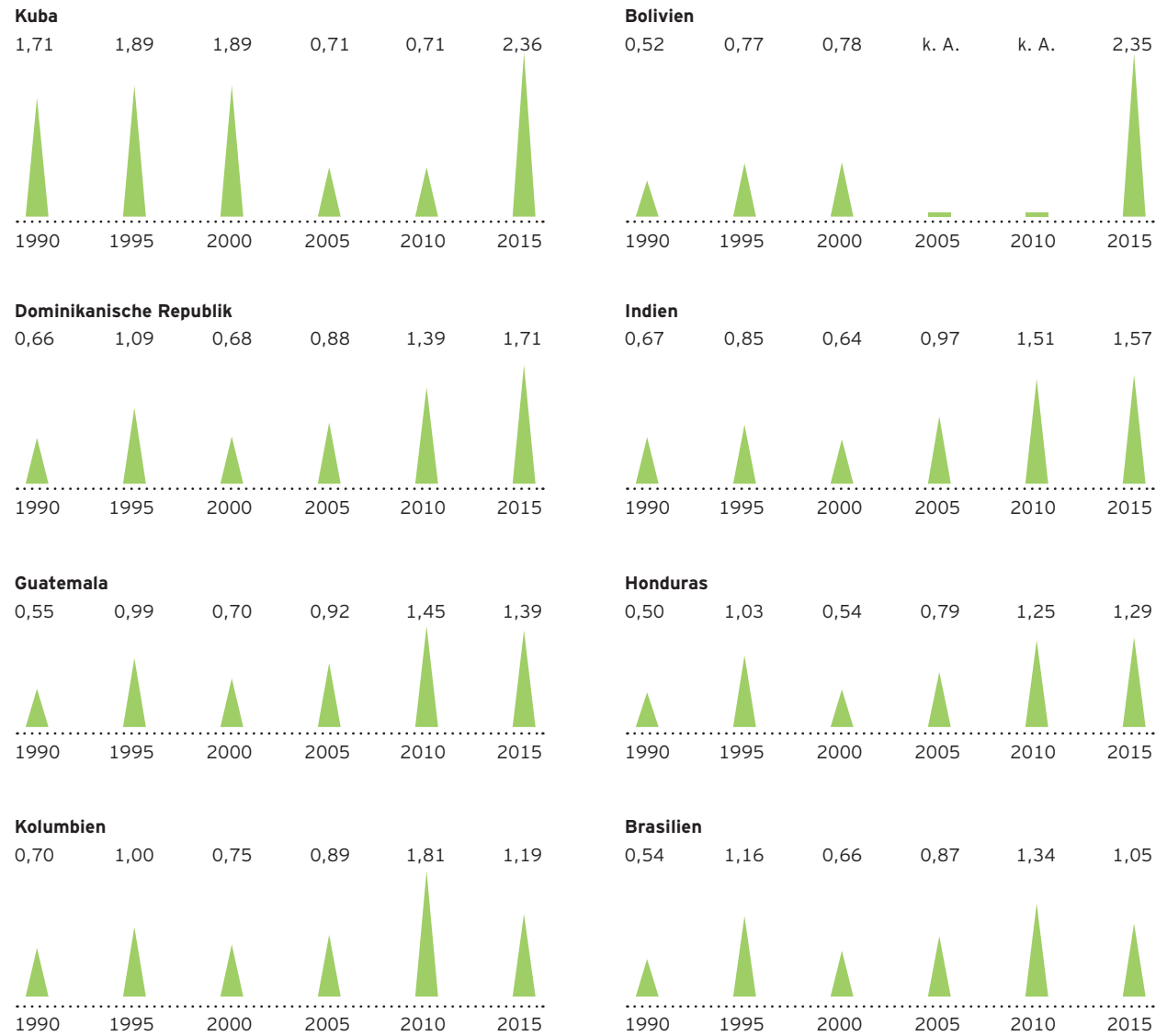
Absatz von Kaffeepads und -kapseln im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland; in Tonnen



Quelle: Deutscher Kaffeeverband

Was Landwirte mit Arabica-Kaffee einnehmen

Erzeugerpreise für Arabica-Kaffee in ausgewählten Ländern; in US-Dollar pro Pfund (lbs)



Quelle: ICO

Was einzelne Kaffeesorten kosten

Durchschnittlicher Kaffeepreis (Verbraucher) nach Sorte; weltweit; in US-Dollar pro Pfund (lbs)

	1998	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Colombian Mild Arabicas	1,4	1,2	1,2	1,3	1,4	1,8	2,3	2,8	2,0	1,5	2,0	1,5
Other Mild Arabicas	1,4	1,2	1,1	1,2	1,4	1,4	2,0	2,7	1,9	1,4	2,0	1,6
Brazilian Natural Arabicas	1,2	1,0	1,0	1,1	1,3	1,2	1,5	2,5	1,8	1,2	1,7	1,3
Robustas	0,8	0,5	0,7	0,9	1,1	0,8	0,8	1,1	1,0	0,9	1,0	0,9

Quelle: ICO

„Die Liebe fordert alles und ganz mit Recht, so ist es mir mit dir, dir mit mir.“

(Ludwig van Beethoven)

Was Landwirte mit Robusta-Kaffee einnehmen

Erzeugerpreise für Robusta-Kaffee in ausgewählten Ländern; in US-Dollar pro Pfund (lbs)



Quelle: ICO

„Du bist die Ruh', der Friede mild, die Sehnsucht du und was sie stillt.“

(Friedrich Rückert)

Kilopreise

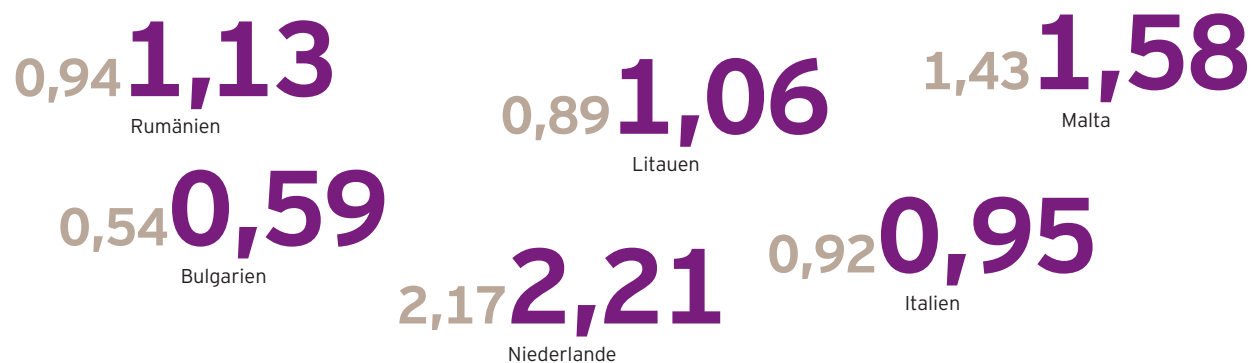
Durchschnittlicher Preis von Röstkaffee; in Euro pro Kilogramm

	2010	2015	Veränderung 2010 zu 2015
Griechenland	13,65	15,01	9,9%
Österreich	11,11	14,78	33,0%
Großbritannien	11,86	14,53	22,6%
Lettland	10,13	13,05	28,8%
Litauen	8,92	12,04	35,0%
Dänemark	9,04	11,62	28,6%
Italien	9,59	11,57	20,6%
Tschechien	8,32	11,42	37,3%
Irland	10,40	11,36	9,2%
Slowakei	8,04	11,13	38,4%
Belgien	8,60	11,12	29,2%
Rumänien	10,41	10,78	3,6%
Niederlande	7,59	10,69	40,8%
Kroatien	9,93	10,57	6,5%
Deutschland	7,90	10,24	29,6%
Portugal	8,30	9,97	20,1%
Ungarn	8,34	8,26	-0,9%
Slowenien	7,16	8,01	11,8%
Finnland	6,13	7,78	26,9%
Estland	6,39	7,64	19,6%
Spanien	6,51	7,59	16,6%
Schweden	6,63	7,59	14,5%
Bulgarien	6,01	6,85	14,0%
Polen	6,05	6,52	7,8%
Frankreich	6,01	6,18	2,8%

Quelle: Statista Consumer Market Outlook

Portionspreise

Preisentwicklung pro Tasse Filterkaffee; ausgewählte Länder; in Euro pro Tasse 2012 2015



Quelle: Eurostat

„Genieße, was du hast, als ob du noch heute sterben solltest, aber spar es auch, als ob du ewig lebst. Der allein ist weise, der, beide eingedenk, im Sparen zu genießen, im Genuss zu sparen weiß.“ (Christoph Martin Wieland)



Prognostizierte Kilopreise

Prognose des durchschnittlichen Röstkaffee-Preises; in Euro pro Kilogramm

	2020	Veränderung 2015 zu 2020
Griechenland	14,15	-5,7%
Österreich	15,65	-5,9%
Großbritannien	17,52	20,6%
Lettland	13,84	6,0%
Litauen	12,24	1,7%
Dänemark	14,13	21,6%
Italien	11,28	-2,5%
Tschechien	12,31	-7,7%
Irland	10,68	-6,0%
Slowakei	12,30	10,6%
Belgien	11,40	2,6%
Rumänien	11,56	7,3%
Niederlande	11,96	11,9%
Kroatien	10,89	-3,0%
Deutschland	11,85	15,7%
Portugal	10,35	3,8%
Ungarn	7,42	-10,2%
Slowenien	7,76	-3,1%
Finnland	8,70	11,9%
Estland	7,64	-0,0%
Spanien	7,77	2,4%
Schweden	8,45	11,3%
Bulgarien	6,93	1,1%
Polen	6,26	-3,9%
Frankreich	6,59	6,6%

Quelle: Statista Consumer Market Outlook



„Jeder Frühlings-Sonntag schließt nur für ein paar Menschen, die imstande sind, ihn zu genießen, unter Millionen, die nicht dazu imstande sind, das Glück der Erde und also den Himmel auf.“ (Wilhelm Raabe)

Momente

Der beste Kaffee des Tages – das ist für die junge Mutter vielleicht der, den sie trinkt, wenn das Baby schläft. Der Busfahrer freut sich auf seinen selbst gebrühten nach der Schicht. Die Beraterin genießt ihren still im Café, zwischen zwei Kundenterminen. Und dann gibt es noch jene sehr besonderen Kaffees, man so leicht nicht vergisst.

Aufgezeichnet von: Lydia Gless, Søren Harms, Jasmin Shamsi

GESTEN

Lea Gless, 21, Studentin in Hamburg

Es war einer dieser Novembermorgen, an denen ich am liebsten im Bett geblieben wäre: verschlafen, keine Zeit mehr für Frühstück, losgehetzt zur Uni, Regen, Schirm vergessen, U-Bahn verpasst. Ich hatte richtig schlechte Laune, als ich völlig durchnässt und viel zu spät endlich im Seminar ankam. Ich öffnete die Tür zum Unterrichtsraum, entschuldigte mich beim Professor und schlich mich zu meiner Freundin, die mir den Platz neben sich frei gehalten hatte. Da sah ich auf meinem Tisch einen Coffee-to-go von meinem Lieblingscafé.

Meine Freundin Conni flüsterte mir zu: „Ich habe heute meinen Nettigkeits-Tag.“ Sie hatte mir einen Kaffee mitgebracht, so wie ich ihn am liebsten habe: Latte macchiato mit extra viel Milchschaum, Kakaopulver und Zimt.

Er hat unglaublich gut geschmeckt, und der Tag war sofort viel heller.

STILLE

Christoph Oesterle, 48, Intensivpfleger in Eckernförde

Ich habe frei. Ich stehe zwischen vier und fünf Uhr morgens auf; diesmal habe ich mir vorgenommen, viele Fische zu fangen. Kein Frühstück, nur Brote schmieren, Thermoskanne füllen, Köder kontrollieren, Ruten packen.

Obwohl wir an der Ostsee wohnen, fahre ich zu einem Forellenteich in der Gegend. Im Landesinneren hier oben in Schleswig-Holstein ist weniger Wind – wenn ich Glück habe, sogar gar keiner. Ich hasse Wind, und glattes Wasser ist wunderbar. Auf der Fahrt bin ich noch unruhig und auch, als ich parke: Habe ich alles dabei? Bekomme ich einen guten Platz? Das wollen andere ja auch.

Ich finde einen: Kein Mensch weit und breit – doch, dort hustet einer im Morgennebel. Dann wieder Stille. Es ist noch kühl, die Fische beißen nicht, wenn es warm wird.

Ich bin eifrig, bestücke die Haken, positioniere die Ruten, klappe den Campingstuhl auf und freue mich: Heute klappt es. Ich lege den Kescher bereit, damit er greifbar ist, wenn einer zappelt. Wenn alles geregelt ist, nehme ich mir den Brotkorb und die Thermoskanne. Ich stelle mich ans Ufer und schaue über den Teich. Der Kaffee ist heiß, er dampft vor sich hin wie eine der Nebelbänke draußen auf dem Wasser. So stehe ich dann da, eine Hand in der Hosentasche, die andere wärmt sich am Becher, ich nehme den ersten Schluck. Und noch einen.

Diese fünf Minuten mit dem Kaffee nach dem Ausbringen der Ruten, das ist der Moment. Stille. Irgendwo quakt eine Ente oder fiept ein anderer Vogel. Hoffentlich ruckelt jetzt nicht die Pose im Wasser.

Bei uns auf der Intensivstation ist häufiger mal Alarm, das meine ich wörtlich. Da ist genug Adrenalin im Blut, dort brauche ich keine Aufputzmittel. Ich trinke Kaffee, weil er gut schmeckt. Filterkaffee, schwarz. Milch verfälscht nur. Und wenn wie am Teich diese Stille herrscht, dann gibt es nichts Besseres.

Später kann dann der Fisch kommen. Ob es wirklich viele Fische werden, ist fast schon egal. Früher war mein Sohn oft dabei. Jetzt nicht mehr, er ist gerade 18 geworden. Aber der Kaffee schmeckt immer noch so.

GEHEIMNISSE

Helga Starck, 75, Bäuerin i. R. bei Kappeln

Mein Opa hatte meinem Vater Johannes eine Bauernstelle in Archangel gekauft. Zwölfeinhalb Hektar waren das, das Land läuft dort in Wellen zur Schlei hinunter, und

von dort hinauf bläst der Westwind über unsere Anhöhe. Wir hatten sieben Kühe und wenig Geld. Und weil wir sparen mussten, gab es fast immer Ersatzkaffee: „Linde's Kaffee-Ersatz Mischung“ stand da drauf, eine weiße Packung mit großen blauen Punkten. Anfang der Fünfzigerjahre muss das gewesen sein. Darin war immer ein weißes Spielzeugtier aus Plastik, die haben wir gesammelt.

Meine Mutter Frieda mochte aber gerne mal eine Tasse Kaffee trinken – ich meine echten Bohnenkaffee. Den hielten wir eigentlich nur für Gäste und Feiertage vor. Es gab ihn noch nicht mal, wenn wir in der Ernte die Korngarben aufgebunden und zum Trocknen aufgestellt hatten.

Aber wir hatten eine Speisekammer vier Stufen höher, die Tür ging von der Küche ab. Und wenn mein Vater draußen war, auf dem Feld oder im Stall, jedenfalls außer Reichweite, dann hat Mutter ihre Tasse gegriffen und den Wasserkessel von der Küchensex, ist in die Speisekammer hochgestiegen und hat sich dort eine Tasse aufgebrüht, so richtig mit Porzellanfilter. Dann ist sie wieder in die Küche, hat die Herdstange mit Sidol geputzt, damit sie schön blank war, dann ist sie wieder die Stufen hoch. Und dann stand sie da und hat ihre Tasse genossen. Wir wussten das. Wir durften Vater nichts sagen.

Ich weiß nicht, ob sie ein schlechtes Gewissen dabei hatte. Aber viel später hat mein Vater ihr dann sein Geheimnis erzählt. Solange wir die Bauernstelle hatten, wollte er ja häufig nach dem Mittagessen direkt wieder zurück aufs Feld – er brauche keine Mittagsstunde, sagte er stets. Oft hat er sich aber eine schöne Stelle am Knick gesucht und dort im Schatten ein Nickerchen gemacht. Nachdem sie sich das erzählt hatten, sind sie bald nach Rieseby umgezogen in das neu gebaute Haus. 1964 war das. Dort gab es jeden Tag Bohnenkaffee. Und Mittagsstunde.

SEHNSÜCHTE

Insa Axmann, 45, Musikwissenschaftlerin in Hamburg

Ich hatte mich für eine Fastenwoche auf Sylt angemeldet, zur Vorbereitung sollte man auf alle anregenden und sauren Lebensmittel verzichten. Kaffee ist beides. Normalerweise beginnt für mich der Tag mit einem Espresso, ich liebe den Duft, der morgens durchs Haus zieht. Im Laufe des Tages trinke ich ungefähr vier Tassen. Jetzt also drei Tage vor Abreise keinen Kaffee mehr. Womit ich überhaupt nicht gerechnet hatte, waren die körperlichen Begleiterscheinungen: Gleich am ersten Nachmittag bekam ich Kopfschmerzen, die erst während der Fastenkur wieder nachließen. Das war mir vorher nicht

klar, wie der Körper auf den Verzicht des gewohnten Koffeins reagiert.

Beim Fasten gab es morgens einen Saft und abends eine Tasse Brühe. Das ist sehr überschaubar, aber der Körper stellt sich schnell um, und ein richtiges Hungergefühl kam bei mir nicht auf. Man genießt alles, was man zu sich nimmt, sehr bewusst. Und das Schweigen während der „Mahlzeiten“ verstärkt das noch. Aber ich habe mich schon gefragt: Was fehlt mir am meisten? Worauf freue ich mich besonders? Und das war mein Kaffee.

Ein paar Tage nach der Rückkehr nach Hause war es dann endlich so weit: Mein Mann und ich fuhren extra in ein schönes Café, suchten uns einen ruhigen Platz, haben bestellt. Und dann kam er – mein erster Cappuccino nach zwei Wochen. Ich habe geschwiegen, langsam getrunken und nur geschmeckt – unglaublich intensiv war das Aroma. Diesen einen Moment werde ich wohl noch lange erinnern.

EXPERTISEN

Lorenz Scharf, 33, Unfallchirurg in Berlin

Während einer Reise durch Südamerika besuchte ich mit meiner Freundin die Kolonialstadt Popayán in Kolumbien, die 2005 von der UNESCO zur „City of Gastronomy“ gekürt wurde. In Popayán werden das ganze Jahr über Feste gefeiert, und so gerieten auch wir bei unserer Ankunft in eine gut gelaunte, kulinarischen Genüssen frönende Menschenansammlung.

Von Weitem schon entdeckte ich einen Kaffee-Wagen, vor dem ein Mann in einer bunten Weste mit dem Schriftzug „Esperto“ (Experte) stand. Er hielt einen leidenschaftlichen Vortrag über Kaffee, über den Anbau und die Zubereitung. In Kolumbien, einem der zehn größten Kaffee-Exporteure der Welt, wird der Kaffee ganz schlicht getrunken: heißes Wasser über die gemahlene Bohnen, fertig! Ich habe sogar schon Kolumbianer gesehen, die Instant-Kaffee trinken.

Irgendwann kamen wir jedenfalls zum Höhepunkt der Veranstaltung: Der Esperto persönlich bereitete für sein Publikum einen Espresso zu. Dabei referierte er weiter, vom ersten Tropfen Kaffee, von Zuckermolekülen und Bitterstoffen. Schließlich ließ er drei Espresos herumgehen – für insgesamt 15 Zuschauer! Die ersten drei Vorkoster nippten feierlich, drehten das Tässchen einmal in der Hand und reichten es – wie einen Messwein – ihrem Nachbarn weiter. Diese Szene war wirklich rührend. Und was soll ich sagen? Er schmeckte hervorragend. //

QUELLEN (Kurzbezeichnung):

4C Association
Bundesministerium der Finanzen
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (**BMEL**)
Deutscher Kaffeeverband e. V.
Deutsches Weininstitut
Fairtrade International
FLO-CERT
Food and Agriculture Organization of the United Nations (**FAO**)
International Coffee Organization (**ICO**)
Nielsen
Statista Analyse
Statistisches Amt der Europäischen Union (**Eurostat**)
Statistisches Bundesamt (**Destatis**)
UTZ Certified
Verbände der Getränke-Industrie
Verbrauchs- und Medienanalyse (**VuMA**)

IMPRESSUM

Herausgeber: Tchibo

Chefredaktion: Susanne Risch

Artdirektion: Britta Max

Infografik & Chefin vom Dienst: Michaela Streimelweger

Redaktion: Gesine Braun, Renate Hensel, Peter Lau, Kathrin Lilienthal

Illustration: Jindrich Novotny

Marktforschung, Recherche, Daten und Quellen:

Michael Bausch, Marie-Susann Burger, Dörte Johannsen,
Wenke Krützfeldt, Niels Terfehr

Konzept: brandeins Wissen, statista.com

© brandeins Wissen, Hamburg 2017
